This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Lateinische und griechische
Schulausgaben herausgegeben
von H. J. Müller und O. Jäger

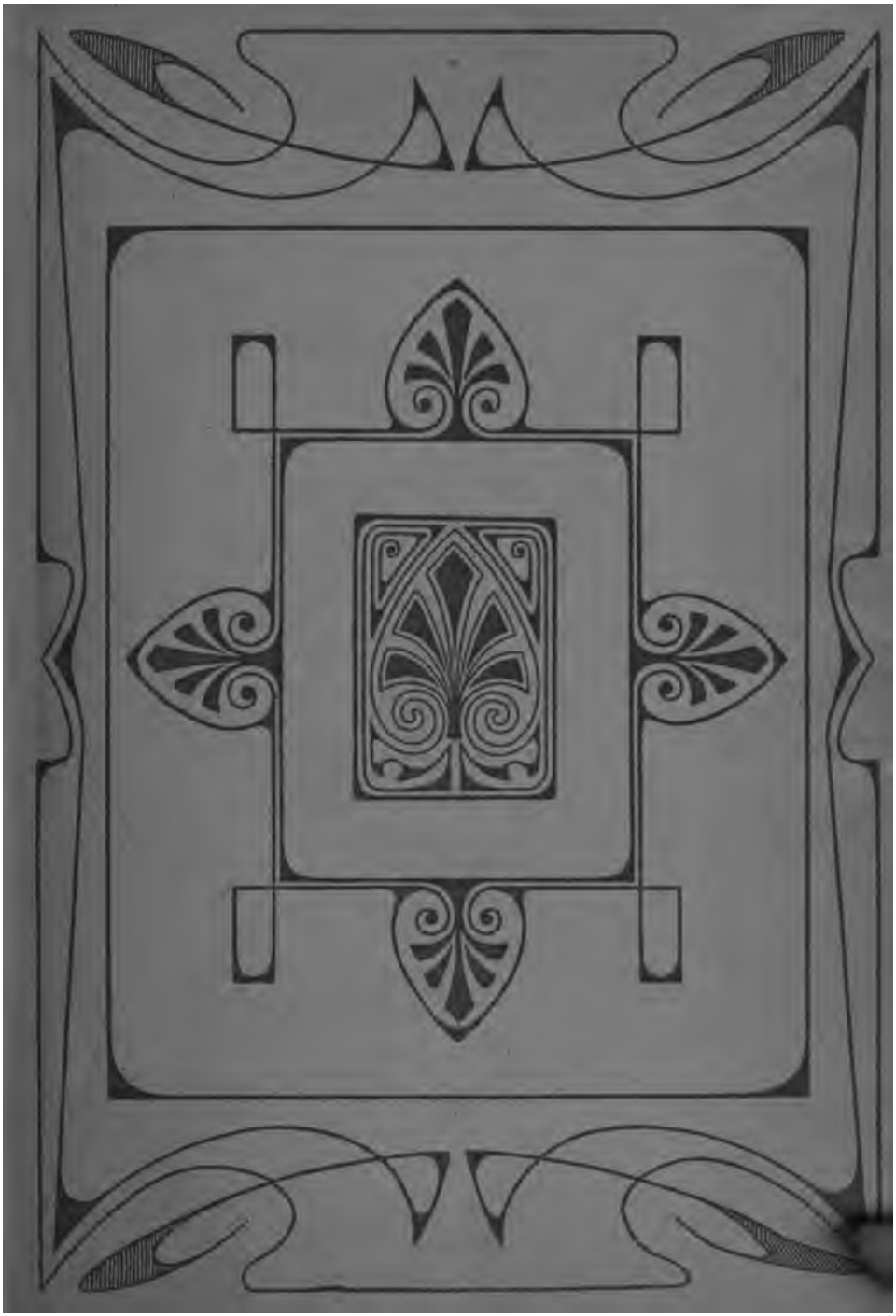
A 467254 DUPL

Ciceros Reden

Fünftes Heft

Text

1837
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE



Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig.

Sammlung lateinischer u. griechischer Schulausgaben.

Herausgegeben von Prof. Dr. H. J. Müller, Gymnasialdirektor in Berlin und Prof. Dr. Oskar Jäger, Geh. Regierungsrat in Bonn.

Verzeichnis

der bis Juli 1900 erschienenen Bändchen.

(Die Preise beziehen sich auf dauerhaft gebundene Exemplare.)

Cäsar. Commentarii de bello Gallico. Bearbeitet von Prof. Dr. H. Kleist, Direktor des Königl. Gymnasiums zu Dramburg. Mit 1 Übersichtskarte. Text 2 M. Kommentar 1 M. 60 Pf.

Cäsars Bürgerkrieg. Bearbeitet von Prof. Dr. H. Kleist, Direktor des Königlichen Gymnasiums zu Dramburg. Mit 4 Karten. Text 1 M. 80 Pf. Kommentar 90 Pf.

Catullus, Tibullus, Propertius. Ausgewählte Dichtungen. Bearb. von Dr. Karl Feyerabend, Prof. am Herzogl. Ludwigsgymnasium zu Cothen. Text 1 M. Kommentar 1 M.

Cicero. Ausgewählte Reden. Bearbeitet von J. H. Schmalz, Direktor des Gymnasiums zu Rastatt. In sechs Teilen. Erster Teil. Mit 1 Karte. Text 90 Pf. Kommentar 70 Pf.
Inhalt: Die Rede gegen Quintus Cäcilius. Die Rede über den Oberbefehl des Gnaus Pompejus.

— Dasselbe. Zweiter Teil. Text 90 Pf. Kommentar 90 Pf.
Inhalt: Die vier Reden gegen Lucius Sergius Catilina.

— Dasselbe. Dritter Teil. Text 70 Pf. Kommentar 70 Pf.
Inhalt: Die Rede für den Dichter Archias. Die Rede für Quintus Ligarius.

— Dasselbe. Vierter Teil. Text 90 Pf. Kommentar 80 Pf.
Inhalt: Die Rede für Sextus Roscius aus Ameria.

— Dasselbe. Fünfter Teil. (Nur Text.) 1 M. 70 Pf.
Inhalt: Die vierte und fünfte Rede gegen Verres. Die Rede für Murena.

— Dasselbe. Sechster Teil. (Nur Text.) 1 M. 70 Pf.
Inhalt: Die Rede für Sestius. Die Rede für Milo. Die erste und zweite Philippische Rede.

— Briefe. Auswahl. Bearbeitet von Dr. R. Franz, Direktor des Gymnasiums zu Dortmund. Text 2 M. 20 Pf. Kommentar 1 M.

— Philosophische Schriften. Auswahl. Bearbeitet und erläutert von Prof. Dr. P. v. Boltenstern, Direktor des Königl. Bugenhagen-Gymnasiums zu Treptow a. R. Erstes Heft: Die Gespräche von Tusculanum. Buch I u. V. Text 1 M. 40 Pf. Kommentar 1 M.

— Dasselbe. Zweites Heft: Cato maior de senectute. Bearbeitet von demselben. Text 70 Pf. Kommentar 70 Pf.

— Rhetorische Schriften. Bearbeitet und erläutert von Prof. Dr. Wilhelm Reeb, Oberlehrer am Ostergymnasium zu Mainz. Text 1 M. 80 Pf. Kommentar 90 Pf.

Cornelius Nepos. Gesamtausgabe. Bearbeitet von Dr. P. Doetsch, Direktor des Progymnasiums zu Euskirchen. Mit 2 Karten. Text 1 M. 10 Pf. Kommentar 1 M. 10 Pf.

— **Auswahl.** Bearbeitet von demselben. Mit 2 Karten. Text 1 M. Kommentar 1 M. 10 Pf.

٩١٥
٠١٤
٥

Sammlung

lateinischer und griechischer

Schulausgaben.

Herausgegeben

von

H. J. Müller,
Gymnasialdirektor in Berlin,

und

Oscar Jäger,
Gymnasialdirektor in Köln.

Ciceros Reden.

BIELEFELD und LEIPZIG.
VERLAG VON VELHAGEN & KLASING.
1898.

Ciceros Reden.

Auswahl für den Schulgebrauch

herausgegeben

von

J. H. Schmalz,
Direktor des Gymnasiums zu Rastatt.

Fünftes Heft:

Die vierte und fünfte Rede gegen Verres.
Die Rede für Murena.

BIELEFELD und LEIPZIG.
VERLAG VON VELHAGEN & KLASING.
1898.

Vorwort.

Das vorliegende fünfte Heft Ciceronischer Reden enthält:

1. die vierte und fünfte Rede gegen Gajus Verres,
2. die Rede für Lucius Licinius Murena.

Die Textgestaltung beruht im wesentlichen auf der Ausgabe von C. F. W. Müller, doch sind auch die neueren Arbeiten gebührend berücksichtigt worden. In manchen Lesarten bin ich von meinen Vorgängern abgewichen, da ich bei Feststellung des Textes im Auge behalten mußte, daß es eine Schulausgabe ist, die hier geboten werden soll.

Ein Kommentar wurde diesem Hefte, welches für Prima bestimmt ist, nicht beigegeben; dagegen ist dem Texte ein Verzeichnis der Eigennamen angefügt.

Rastatt.

J. H. Schmalz.

163932

Ciceros Leben.

Markus Tullius Cicero wurde geboren im Jahre 106 v. Chr. auf dem Gute seines Vaters in der Nähe der Stadt Arpinum (in Latium). Er stammte aus ritterlichem Geschlechte, war jedoch der erste in seiner Familie, welcher ein höheres Amt bekleidete. Schon früh erkannte der Vater die glücklichen Anlagen seines Sohnes, und so siedelte er zur besseren Ausbildung derselben mit seiner Familie (er hatte noch einen zweiten Sohn, Namens Quintus) nach Rom über. Hier benutzte Cicero die gebotene Gelegenheit zum Studium mit größtem Fleiße; er studierte Grammatik, beschäftigte sich eingehend mit der griechischen Litteratur, deren schönste Partieen er ins Lateinische übertrug, und suchte Roms Geschichte und Litteratur aus den Quellen kennen zu lernen. Demnächst nahmen ihn rhetorische und philosophische Studien in Anspruch; der Philosophie wandte er sich aus praktischen Gründen zu, weil ihm Erfolg in der Beredsamkeit ohne sorgfältiges philosophisches Studium unmöglich schien. Unter den griechischen Philosophen fanden die Stoiker am meisten seinen Beifall; doch schloß er sich keiner Schule ausschließlich an, sondern huldigte einem seinen praktischen Zwecken entsprechenden Eklektizismus. Die Redekunst trieb er theoretisch und praktisch; wie ihm hierin der

berühmte Redner Lucius Licinius Kraſſus Anleitung gab und als Vorbild diente, ſo fand er in der Rechtswiſſenſchaft an dem Augur Quintus Mucius Scävola und nach deſſen Tode an dem Pontifex Quintus Mucius Scävola bewährte Führer.

Den erſten Verſuch als Redner aufzutreten machte Cicero unter Sullas Diktatur im Jahre 81. Durch die Verteidigung des Sextus Roscius aus Ameria (im Jahre 80), der angeklagt war, ſeinen Vater ermordet zu haben, während der junge Mann ganz unſchuldig und nur zum Opfer habgieriger, dem Schutze eines Günſtlings des Sulla vertrauender Menſchen auserſehen war, erwarb ſich Cicero den Ruf eines geſchickten und freimütigen Redners. Nachdem er ſich dann noch zwei Jahre in Griechenland und Kleinaſien weiter ausgebildet hatte, trat er im Jahre 75 als Quäſtor von Sizilien (zu Lilybäum) in die ſtaatsmänniſche Laufbahn ein. Schon hier bewährte er die Uneigennützigkeit, die er ſein ganzes Leben hindurch feſtgehalten hat; und als die Sizilier im Jahre 70 in Rom gegen den Proprätor Verres Klage erhoben, der drei Jahre hindurch die Inſel in ſchamloſer Weiſe ausgeplündert und mißhandelt hatte, wählten ſie Cicero zum Anwalt ihrer Sache. Auch hier errang er Erfolg, und ſo ſtieg ſein Ruhm. Er wurde für das Jahr 69 zum Ädil und für das Jahr 66 mit Auszeichnung zum Prätor gewählt. In dieſer Stellung ſprach er für den Oberbefehl des Pompejus im Kriege gegen Mithridates; die Rede erreichte ihren Zweck. In allem, was er unternommen hatte, erfolgreich, gelangte Cicero im Jahre 63 zum Konſulat. Während desſelben gelang es ihm, die auf den Umſturz der beſtehenden Staatsordnung abzielende

Verschwörung des Katilina zu entdecken; aus vier Reden, die er im Senat (I und IV) und vor dem Volke (II und III) gehalten hat, ersehen wir, mit welcher Umsicht und Thatkraft der Konsul vorging. Aber die Hinrichtung der Genossen der Verschwörung zog dem Cicero viel Haß zu, und als er sich gar noch den ränkevollen Klodius verfeindet hatte, mußte er auf dessen Betreiben und mit Zustimmung des Pompejus und Cäsar im Jahre 58 in die Verbannung gehen. Schon im Jahre 57 wurde ihm aufs ehrenvollste die Rückkehr bewilligt; aber seine politische Thätigkeit war durch das sogenannte erste Triumvirat und dessen Einfluß lahm gelegt. Als nach dem Tode des Krassus die Spannung zwischen Cäsar und Pompejus sich immer mehr steigerte und Pompejus immer entschiedener sich an den Senat anschloß, da neigte Cicero sich ihm zu als dem Vertreter der staatserhaltenden Partei. Allein bei den entscheidenden Verhandlungen im Jahre 50 und Anfang 49, die den völligen Bruch zwischen dem Senat und Cäsar herbeiführten, war Cicero nicht anwesend; er verwaltete auf Grund eines Gesetzes des Pompejus in den Jahren 51 und 50 die Provinz Cilicien und geriet bei seiner Rückkehr Januar 49 mitten in den Bürgerkrieg hinein. Seine Vermittlungsversuche zwischen Cäsar und Pompejus waren erfolglos; erst spät entschloß er sich dem Pompejus nach Griechenland zu folgen. An der Schlacht bei Pharsalus im Jahre 48 nahm er jedoch nicht teil, und sofort nach diesem entscheidenden Schlage kehrte er nach Italien zurück. Die unfreiwillige Muße, zu der er unter Cäsars Alleinherrschaft verurteilt war, benutzte er zur Abfassung rhetorischer und philosophischer Schriften. Nur dreimal sprach Cicero

vor Cäsar; eine dieser Reden wurde für Quintus Ligarius gehalten, der in Afrika gegen Cäsar gekämpft hatte. Die Ermordung Cäsars erfüllte Cicero mit größter Freude; er hoffte, daß der Freistaat nunmehr wieder aufleben werde. Als er die Erfüllung dieser Hoffnung durch Markus Antonius, den Konsul des Jahres 44, gefährdet sah, wandte er sich mit jugendlichem Feuer in den vierzehn philippischen Reden gegen Antonius. Allein der Freistaat war nicht mehr zu retten; Oktavian, des ermordeten Cäsar Adoptivsohn, welcher anfänglich auf Seiten des Senats gegen Antonius gestanden hatte, söhnte sich mit diesem aus, und nun ließen sich Oktavian und Antonius mit Beiziehung des Lepidus zu tres viri rei publicae constituendae ernennen. Die hervorragendsten Gegner der Triumvirn wurden geächtet, und so fand auch Cicero am 7. Dezember 43 einen gewaltsamen Tod.

Cicero ist unzweifelhaft der bedeutendste Redner der Römer und in dieser Hinsicht wert, neben Demosthenes gestellt zu werden.

1. Ciceros vierte und fünfte Rede gegen Gajus Verres.

Gajus Verres stammte aus einer vornehmen Familie. In seiner Jugend lebte er sehr ausschweifend; dennoch wurde er bald Quästor und begleitete nachher als Legat den Gnäus Dolabella in dessen Provinz Cilicien. Die Reise durch Griechenland und Kleinasien ließ schon den schändlichen und habgierigen Charakter des Legaten erkennen; als er aber gar von Dolabella nach dem Tode des Quästors Gajus Malleolus zu dessen Nachfolger ernannt worden war, verwaltete er dieses Amt in einer solchen Weise, daß seine Ausbeutung der Provinz die ohnehin schon harte Verwaltung des Dolabella äußerst lästig machte. Trotzdem scheute er sich nicht, nachher in dem Repetundenprozeß gegen Dolabella als Zeuge aufzutreten und so aller Pietät zuwider die Verurteilung seines früheren Vorgesetzten herbeizuführen.

Mit dem in Cilicien erworbenen Gelde bahnte sich Verres den Weg zur Prätur, die er im Jahre 74 v. Chr. als praetor urbanus verwaltete. Die Willkür in der Rechtsprechung, besonders durch seine unersättliche Habgier veranlaßt, sowie die Schroffheit seines Auftretens machten seine Dienstführung sehr mißliebig. Doch wußte er sich in der Hauptstadt immerhin noch einigermaßen

zu beherrschen. Als er aber die Provinz Sizilien als Proprätor zur Verwaltung erhielt, legte er jede Rücksicht ab. In einer noch nie dagewesenen Weise plünderte er die reiche Provinz aus, mißhandelte er ihre Bewohner und frönte er seiner Genußsucht. Zum größten Unglück für Sizilien wurde sein Imperium auch über die Jahre 72 und 71 verlängert, weil der ihm bestimmte Nachfolger Quintus Arrius im Sklavenkriege befehligte und dort nicht abkömmlich war. Das Jahr 70 brachte endlich seine Abberufung, aber damit zugleich eine Anklage wegen Erpressungen. Alle sizilischen Gemeinden, mit Ausnahme der Syrakusaner und Mamertiner, vereinigten sich zu einem gemeinschaftlichen Vorgehen gegen Verres. Da ihnen Cicero aus der Zeit, wo er Quästor in Lilybäum gewesen, vorteilhaft bekannt war, wandten sie sich an diesen und baten ihn, die Führung ihrer Sache zu übernehmen. Verres hatte als Glied einer vornehmen Familie viele Freunde und Gönner; diese suchten die unabwendbare Anklage wenigstens einem Manne in die Hände zu spielen, von dem sich erwarten ließ, daß er sie lässig betreiben und so eine Hinausschiebung des Prozesses, wie die endliche Freisprechung des Angeklagten herbeiführen werde. Allein Cicero nahm sich der Sizilier sofort aufs eifrigste an, um so mehr, als sein Nebenbuhler in der Beredsamkeit, Hortensius, sich nicht scheute für Verres einzutreten. Cicero bat Anfang 70 um Zulassung zur Klage, und als wirklich ein gewisser Quintus Cäcilius Niger, wahrscheinlich ein Sizilier und Quästor unter Verres, gleichfalls das Begehren vorbrachte, die Klage gegen Verres erheben zu dürfen, wurde eine Vorentscheidung nötig. Ein solches Vorverfahren vor dem

Prätor und vor unvereidigten Richtern hieß divinatio. Bei dieser Vorverhandlung hielt Cicero gegen Quintus Cäcilius eine Rede, welche selbst divinatio genannt wird (s. das erste Heft); durch sie erreichte er, daß ihm die Anklage übertragen und Cäcilius nicht einmal als Mitankläger (subscriptor) zugelassen wurde.

Schon während der ersten Verhandlung (actio prima) ging Verres freiwillig in die Verbannung, weil er seine Sache verloren sah. Da arbeitete Cicero den reichen Anklagestoff, welchen er persönlich in Sizilien gesammelt hatte, zu einer fünf Bücher umfassenden Anklageschrift aus, die er dann als actio secunda veröffentlichte. Am wichtigsten sind Buch IV de signis und Buch V de suppliciis; ersteres weist an einer Menge von Beispielen nach, wie Verres sich als Proprätor durch Beraubung von Privaten und Gemeinden oder Tempeln in den Besitz von Kunstgegenständen aller Art zu setzen wußte, letzteres zeigt namentlich, wie Verres gegen römische Bürger gesetzwidrig körperliche Züchtigung oder gar Todesstrafe verhängte.

Die sogenannten orationes Verrinae sind von jeher als die schönsten Beweise Ciceronischer Beredsamkeit angesehen worden, weil hier der Redner in gerechter Entrüstung mit dem Feuer jugendlicher Beredsamkeit gegen eine schlechte Sache zu Felde zieht und dabei doch den fleißig gesammelten Stoff klar und übersichtlich zu ordnen und anschaulich darzustellen weiß.

2. Ciceros Rede pro Murena.

Für das Jahr 62 v. Chr. hatten sich vier Kandidaten um das Konsulat beworben: Decimus Junius Silanus, Lucius Licinius Murena, Lucius Sergius Katilina und Servius Sulpicius Rufus. Gewählt wurden Silanus und Murena. Die durchgefallenen Bewerber konnten die ihnen gewordene Zurückweisung nicht verschmerzen: Katilina verließ bald darnach Rom, um auf dem Wege der Gewalt das zu erreichen, was er auf gesetzlichem Wege nicht erlangen konnte, Sulpicius aber klagte seinen glücklicheren Mitbewerber Murena der Amtserschleichung an. Bei seiner Klage wurde Sulpicius namentlich von Markus Porcius Kato unterstützt. Die gefährliche Lage des Staates ließ die hervorragendsten Männer, so besonders Quintus Hortensius, Markus Krassus und hauptsächlich den Konsul Cicero über etwaige Unregelmäßigkeiten bei der Wahl des Murena hinwegsehen. Dem Cicero mußte in erster Reihe daran gelegen sein, gegenüber den Umsturzbestrebungen Katilinas einen thatkräftigen Nachfolger zu haben; daher beteiligte er sich gern an der Verteidigung des Murena. Allein er übernahm nur das Schlußwort in der Verhandlung: vor ihm sprachen Hortensius und Krassus für Murena. Die Rede Ciceros war von Erfolg gekrönt: Murena wurde freigesprochen und im folgenden Jahre wirklich Konsul.

Cicero wandte sich in seiner Rede namentlich gegen Sulpicius, welcher ein hervorragender Rechtsgelehrter war, sowie gegen Kato, einen konsequenten Anhänger der stoischen Philosophie. Dem Sulpicius gegenüber betont er, daß Murena als Kriegsmann den

Vorzug vor dem einseitigen Gelehrten verdiene; den Kato aber macht er darauf aufmerksam, daß die starren Grundsätze der Stoa im praktischen Leben sich nicht durchführen lassen. Der eigentümliche Reiz der Rede liegt in der feinen Weise, wie er die beiden Gegner bekämpft; darüber sollten die Richter vergessen, daß die Art, wie Murena das Konsulat erlangt hatte, den Gesetzen nicht ganz entsprach.

ACTIONIS IN C. VERREM SECUNDAE
LIBER QUARTUS.

1 1 Venio nunc ad istius, quem ad modum ipse appellat, studium, ut amici eius, morbum et insaniam, ut Siculi, latrocinium; ego quo nomine appellem, nescio; rem vobis proponam, vos eam suo, non nominis pondere penditote! genus ipsum prius cognoscite, iudices; deinde fortasse non magno opere quaeretis, quo id nomine appellandum putetis. nego in Sicilia tota, tam locupleti, tam vetere provincia, tot oppidis, tot familiis tam copiosis, ullum argenteum vas, ullum Corinthium aut Deliacum fuisse, ullam gemmam aut margaritam, quicquam ex auro aut ebore factum, signum ullum aëneum, marmoreum, eburneum, nego ullam picturam neque in tabula neque in textili, quin conquisierit, inspexerit, quod 2 placitum sit, abstulerit. magnum videor dicere; attendite etiam, quem ad modum dicam. non enim verbi neque criminis augendi causa complector omnia; cum dico nihil istum eius modi rerum in tota provincia reliquisse, Latine me scitote, non accusatorie loqui! etiam planius: nihil in aedibus cuiusquam, ne in oppidis quidem, nihil in locis communibus, ne in fanis quidem, nihil apud Siculum, nihil apud civem

Romanum, denique nihil istum, quod ad oculos animumque acciderit, neque privati neque publici neque profani neque sacri tota in Sicilia reliquisse.

Unde igitur potius incipiam quam ab ea civi- 3
tate, quae tibi una in amore atque in deliciis fuit, aut ex quo potius numero quam ex ipsis laudatoribus tuis? facilius enim perspicietur, qualis apud eos fueris, qui te oderunt, qui accusant, qui persequuntur, cum apud tuos Mamertinos inveniare improbissima ratione esse praedatus.

C. Heius est Mamertinus — omnes hoc mihi, 2
qui Messanam accesserunt, facile concedunt — omnibus rebus illa in civitate ornatissimus. huius domus est vel optima Messanae, notissima quidem certe et nostris hominibus apertissima maximeque hospitalis. ea domus ante istius adventum ornata sic fuit, ut urbi quoque esset ornamento; nam ipsa Messana, quae situ, moenibus portuque ornata sit, ab his rebus, quibus iste delectatur, sane vacua atque nuda est. erat apud Heium sacrarium magna cum dignitate 4
in aedibus a maioribus traditum perantiquum, in quo signa pulcherrima quattuor summo artificio, summa nobilitate, quae non modo istum hominem ingeniosum et intellegentem, verum etiam quemvis nostrum, quos iste idiotas appellat, delectare possent, unum Cupidinis marmoreum Praxiteli; nimirum didici etiam, dum in istum inquiro, artificum nomina. idem, opinor, artifex eiusdem modi Cupidinem fecit illum, qui est Thespiis, propter quem Thespiae visuntur; nam alia visendi causa nulla est. atque ille L. Mummius, cum Thespiadas, quae ad aedem Felicitatis sunt, ceteraque pro-

fana ex illo oppido signa tolleret, hunc marmoreum Cupidinem, quod erat consecratus, non attigit.

3 5 Verum ut ad illud sacrarium redeam, signum erat hoc, quod dico, Cupidinis e marmore; ex altera parte Hercules egregie factus ex aere. is dicebatur esse Myronis, ut opinor, et certe. item ante hos deos erant arulae, quae cuivis religionem sacrarii significare possent; erant aënea duo praeterea signa non maxima, verum eximia venustate, virginali habitu atque vestitu, quae manibus sublatis sacra quaedam more Atheniensium virginum reposita in capitibus sustinebant; Canephoroe ipsae vocabantur; sed earum artificem quem? quemnam? — recte admones, Polyclitum esse dicebant. Messanam ut quisque nostrum venerat, haec visere solebat; omnibus haec ad visendum patebant cotidie; domus erat non domino magis 6 ornamento quam civitati. C. Claudius, cuius aedilitatem magnificentissimam scimus fuisse, usus est hoc Cupidine tam diu, dum forum dis immortalibus populoque Romano habuit ornatum, et, cum esset hospes Heiorum, Mamertini autem populi patronus, ut illis benignis usus est ad commodandum, sic ipse diligens fuit ad reportandum. nuper homines nobiles huius modi, iudices, — sed quid dico 'nuper'? immo vero modo ac plane paulo ante vidimus, qui forum et basilicas non spoliis provinciarum, sed ornamentis amicorum, commodis hospitum, non furtis nocentium ornarent; qui tamen signa atque ornamenta sua cuique reddebant, non ablata ex urbibus sociorum atque amicorum quadridui causa per simulationem aedilitatis domum deinde atque ad suas villas aufere-

bant. haec omnia, quae dixi, signa, iudices, ab Heio 7
e sacrario Verres abstulit; nullum, inquam, horum
reliquit neque aliud ullum tamen praeter unum per-
vetus ligneum, Bonam Fortunam, ut opinor; eam iste
habere domi suae noluit.

Pro deum hominumque fidem! quid hoc est? 4
quae haec causa est, quae ista impudentia? quae
dico signa, ante quam abs te sublata sunt, Messanam
cum imperio nemo venit, quin viserit. tot praetores,
tot consules in Sicilia cum in pace, tum etiam in
bello fuerunt, tot homines cuiusque modi, — non
loquor de integris, innocentibus, religiosis — tot
cupidi, tot improbi, tot audaces, quorum nemo sibi
tam vehemens, tam potens, tam nobilis visus est,
qui ex illo sacrario quicquam poscere aut tollere aut
attingere auderet; Verres, quod ubique erit pulcher-
rimum, auferet? nihil habere cuiquam praeterea
licebit? tot domus locupletissimas domus istius una
capiet? idcirco nemo superiorum attigit, ut hic
tolleret? ideo C. Claudius Pulcher rettulit, ut C. Verres
posset auferre? at non requirebat ille Cupido lenonis
domum ac meretriciam disciplinam, facile illo sacrario
patrio continebatur; Heio se a maioribus relictum
esse sciebat in hereditate sacrorum, non quaerebat
meretricis heredem.

Sed quid ego tam vehementer invehor? verbo 8
uno repellar. 'emi', inquit. di immortales, praeclaram
defensionem! mercatorem in provinciam cum imperio
ac securibus misimus, omnia qui signa, tabulas
pictas, omne argentum, aurum, ebur, gemmas coëme-
ret, nihil cuiquam relinqueret! haec enim mihi ad

omnia defensio patefieri videtur, emisse. primum, si id, quod vis, tibi ego concedam, ut emeris, quoniam in toto hoc genere hac una defensione usurus es, quaero, cuius modi tu iudicia Romae putaris esse, si tibi hoc quemquam concessurum putasti, te in praetura atque imperio tot res tam pretiosas, omnes denique res, quae alicuius pretii fuerint, tota ex provincia coëmisse.

5 9 Videte maiorum diligentiam, qui nihildum etiam istius modi suspicabantur, verum tamen ea, quae parvis in rebus accidere poterant, providebant. neminem, qui cum potestate aut legatione in provinciam esset profectus, tam amentem fore putaverunt, ut emeret argentum (dabatur enim de publico), ut vestem (praebebatur enim legibus), mancipium putarunt, quo et omnes utimur et non praebetur a populo; sanxerunt, ne quis emeret nisi in demortui locum. si qui Romae esset demortuus? immo, si quis ibidem. non enim te instruere domum tuam voluerunt in provincia, sed illum usum provinciae 10 supplere. quae fuit causa, cur tam diligenter nos in provinciis ab emptionibus removerent? haec, iudices, quod putabant ereptionem esse, non emptionem, cum venditori suo arbitratu vendere non liceret. in provinciis, intellegebant, si is, qui esset cum imperio ac potestate, quod apud quemque esset, emere vellet idque ei liceret, fore uti, quod quisque vellet, sive esset venale sive non esset, quanti vellet, auferret.

Dicet aliquis: 'noli isto modo agere cum Verre, noli eius facta ad antiquae religionis rationem exquirere; concede, ut impune emerit, modo ut bona

ratione emerit, nihil pro potestate, nihil ab invito, nihil per iniuriam!' sic agam; si quid venale habuit Heius, si id, quanti aestimabat, tanti vendidit, desino quaerere, cur emeris. quid igitur nobis faciendum 6 11
est? num argumentis utendum in re eius modi? quaerendum, credo, est, Heius iste num aes alienum habuerit, num auctionem fecerit; si fecit, num tanta difficultas eum rei nummariae tenuerit, tanta egestas, tanta vis presserit, ut sacrarium suum spoliaret, ut deos patrios venderet. at hominem video auctionem fecisse nullam, vendidisse praeter fructus suos nihil unquam, non modo in aere alieno nullo, sed in suis nummis multis esse et semper fuisse; si haec contra, ac dico, essent omnia, tamen illum haec, quae tot annos in familia sacrarioque maiorum fuissent, venditurum non fuisse. quid, si magnitudine pecuniae persuasum est? veri simile non est, ut ille homo tam locuples, tam honestus religioni suae monumentisque maiorum pecuniam anteponeret. sunt ista; 12
verum tamen abducuntur homines nonnunquam etiam ab institutis suis magnitudine pecuniae. videamus, quanta ista pecunia fuerit, quae potuerit Heium, hominem maxime locupletem, minime avarum, ab humanitate, a pietate, ab religione deducere. ita iussisti, opinor, ipsum in tabulas referre: 'haec omnia signa Praxiteli, Myronis, Polycliti HS sex milibus quingentis Verri vendita'. sic rettulit. recita! EX TABVLIS. iuvat me haec praeclara nomina artificum, quae isti ad caelum ferunt, Verris aestimatione sic concidisse. Cupidinem Praxiteli HS MDC! profecto hinc natum est: 'malo emere quam rogare'.

7 13 Dicet aliquis: 'quid? tu ista permagno aestimas?' ego vero ad meam rationem usumque meum non aestimo; verum tamen a vobis ita arbitror spectari oportere, quanti haec eorum iudicio, qui studiosi sunt harum rerum, aestimentur, quanti venire soleant, quanti haec ipsa, si palam libereque venirent, venire possent, denique ipse Verres quanti aestimet. nunquam enim, si denariis cccc Cupidinem illum putasset, commisisset, ut propter eum in sermonem hominum atque in tantam vituperationem veniret. 14 quis vestrum igitur nescit, quanti haec aestimentur? in auctione signum aëneum non maximum HS $\overline{XL}$ venire non vidimus? quid? si velim nominare homines, qui aut non minoris aut etiam pluris emerint, nonne possum? etenim qui modus est in his rebus cupiditatis, idem est aestimationis; difficile est finem facere pretio, nisi libidini feceris. video igitur Heium neque voluntate neque difficultate aliqua temporis nec magnitudine pecuniae adductum esse, ut haec signa venderet, teque ista simulatione emptionis vi, metu, imperio, fascibus ab homine eo, quem una cum ceteris sociis non solum potestati tuae, sed etiam fidei populus Romanus commiserat, eripuisse atque abstulisse.

15 Quid mihi tam optandum, iudices, potest esse in hoc crimine, quam ut haec eadem dicat ipse Heius? nihil profecto; sed ne difficilia optemus. Heius est Mamertinus; Mamertina civitas istum publice communi consilio sola laudat; omnibus iste ceteris Siculis odio est, ab his solis amatur; eius autem legationis, quae ad istum laudandum missa est, princeps est Heius —

etenim est primus civitatis —: ne forte, dum publicis mandatis serviat, de privatis iniuriis reticeat. haec 16 cum scirem et cogitarem, commisi tamen, iudices, Heio, produxi prima actione, neque id tamen ullo periculo feci. quid enim poterat Heius respondere, si esset improbus, si sui dissimilis? esse illa signa domi suae, non esse apud Verrem? qui poterat quicquam eius modi dicere? ut homo turpissimus esset impudentissimeque mentiretur, hoc diceret, illa se habuisse venalia, eaque sese, quanti voluerit, vendidisse. homo domi suae nobilissimus, qui vos de religione sua ac dignitate vere existimare maxime vellet, primo dixit se istum publice laudare, quod sibi ita mandatum esset; deinde neque se illa habuisse venalia neque ulla condicione, si, utrum vellet, liceret, adduci unquam potuisse, ut venderet illa, quae in sacrario fuissent a maioribus suis relicta et tradita.

Quid sedes, Verres? quid exspectas? quid te 8 17 a Centuripina civitate, a Catinensi, ab Halaesina, Tyndaritana, Hennensi, Agyrinensi ceterisque Siciliae civitatibus circumveniri atque opprimi dicis? tua te altera patria, quem ad modum dicere solebas, Messana circumvenit, tua, inquam, Messana, tuorum adiutrix scelerum, libidinum testis, praedarum ac furtorum receptrix. adest enim vir amplissimus eius civitatis legatus huius iudicii causa domo missus, princeps laudationis tuae, qui te publice laudat; ita enim mandatum atque imperatum est; tametsi rogatus de cybaea tenetis memoria quid responderit: aedificatam publicis operis publice coactis, eique aedificandae publice Mamertinum senatorem praefuisse. idem

ad vos privatim, iudices, confugit; utitur hac lege, qua iudicium est, communi arce sociorum. tametsi lex est de pecuniis repetundis, ille se negat pecuniam repetere, quam ereptam non tanto opere desiderat; sacra se maiorum suorum repetere abs te dicit; deos
18 penates te patrios reposcit. ecqui pudor est, ecquae religio, Verres, ecqui metus? habitasti apud Heium Messanae, res illum divinas apud eos deos in suo sacrario prope cotidiano facere vidisti: non movetur pecunia, denique, quae ornamenti causa fuerunt, non requirit; tibi habe Canephoros, deorum simulacra restitue! quae quia dixit, quia tempore dato modeste apud vos socius amicusque populi Romani questus est, quia religioni suae non modo in dis patriis repetendis, sed etiam in ipso testimonio ac iure iurando proximus fuit, hominem missum ab isto scitote esse Messanam de legatis unum, illum ipsum, qui navi istius aedificandae publice praefuit, qui a senatu peteret, ut Heius afficeretur ignominia!

9
19 Homo amentissime, quid putasti? impetraturum te? quanti is a civibus suis fieret, quanti auctoritas eius haberetur, ignorabas? verum fac te impetravisse, fac aliquid gravius in Heium statuisse Mamertinos; quam putas auctoritatem laudationis eorum futuram, si in eum, quem constet verum pro testimonio dixisse, poenam constituerint?

Tametsi quae est ista laudatio, cum laudator interrogatus laedat necesse est? quid? isti laudatores tui nonne testes mei sunt? Heius est laudator; laesit gravissime. producam ceteros; reticebunt, quae poterunt, libenter, dicent, quae necesse erit, ingrati-

negent isti onerariam navem maximam aedificatam esse Messanae? negent, si possunt. negent ei navi faciendae senatorem Mamertinum publice praefuisse? utinam negent! sunt etiam cetera; quae malo integra reservare, ut quam minimum dem illis temporis ad meditandum confirmandumque periurium. haec tibi 20 laudatio procedat in numerum? hi te homines auctoritate sua sublevent? qui te neque debent adiuvare, si possint, neque possunt, si velint; quibus tu privatim iniurias plurimas contumeliasque imposuisti, quo in oppido multas familias totas in perpetuum infames tuis stupris flagitiisque fecisti. at publice commodasti. non sine magno quidem rei publicae provinciaeque Siciliae detrimento. tritici modium $\overline{XL}$ empta populo Romano dare debebant et solebant; abs te solo remissum est. res publica detrimentum fecit, quod per te imperii ius in una civitate imminutum est; Siculi, quod ipsum non de summa frumenti detractum est, sed translatum in Centuripinos et Halaesinos, immunes populos, et hoc plus impositum, quam ferre possent. navem imperare ex 21 foedere debuisti; remisisti in triennium; militem nullum unquam poposcisti per tot annos. fecisti item, ut praedones solent; qui cum hostes communes sint omnium, tamen aliquos sibi instituunt amicos, quibus non modo parcant, verum etiam praeda quos augeant, et eos maxime, qui habent oppidum opportuno loco, quo saepe adeundum sit navibus.

Phaselis illa, quam cepit P. Servilius, non fuerat 10 urbs antea Cilicum atque praedonum; Lycii illam, Graeci homines, incolebant. sed quod erat eius

modi loco atque ita proiecta in altum, ut et exeuntes e Cilicia praedones saepe ad eam necessario devenirent et, cum se ex hisce locis reciperent, eodem deferrentur, adsciverunt sibi illud oppidum piratae
22 primo commercio, deinde etiam societate. Mamertina civitas improba antea non erat; etiam erat inimica improborum, quae C. Catonis, illius qui consul fuit, impedimenta retinuit. at cuius hominis! clarissimi ac potentissimi; qui tamen cum consul fuisset, condemnatus est, duorum hominum clarissimorum nepos, L. Pauli et M. Catonis, et P. Africani sororis filius. quo damnato tum, cum severa iudicia fiebant, HS VIII lis aestimata est. huic Mamertini irati fuerunt, qui maiorem sumptum, quam quanti Catonis lis aestimata
23 est, in Timarchidi prandium saepe fecerunt. verum haec civitas isti praedoni ac piratae Siciliensi Phaselis fuit; huc omnia undique deferebantur, apud istos relinquebantur; quod celari opus erat, habebant sepositum et reconditum; per istos, quae volebat, clam imponenda, occulte exportanda curabat; navem denique maximam, quam onustam furtis in Italiam mitteret, apud istos faciendam aedificandamque curavit; pro hisce rebus vacatio data est ab isto sumptus, laboris, militiae, rerum denique omnium; per triennium soli non modo in Sicilia, verum, ut opinio mea fert, his quidem temporibus in omni orbe terrarum vacui, expertes, soluti ac liberi fuerunt ab
24 omni sumptu, molestia, munere. hinc illa Verria nata sunt, quod in convivium Sex. Cominium protrahi iussit, in quem scyphum de manu iacere conatus est, quem obtorta gula de convivio in vincla atque

in tenebras abripi iussit; hinc illa crux, in quam iste civem Romanum multis inspectantibus sustulit, quam non ausus est usquam defigere nisi apud eos, quibuscum omnia scelera sua ac latrocinia communicavit.

Laudatum etiam vos quemquam venitis? qua 11
auctoritate? utrum quam apud senatum an quam
apud populum Romanum habere debetis? ecqua 25
civitas est non in provinciis nostris, verum in ultimis nationibus aut tam potens aut tam libera aut etiam tam immanis ac barbara, rex denique ecquis est, qui senatorem populi Romani tecto ac domo non invitet? qui honos non homini solum habetur, sed primum populo Romano, cuius beneficio nos in hunc ordinem venimus, deinde ordinis auctoritati, quae nisi gravis erit apud socios et exteras nationes, ubi erit imperii nomen et dignitas? Mamertini me publice non invitarunt. me cum dico, leve est; senatorem populi Romani si non invitarunt, honorem debitum detraxerunt non homini, sed ordini. nam ipsi Tullio patebat domus locupletissima Cn. Pompei Basilisci, quo, etiamsi esset invitatus a vobis, tamen devertisset; erat etiam Percenniorum, qui nunc item Pompeii sunt, domus honestissima, quo Lucius frater meus summa illorum voluntate devertit. senator populi Romani, quod in vobis fuit, in vestro oppido iacuit et pernoctavit in publico. nulla hoc civitas unquam alia commisit. 'amicum enim nostrum in iudicium vocabas'. tu, quid ego privatim negotii geram, interpretabere imminuendo honore senatorio? verum haec tum queremur, si quid de vobis per eum 26

ordinem agetur, qui ordo a vobis adhuc solis contemptus est. in populi Romani quidem conspectum quo ore vos commisistis? nec prius illam crucem, quae etiam nunc civis Romani sanguine redundat, quae fixa est ad portum urbemque vestram, revellistis neque in profundum abiecistis locumque illum omnem expiastis, quam Romam atque in horum conventum adiretis? in Mamertinorum solo foederato atque pacato monumentum istius crudelitatis constitutum est. vestrane urbs electa est, ad quam quicumque adirent ex Italia, crucem civis Romani prius quam quemquam amicum populi Romani viderent? quam vos Reginis, quorum civitati invidetis, itemque incolis vestris, civibus Romanis, ostendere soletis, quo minus sibi arrogent minusque vos despiciant, cum videant ius civitatis illo supplicio esse mactatum.

12 27 Verum haec emisse te dicis. quid? illa Attalica tota Sicilia nominata ab eodem Heio emere oblitus es? licuit eodem modo, ut signa. quid enim actum est? an litteris pepercisti? verum hominem amentem hoc fugit; minus clarum putavit fore, quod de armario, quam quod de sacrario esset ablatum. at quo modo abstulit? non possum dicere planius, quam ipse apud vos dixit Heius. cum quaesissem, num quid aliud de bonis eius pervenisset ad Verrem, respondit istum ad se misisse, ut sibi mitteret Agrigentum peripetasmata. quaesivi, misissetne; respondit, id quod necesse erat, se dicto audientem fuisse praetori, misisse. rogavi, pervenissentne Agrigentum; dixit pervenisse. quaesivi, quem ad modum revertissent; negavit adhuc revertisse. risus populi atque

admiratio omnium vestrum facta est. hic tibi in 28
mentem non venit iubere, ut haec quoque referret HS VI milibus D se tibi vendidisse? metuisti, ne aes alienum tibi cresceret, si HS VI milibus D tibi constarent ea, quae tu facile posses vendere HS CC milibus? fuit tanti, mihi crede; haberes, quod defenderes; nemo quaereret, quanti illa res esset; si modo te posses dicere emisse, facile, cui velles, tuam causam et factum probares; nunc de peripetasmatis quem ad modum te expedias, non habes.

Quid? a Phylarcho Centuripino, homine locuplete 29
ac nobili, phaleras pulcherrime factas, quae regis Hieronis fuisse dicuntur, utrum tandem abstulisti an emisti? in Sicilia quidem cum essem, sic a Centuripinis, sic a ceteris audiebam — non enim parum res erat clara —; tam te has phaleras a Phylarcho Centuripino abstulisse dicebant, quam alias item nobiles ab Aristo Panhormitano, quam tertias a Cratippo Tyndaritano. etenim si Phylarchus vendidisset, non ei, posteaquam reus factus es, redditurum te promisisses. quod quia vidisti plures scire, cogitasti, si ei reddidisses, te minus habiturum, rem nihilo minus testatam futuram; non reddidisti. dixit Phylarchus pro testimonio se, quod nosset tuum istum morbum, ut amici tui appellant, cupisse te celare de phaleris; cum abs te appellatus esset, negasse habere sese; apud alium quoque eas habuisse depositas, ne qua invenirentur; tuam tantam fuisse sagacitatem, ut eas per illum ipsum inspiceres, ubi erant depositae; tum se deprehensum negare non potuisse; ita ab se invito phaleras ablatas gratis.

13
30 Iam, ut haec omnia reperire ac perscrutari solitus sit, iudices, est operae pretium cognoscere. Cibyratae sunt fratres quidam, Tlepolemus et Hiero, quorum alterum fingere opinor e cera solitum esse, alterum esse pictorem. hosce opinor, Cibyrae cum in suspicionem venissent suis civibus fanum expilasse Apollinis, veritos poenam iudicii ac legis domo profugisse. quod Verrem artificii sui cupidum cognoverant tum, cum iste, id quod ex testibus didicistis, Cibyram cum inanibus syngraphis venerat, domo fugientes ad eum se exsules, cum iste esset in Asia, contulerunt. habuit eos secum illo tempore et in legationis praedis atque furtis multum illorum opera
31 consilioque usus est. hi sunt illi, quibus in tabulis refert sese Q. Tadius dedisse iussu istius 'Graecis pictoribus'. eos iam bene cognitos et re probatos secum in Siciliam duxit. quo posteaquam venerunt, mirandum in modum — canes venaticos diceres — ita odorabantur omnia et pervestigabant, ut, ubi quidque esset, aliqua ratione invenirent. aliud minando, aliud pollicendo, aliud per servos, aliud per liberos, per amicum aliud, aliud per inimicum inveniebant; quidquid illis placuerat, perdendum erat. nihil aliud optabant, quorum poscebatur argentum, nisi ut id Hieroni et Tlepolemo displiceret.

14
32 Verum mehercule hoc, iudices, dicam. memini Pamphilum Lilybitanum, amicum et hospitem meum, nobilem hominem, mihi narrare, cum iste ab sese hydriam Boëthi manu factam praeclaro opere et grandi pondere per potestatem abstulisset, se sane tristem et conturbatum domum revertisse, quod vas eius modi,

quod sibi a patre et a maioribus esset relictum, quo solitus esset uti ad festos dies, ad hospitum adventus, a se esset ablatum. 'cum sederem', inquit, 'domi tristis, accurrit Venerius; iubet me scyphos sigillatos ad praetorem statim afferre. permotus sum', inquit; 'binos habebam; iubeo promi utrosque, ne quid plus mali nasceretur, et mecum ad praetoris domum ferri. eo cum venio, praetor quiescebat; fratres illi Cibyratae inambulabant. qui me ubi viderunt: "ubi sunt, Pamphile", inquiunt, "scyphi?" ostendo tristis; laudant. incipio queri me nihil habiturum, quod alicuius esset pretii, si etiam scyphi essent ablati. tum illi, ubi me conturbatum vident: "quid vis nobis dare, ut isti abs te ne auferantur?" 'ne multa, HS mille me', inquit, 'poposcerunt; dixi me daturum. vocat interea praetor, poscit scyphos'. tum illos coepisse praetori dicere putasse se, id quod audissent, alicuius pretii scyphos esse Pamphili; luteum negotium esse, non dignum, quod in suo argento Verres haberet. ait ille idem sibi videri. ita Pamphilus scyphos optimos aufert.

Et mehercule ego antea, tametsi hoc nescio quid 33
nugatorium sciebam esse, ista intellegere, tamen mirari solebam istum in his ipsis rebus aliquem sensum habere, quem scirem nulla in re quicquam simile hominis habere. tum primum intellexi ad eam rem 15
istos fratres Cibyratas fuisse, ut iste in furando manibus suis, oculis illorum uteretur. at ita studiosus est huius praeclarae existimationis, ut putetur in hisce rebus intellegens esse, ut nuper — videte hominis amentiam —, posteaquam est comperendinatus, cum

iam pro damnato mortuoque esset, ludis circensibus mane apud L. Sisennam, virum primarium, cum essent triclinia strata argentumque expositum in aedibus, cum pro dignitate L. Sisennae domus esset plena hominum honestissimorum: accessit ad argentum, contemplari unum quidque otiose et considerare coepit. mirari stultitiam alii, quod in ipso iudicio eius ipsius cupiditatis, cuius insimularetur, suspicionem augeret, alii amentiam, cui comperendinato, cum tam multi testes dixissent, quicquam illorum veniret in mentem. pueri autem Sisennae, credo, qui audissent, quae in istum testimonia essent dicta, oculos de isto nusquam
34 deicere neque ab argento digitum discedere. est boni iudicis parvis ex rebus coniecturam facere unius cuiusque et cupiditatis et continentiae. qui reus, et reus lege comperendinatus, re et opinione hominum paene damnatus, temperare non potuerit, maximo conventu quin L. Sisennae argentum tractaret et consideraret, hunc praetorem in provincia quisquam putabit a Siculorum argento cupiditatem aut manus abstinere potuisse?

16
35 Verum uti Lilybaeum, unde digressa est oratio, revertatur, Diocles est, Pamphili gener, illius a quo hydria ablata est, Popilius cognomine. ab hoc abaci vasa omnia, ut exposita fuerunt, abstulit. dicat se licet emisse; etenim hic propter magnitudinem furti sunt, ut opinor, litterae factae. iussit Timarchidem aestimare argentum, quo modo qui unquam tenuissime in donationem histrionum aestimavit. tametsi iam dudum ego erro, qui tam multa de tuis emptionibus verba faciam et quaeram, utrum emeris necne

et quo modo et quanti emeris, quod verbo transigere possum. ede mihi scriptum, quid argenti in provincia Sicilia pararis, unde quidque aut quanti emeris! quid 36
fit? quamquam non debebam ego abs te has litteras poscere; me enim tabulas tuas habere et proferre oportebat. verum negas te horum annorum aliquot confecisse. compone hoc, quod postulo, de argento, de reliquo videro. 'nec scriptum habeo nec possum edere'. quid futurum igitur est? quid existimas hosce iudices facere posse? domus plena signorum pulcherrimorum iam ante praeturam, multa ad villas tuas posita, multa deposita apud amicos, multa aliis data atque donata; tabulae nullum indicant emptum. omne argentum ablatum ex Sicilia est, nihil cuiquam, quod suum dici vellet, relictum. fingitur improba defensio, praetorem omne id argentum coëmisse; tamen id ipsum tabulis demonstrari non potest. si, quas tabulas profers, in his, quae habes, quo modo habeas, scriptum non est, horum autem temporum, cum te plurimas res emisse dicis, tabulas omnino nullas profers, nonne te et prolatis et non prolatis tabulis condemnari necesse est?

Tu a M. Coelio, equite Romano, lectissimo adu- 17 37
lescente, quae voluisti, Lilybaei abstulisti, tu C. Cacuri, prompti hominis et experientis et in primis gratiosi, supellectilem omnem auferre non dubitasti, tu maximam et pulcherrimam mensam citream a Q. Lutatio Diodoro, qui Q. Catuli beneficio ab L. Sulla civis Romanus factus est, omnibus scientibus Lilybaei abstulisti. non tibi obicio, quod hominem dignissimum tuis moribus, Apollonium, Niconis filium, Drepani-

tanum, qui nunc A. Clodius vocatur, omni argento optime facto spoliasti ac depeculatus es; taceo. non enim putat ille sibi iniuriam factam, propterea quod homini iam perdito et collum in laqueum inserenti subvenisti, cum pupillis Drepanitanis bona patria erepta cum illo partitus es; gaudeo etiam, si quid ab eo abstulisti, et abs te nihil rectius factum esse dico. ab Lysone vero Lilybitano, primo homine, apud quem deversatus es, Apollinis signum ablatum certe non oportuit. dices te emisse. scio, HS mille. 'ita opinor'. scio, inquam. 'proferam litteras'. tamen id factum non oportuit. a pupillo Heio, cui C. Marcellus tutor est, a quo pecuniam grandem eripueras, scaphia cum emblematis Lilybaei utrum empta esse dicis an confiteris erepta?

38 Sed quid ego istius in eius modi rebus mediocres iniurias colligo, quae tantum modo in furtis istius et damnis eorum, a quibus auferebat, versatae esse videantur? accipite, si vultis, iudices, rem eius modi, ut amentiam singularem et furorem iam, non cupidi-
18 tatem eius perspicere possitis! Melitensis Diodorus est, qui apud vos antea testimonium dixit. is Lilybaei multos iam annos habitat, homo et domi nobilis et apud eos, quo se contulit, propter virtutem splendidus et gratiosus. de hoc Verri dicitur habere eum perbona toreumata, in his pocula quaedam, quae Thericlia nominantur, Mentoris manu summo artificio facta. quod iste ubi audivit, sic cupiditate inflammatus est non solum inspiciendi, verum etiam auferendi, ut Diodorum ad se vocaret ac posceret. ille, qui illa non invitus haberet, respondit Lilybaei se non habere,

Melitae apud quendam propinquum suum reliquisse. tum iste continuo mittit homines certos Melitam, 39
scribit ad quosdam Melitenses, ut ea vasa perquirant, rogat Diodorum, ut ad illum propinquum suum det litteras; nihil ei longius videbatur, quam dum illud videret argentum. Diodorus, homo frugi ac diligens, qui sua servare vellet, ad propinquum suum scribit, ut iis, qui a Verre venissent, responderet illud argentum se paucis illis diebus misisse Lilybaeum. ipse interea recedit; abesse a domo paulisper maluit quam praesens illud optime factum argentum amittere. quod ubi iste audivit, usque eo commotus est, ut sine ulla dubitatione insanire omnibus ac furere videretur. quia non potuerat eripere argentum ipse, a Diodoro erepta sibi vasa optime facta dicebat; minitari absenti Diodoro, vociferari palam, lacrimas interdum vix tenere. Eriphylam accepimus in fabulis ea cupiditate, ut, cum vidisset monile, ut opinor, ex auro et gemmis, pulchritudine eius incensa salutem viri proderet. similis istius cupiditas, hoc etiam acrior atque insanior, quod illa cupiebat id, quod viderat, huius libidines non solum oculis, sed etiam auribus excitabantur.

Conquiri Diodorum tota provincia iubet. ille ex 19 40
Sicilia iam castra commoverat et vasa collegerat. homo, ut aliquo modo in provinciam illum revocaret, hanc excogitat rationem, si haec ratio potius quam amentia nominanda est. apponit de suis canibus quendam, qui dicat se Diodorum Melitensem rei capitalis reum velle facere. primo mirum omnibus videri Diodorum reum, hominem quietissimum, ab omni non modo facinoris, verum etiam minimi errati suspicione

remotissimum; deinde esse perspicuum fieri omnia illa propter argentum. iste non dubitat iubere nomen referri, et tum primum opinor istum absentis nomen
41 recepisse. res clara Sicilia tota propter caelati argenti cupiditatem reos fieri rerum capitalium, neque solum reos fieri, sed etiam absentes. Diodorus Romae sordidatus circum patronos atque hospites cursare, rem omnibus narrare. litterae mittuntur isti a patre vehementes, ab amicis item, videret, quid ageret de Diodoro, quo progrederetur; rem claram esse et invidiosam; insanire hominem, periturum hoc uno crimine, nisi cavisset. iste etiam tum patrem, si non in parentis, at in hominum numero putabat; ad iudicium nondum se satis instruxerat; primus annus erat provinciae, non erat, ut in Sthenio, iam refertus pecunia. itaque furor eius paululum non pudore, sed metu ac timore repressus est. condemnare Diodorum non audet absentem, de reis eximit. Diodorus interea praetore isto prope triennium provincia domoque
42 caruit. ceteri non solum Siculi, sed etiam cives Romani hoc statuerant, quoniam iste tantum cupiditate progrederetur, nihil esse, quod quisquam putaret se, quod isti paulo magis placeret, conservare aut domi
20 retinere posse; postea vero quam intellexerunt isti virum fortem, quem summe provincia exspectabat, Q. Arrium, non succedere, statuerunt nihil se tam clausum neque tam reconditum posse habere, quod non istius cupiditati apertissimum promptissimumque esset.

Tum iste ab equite Romano splendido et gratioso Cn. Calidio, cuius filium sciebat senatorem populi

Romani et iudicem esse, eculeos argenteos nobiles, qui Q. Maximi fuerant, aufert. imprudens huc incidi, 43
iudices; emit enim, non abstulit; nollem dixisse; iactabit se et in his equitabit eculeis: 'emi, pecuniam solvi'. credo. 'etiam tabulae proferentur'. est tanti; cedo tabulas. dilue sane crimen hoc Calidianum, dum ego tabulas aspicere possim! verum tamen quid erat, quod Calidius Romae quereretur se, cum tot annos in Sicilia negotiaretur, a te solo ita esse contemptum, ita despectum, ut etiam una cum ceteris Siculis despoliaretur? si emeras, quid erat, quod confirmabat se abs te argentum esse repetiturum, si id tibi sua voluntate vendiderat? tu porro posses facere, ut Cn. Calidio non redderes? praesertim cum is L. Sisenna, defensore tuo, tam familiariter uteretur, et cum ceteris familiaribus Sisennae reddidisses. de- 44
nique non opinor negaturum esse te homini honesto, sed non gratiosiori, quam Cn. Calidius est, L. Curidio, te argentum per Potamonem, amicum tuum, reddidisse. qui quidem ceterorum causam apud te difficiliorem fecit. nam cum te compluribus confirmasses redditurum, posteaquam Curidius pro testimonio dixit te sibi reddidisse, finem reddendi fecisti, quod intellexisti praeda te de manibus amissa testimonium tamen effugere non posse. Cn. Calidio, equiti Romano, per omnes alios praetores licuit habere argentum bene factum, licuit posse domesticis copiis, cum magistratum aut aliquem superiorem invitasset, ornare et apparare convivium. multi domi Cn. Calidi cum potestate atque imperio fuerunt; nemo inventus est tam amens, qui illud argentum tam praeclarum ac

tam nobile eriperet, nemo tam audax, qui posceret, nemo tam impudens, qui postularet, ut venderet.
45 superbum est enim, iudices, et non ferendum dicere praetorem in provincia homini honesto, locupleti, splendido: 'vende mihi vasa caelata!'; hoc est enim dicere: 'non es dignus tu, qui habeas, quae tam bene facta sunt, meae dignitatis ista sunt'. tu dignior, Verres, quam Calidius? qui — ut non conferam vitam neque existimationem tuam cum illius; neque enim est conferenda; hoc ipsum conferam, quo tu te superiorem fingis — quod HS $\overline{CCC}$ divisoribus, ut praetor renuntiarere, dedisti, trecenta accusatori, ne tibi odiosus esset, ea re contemnis equestrem ordinem et despicis? ea re tibi indignum visum est quicquam, quod tibi placeret, Calidium potius habere quam te?

21 46 Iactat se iam dudum de Calidio, narrat omnibus emisse se. num etiam de L. Papinio, viro primario, locupleti honestoque equite Romano, turibulum emisti? qui pro testimonio dixit te, cum inspiciendum poposcisses, evulso emblemate remisisse; ut intellegatis in homine intellegentiam esse, non avaritiam, artificii cupidum, non argenti fuisse. nec solum in Papinio fuit hac abstinentia; tenuit hoc institutum in turibulis omnibus, quaecumque in Sicilia fuerunt. incredibile est autem, quam multa et quam praeclara fuerint. credo tum, cum Sicilia florebat opibus et copiis, magna artificia fuisse in ea insula; nam domus erat ante istum praetorem nulla paulo locupletior, qua in domo haec non essent, etiamsi praeterea nihil esset argenti, patella grandis cum sigillis ac simulacris

deorum, patera, qua mulieres ad res divinas uterentur, turibulum. erant autem haec omnia antiquo opere et summo artificio facta, ut hoc liceret suspicari, fuisse aliquando apud Siculos peraeque pro portione cetera, sed, quibus multa fortuna ademisset, tamen apud eos remansisse ea, quae religio retinuisset. dixi, iudices, multa fuisse fere apud omnes Siculos; 47
ego idem confirmo nunc ne unum quidem esse. quid hoc est? quod hoc monstrum, quod prodigium in provinciam misimus? nonne vobis id egisse videtur, ut non unius libidinem, non suos oculos, sed omnium cupidissimorum insanias, cum Romam revertisset, expleret? qui simul atque in oppidum quodpiam venerat, immittebantur illi continuo Cibyratici canes, qui investigabant et perscrutabantur omnia. si quod erat grande vas et maius opus inventum, laeti afferebant; si minus eius modi quidpiam venari potuerant, illa quidem certe pro lepusculis capiebantur, patellae, paterae, turibula. hic quos putatis fletus mulierum, quas lamentationes fieri solitas esse in hisce rebus? quae forsitan vobis parvae esse videantur, sed magnum et acerbum dolorem commovent, mulierculis praesertim, cum eripiuntur e manibus ea, quibus ad res divinas uti consuerunt, quae a suis acceperunt, quae in familia semper fuerunt.

Hic nolite exspectare, dum ego haec crimina 22
colligam ostiatim, ab Aeschylo Tyndaritano istum 48
pateram abstulisse, a Thrasone item Tyndaritano patellam, a Nymphodoro Agrigentino turibulum! cum testes ex Sicilia dabo, quem volet ille eligat, quem ego interrogem de patellis, pateris, turibulis; non

modo oppidum nullum, sed ne domus quidem ulla paulo locupletior expers huius iniuriae reperietur. qui cum in convivium venisset, si quicquam caelati aspexerat, manus abstinere, iudices, non poterat. Cn. Pompeius est, Philo qui fuit, Tyndaritanus. is cenam isti dabat apud villam in Tyndaritano. fecit, quod Siculi non audebant; ille, civis Romanus quod erat, impunius id se facturum putavit; apposuit patellam, in qua sigilla erant egregia. iste continuo ut vidit, non dubitavit illud insigne penatium hospitaliumque deorum ex hospitali mensa tollere, sed tamen, quod ante de istius abstinentia dixeram, sigillis avulsis reliquum argentum sine ulla avaritia
49 reddidit. quid? Eupolemo Calactino, homini nobili, Lucullorum hospiti ac perfamiliari, qui nunc apud exercitum cum L. Lucullo est, non idem fecit? cenabat apud eum; argentum ille ceterum purum apposuerat, ne purus ipse relinqueretur, duo pocula non magna, verum tamen cum emblemate. hic tamquam festivum acroama, ne sine corollario de convivio discederet, ibidem convivis spectantibus emblemata evellenda curavit.

Neque ego nunc istius facta omnia enumerare conor, neque opus est nec fieri ullo modo potest; tantum unius cuiusque de varia improbitate generis indicia apud vos et exempla profero. neque enim ita se gessit in his rebus, tamquam rationem aliquando esset redditurus, sed prorsus ita, quasi aut reus nunquam esset futurus aut, quo plura abstulisset, eo minore periculo in iudicium venturus esset; qui haec, quae dico, iam non occulte, non per amicos

atque interpretes, sed palam de loco superiore ageret pro imperio et potestate.

Catinam cum venisset, oppidum locuples, hone- 23 50
stum, copiosum, Dionysiarchum ad se proagorum, hoc est summum magistratum, vocari iubet; ei palam imperat, ut omne argentum, quod apud quemque esset Catinae, conquirendum curaret et ad se afferendum. Phylarchum Centuripinum, primum hominem genere, virtute, pecunia, non hoc idem iuratum dicere audistis, sibi istum negotium dedisse atque imperasse, ut Centuripinis, in civitate totius Siciliae multo maxima et locupletissima, omne argentum conquireret et ad se comportari iuberet? Agyrio similiter istius imperio vasa Corinthia per Apollodorum, quem testem audistis, Syracusas deportata sunt. illa vero optima, quod, cum Haluntium venisset 51
praetor laboriosus et diligens, ipse in oppidum noluit accedere, quod erat difficili ascensu atque arduo, Archagathum Haluntinum, hominem non solum domi, sed tota Sicilia in primis nobilem, vocari iussit. ei negotium dedit, ut, quidquid Halunti esset argenti caelati aut si quid etiam Corinthiorum, id omne statim ad mare ex oppido deportaretur. escendit in oppidum Archagathus. homo nobilis, qui a suis amari et diligi vellet, ferebat graviter illam sibi ab isto provinciam datam nec, quid faceret, habebat; pronuntiat, quid sibi imperatum esset, iubet omnes proferre, quod haberent. metus erat summus; ipse enim tyrannus non discedebat longius; Archagathum et argentum in lectica cubans ad mare infra oppidum [illegible]ctabat. quem concursum in oppido factum pu- 52

tatis, quem clamorem, quem porro fletum mulierum? qui videret, equum Troianum introductum, urbem captam diceret. efferri sine thecis vasa, extorqueri alia e manibus mulierum, effringi multorum fores, revelli claustra. quid enim putatis? scuta si quando conquiruntur a privatis in bello ac tumultu, tamen homines inviti dant, etsi ad salutem communem dari sentiunt, ne quem putetis sine maximo dolore argentum caelatum domo, quod alter eriperet, protulisse. omnia deferuntur. Cibyratae fratres vocantur; pauca improbant; quae probarant, iis crustae aut emblemata detrahebantur. sic Haluntini excussis deliciis cum argento puro domum revertuntur.

24 53 Quod unquam, iudices, huiusce modi everriculum ulla in provincia fuit? avertere aliquid de publico quam obscurissime per magistratum solebant; etiam cum aliquid a privato nonnunquam, occulte auferebant, et ii tamen condemnabantur. et, si quaeritis, ut ipse de me detraham, illos ego accusatores puto fuisse, qui eius modi hominum furta odore aut aliquo leviter presso vestigio persequebantur. nam nos quidem quid facimus in Verre, quem in luto volutatum totius corporis vestigiis invenimus? permagnum est in eum dicere aliquid, qui praeteriens lectica paulisper deposita non per praestigias, sed palam per potestatem uno imperio ostiatim totum oppidum compilaverit. ac tamen, ut posset dicere se emisse, Archagatho imperat, ut illis aliquid, quorum argentum fuerat, nummulorum dicis causa daret. invenit Archagathus paucos, qui vellent accipere; iis dedit. eos nummos tamen iste Archagatho

non reddidit. voluit Romae repetere Archagathus; Cn. Lentulus Marcellinus dissuasit, sicut ipsum dicere audistis. recita. ARCHAGATHI ET LENTVLI TESTIMONIVM.

Et ne forte hominem existimetis hanc tantam 54
vim emblematum sine causa coacervare voluisse, videte, quanti vos, quanti existimationem populi Romani, quanti leges et iudicia, quanti testes, Siculos negotiatoresque, fecerit! posteaquam tantam multitudinem collegerat emblematum, ut ne unum quidem cuiquam reliquisset, instituit officinam Syracusis in regia maximam. palam artifices omnes, caelatores ac vascularios, convocari iubet, et ipse suos complures habebat. eos concludit, magnam hominum multitudinem. menses octo continuos his opus non defuit, cum vas nullum fieret nisi aureum. tum illa, ex patellis et turibulis quae evellerat, ita scite in aureis poculis illigabat, ita apte in scaphiis aureis includebat, ut ea ad illam rem nata esse diceres; ipse tamen praetor, qui sua vigilantia pacem in Sicilia dicit fuisse, in hac officina maiorem partem diei cum tunica pulla sedere solebat et pallio.

Haec ego, iudices, non auderem proferre, ni 25 55
vererer, ne forte plura de isto ab aliis in sermone quam a me in iudicio vos audisse diceretis. quis enim est, qui de hac officina, qui de vasis aureis, qui de istius pallio non audierit? quem voles e conventu Syracusano virum bonum nominato; producam; nemo erit, quin hoc se audisse aut vidisse dicat. o 56
tempora, o mores! nihil nimium vetus proferam. sunt vestrum aliquam multi, qui L. Pisonem cognorint, huius L. Pisonis, qui praetor fuit, patrem. ei, cum

esset in Hispania praetor, qua in provincia occisus est, nescio quo pacto, dum armis exercetur, anulus aureus, quem habebat, fractus et comminutus est. cum vellet sibi anulum facere, aurificem iussit vocari in forum ad sellam Cordubae et palam appendit aurum; hominem in foro iubet sellam ponere et facere anulum omnibus praesentibus. nimium fortasse dicet aliquis hunc diligentem; hactenus reprehendet, si qui volet, nihil amplius. verum fuit ei concedendum; filius enim L. Pisonis erat, eius qui
57 primus de pecuniis repetundis legem tulit. ridiculum est me nunc de Verre dicere, cum de Pisone Frugi dixerim; verum tamen, quantum intersit, videte! iste cum aliquot abacorum faceret vasa aurea, non laboravit, quid non modo in Sicilia, verum etiam Romae in iudicio audiret; ille in auri semuncia totam Hispaniam scire voluit, unde praetori anulus fieret. nimirum ut hic nomen suum comprobavit, sic ille cognomen.

26 Nullo modo possum omnia istius facta aut memoria consequi aut oratione complecti; genera ipsa cupio breviter attingere, ut hic modo me commonuit Pisonis anulus, quod totum effluxerat. quam multis istum putatis hominibus honestis de digitis anulos abstulisse? nunquam dubitavit, quotienscumque alicuius aut gemma aut anulo delectatus est. incredibile dicam, sed ita clarum, ut ipsum negaturum non
58 arbitrer. cum Valentio, eius interpreti, epistula Agrigento allata esset, casu signum iste animum advertit in cretula. placuit ei; quaesivit, unde esset epistula; respondit Agrigento. iste litteras, ad quos

solebat, misit, ut is anulus ad se primo quoque tempore afferretur. ita litteris istius patri familias, L. Titio, civi Romano, anulus de digito detractus est.

Illa vero eius cupiditas incredibilis est. nam ut in singula conclavia, quae iste non modo Romae, sed in omnibus villis habet, trinos lectos optime stratos cum ceteris ornamentis convivii quaereret, nimium multa comparare videretur: nulla domus in Sicilia locuples fuit, ubi iste non textrinum instituerit. mulier 59
est Segestana perdives et nobilis, Lamia nomine; ea per triennium isti plena domo telarum stragulam vestem confecit, nihil nisi conchylio tinctum, Attalus, homo pecuniosus, Neti, Lyso Lilybaei, Critolaus Aetnae, Syracusis Aeschrio, Cleomenes, Theomnastus, Helori Archonidas — dies me citius defecerit quam nomina. 'ipse dabat purpuram, tantum operam amici'. credo; iam enim non libet omnia criminari; quasi vero hoc mihi non satis sit ad crimen, habuisse tam multum, quod daret, voluisse deportare tam multa, hoc denique, quod concedit, amicorum operis esse in huiusce modi rebus usum. iam vero lectos 60
aeratos et candelabra aënea num cui praeter istum Syracusis per triennium facta esse existimatis? 'emebat'. credo; sed tantum vos certiores, iudices, facio, quid iste in provincia praetor egerit, ne cui forte neglegens nimium fuisse videatur neque se satis, cum potestatem habuerit, instruxisse et ornasse.

Venio nunc non iam ad furtum, non ad avaritiam, 27
non ad cupiditatem, sed ad eius modi facinus, in quo omnia nefaria contineri mihi atque inesse videantur, in quo di immortales violati, existimatio

atque auctoritas nominis populi Romani imminuta, hospitium spoliatum ac proditum, abalienati scelere istius a nobis omnes reges amicissimi nationesque,
61 quae in eorum regno ac dicione sunt. nam reges Syriae, regis Antiochi filios pueros, scitis Romae nuper fuisse; qui venerant non propter Syriae regnum, nam id sine controversia obtinebant, ut a patre et a maioribus acceperant, sed regnum Aegypti ad se et ad Selenen, matrem suam, pertinere arbitrabantur. ii posteaquam temporibus rei publicae exclusi per senatum agere, quae voluerant, non potuerunt, in Syriam in regnum patrium profecti sunt. eorum alter, qui Antiochus vocatur, iter per Siciliam facere voluit itaque isto praetore venit Syracusas.
62 hic Verres hereditatem sibi venisse arbitratus est, quod in eius regnum ac manus venerat is, quem iste et audierat multa secum praeclara habere et suspicabatur. mittit homini munera satis large haec ad usum domesticum: olei, vini quod visum est, etiam tritici quod satis esset, de suis decumis. deinde ipsum regem ad cenam vocavit. exornat ample magnificeque triclinium; exponit ea, quibus abundabat, plurima et pulcherrima vasa argentea; nam haec aurea nondum fecerat; omnibus curat rebus instructum et paratum ut sit convivium. quid multa? rex ita discessit, ut et istum copiose ornatum et se honorifice acceptum arbitraretur. vocat ad cenam deinde ipse praetorem; exponit suas copias omnes, multum argentum, non pauca etiam pocula ex auro, quae, ut mos est regius et maxime in Syria, gemmis erant distincta clarissimis. erat etiam vas vinarium, ex

una gemma pergrandi trulla excavata, manubrio aureo, de qua, credo, satis idoneum, satis gravem testem, Q. Minucium, dicere audistis. iste unum quodque 63
vas in manus sumere, laudare, mirari. rex gaudere praetori populi Romani satis iucundum et gratum illud esse convivium. posteaquam inde discessum est, cogitare nihil iste aliud, quod ipsa res declaravit, nisi quem ad modum regem ex provincia spoliatum expilatumque dimitteret. mittit rogatum vasa ea, quae pulcherrima apud eum viderat; ait se suis caelatoribus velle ostendere. rex, qui istum non nosset, sine ulla suspicione libentissime dedit. mittit etiam trullam gemmeam rogatum, velle se eam diligentius considerare. ea quoque ei mittitur.

Nunc reliquum, iudices, attendite, de quo et vos 28 64
audistis et populus Romanus non nunc primum audiet et in exteris nationibus usque ad ultimas terras pervagatum est! candelabrum e gemmis clarissimis opere mirabili perfectum reges ii, quos dico, Romam cum attulissent, ut in Capitolio ponerent, quod nondum perfectum templum offenderant, neque ponere potuerunt neque vulgo ostendere ac proferre voluerunt, ut et magnificentius videretur, cum suo tempore in cella Iovis Optimi Maximi poneretur, et clarius, cum pulchritudo eius recens ad oculos hominum atque integra perveniret; statuerunt id secum in Syriam reportare, ut, cum audissent simulacrum Iovis Optimi Maximi dedicatum, legatos mitterent, qui cum ceteris rebus illud quoque eximium ac pulcherrimum donum in Capitolium afferrent. pervenit res ad istius aures nescio quo modo; nam rex id celatum voluerat,

non quo quicquam metueret aut suspicaretur, sed ut ne multi illud ante praeciperent oculis quam populus Romanus. iste petit a rege et eum pluribus verbis rogat, ut id ad se mittat; cupere se dicit inspicere neque se aliis videndi potestatem esse facturum.
65 Antiochus, qui animo et puerili esset et regio, nihil de istius improbitate suspicatus est; imperat suis, ut id in praetorium involutum quam occultissime deferrent. quo posteaquam attulerunt involucrisque reiectis constituerunt, clamare iste coepit dignam rem esse regno Syriae, dignam regio munere, dignam Capitolio. etenim erat eo splendore, qui ex clarissimis et pulcherrimis gemmis esse debebat, ea varietate operum, ut ars certare videretur cum copia, ea magnitudine, ut intellegi posset non ad hominum apparatum, sed ad amplissimi templi ornatum esse factum. cum satis iam perspexisse videretur, tollere incipiunt, ut referrent. iste ait se velle illud etiam atque etiam considerare; nequaquam se esse satiatum; iubet illos discedere et candelabrum relinquere. sic illi tum inanes ad Antiochum revertuntur.

29 66 Rex primo nihil metuere, nihil suspicari; dies unus, alter, plures; non referri. tum mittit, si videatur, ut reddat. iubet iste posterius ad se reverti. mirum illi videri; mittit iterum; non redditur. ipse hominem appellat, rogat, ut reddat. os hominis insignemque impudentiam cognoscite! quod sciret, quod ex ipso rege audisset in Capitolio esse ponendum, quod Iovi Optimo Maximo, quod populo Romano servari videret, id sibi ut donaret, rogare et vehementissime petere coepit. cum ille se et religione

Iovis Capitolini et hominum existimatione impediri diceret, quod multae nationes testes essent illius operis ac muneris, iste homini minari acerrime coepit. ubi videt eum nihilo magis minis quam precibus permoveri, repente hominem de provincia iubet ante noctem decedere; ait se comperisse ex eius regno piratas ad Siciliam esse venturos. rex maximo 67
conventu Syracusis in foro, — ne quis forte me in crimine obscuro versari atque affingere aliquid suspicione hominum arbitretur — in foro, inquam, Syracusis flens ac deos hominesque contestans clamare coepit candelabrum factum e gemmis, quod in Capitolium missurus esset, quod in templo clarissimo populo Romano monumentum suae societatis amicitiaeque esse voluisset, id ab se C. Verrem abstulisse; de ceteris operibus ex auro et gemmis, quae sua penes illum essent, se non laborare, hoc sibi eripi miserum esse et indignum. id etsi antea iam mente et cogitatione sua fratrisque sui consecratum esset, tamen tum se in illo conventu civium Romanorum dare, donare, dicare, consecrare Iovi Optimo Maximo testemque ipsum Iovem suae voluntatis ac religionis adhibere.

Quae vox, quae latera, quae vires huius unius 30
criminis querimoniam possunt sustinere? rex Antiochus, qui Romae ante oculos omnium nostrum biennium fere comitatu regio atque ornatu fuisset, is, cum amicus et socius populi Romani esset, amicissimo patre, avo, maioribus, antiquissimis et clarissimis regibus, opulentissimo et maximo regno, praeceps provincia populi Romani exturbatus est.

68 quem ad modum hoc accepturas nationes exteras, quem ad modum huius tui facti famam in regna aliorum atque in ultimas terras perventuram putasti, cum audirent a praetore populi Romani in provincia violatum regem, spoliatum hospitem, eiectum socium populi Romani atque amicum? nomen vestrum populique Romani odio atque acerbitati scitote nationibus exteris, iudices, futurum, si istius haec tanta iniuria impunita discesserit! sic omnes arbitrabuntur, praesertim cum haec fama de nostrorum hominum avaritia et cupiditate percrebruerit, non istius solius hoc esse facinus, sed eorum etiam, qui approbarint. multi reges, multae liberae civitates, multi privati opulenti ac potentes habent profecto in animo Capitolium sic ornare, ut templi dignitas imperiique nostri nomen desiderat; qui si intellexerint interverso hoc regali dono graviter vos tulisse, grata fore vobis populoque Romano sua studia ac dona arbitrabuntur; sin hoc vos in rege tam nobili, re tam eximia, iniuria tam acerba neglexisse audient, non erunt tam amentes, ut operam, curam, pecuniam impendant in eas res, quas vobis gratas fore non arbitrentur.

31 69 Hoc loco, Q. Catule, te appello; loquor enim de tuo clarissimo pulcherrimoque monumento. non iudicis solum severitatem in hoc crimine, sed prope inimici atque accusatoris vim suscipere debes. tuus enim honos illo templo senatus populique Romani beneficio, tui nominis aeterna memoria simul cum templo illo consecratur; tibi haec cura suscipienda, tibi haec opera sumenda est, ut Capitolium, quem ad modum magnificentius est restitutum, sic copiosius

ornatum sit quam fuit, ut illa flamma divinitus exstitisse videatur, non quae deleret Iovis Optimi Maximi templum, sed quae praeclarius magnificentiusque deposceret. audisti Q. Minucium dicere domi 70
suae deversatum esse Antiochum regem Syracusis; se illud scire ad istum esse delatum, se scire non redditum; audisti et audies homines e conventu Syracusano, qui ita dicant, sese audientibus illud Iovi Optimo Maximo dicatum esse ab rege Antiocho et consecratum. si iudex non esses et haec ad te delata res esset, te potissimum hoc persequi, te petere, te agere oporteret. quare non dubito, quo animo iudex huius criminis esse debeas, qui apud alium iudicem multo acrior, quam ego sum, actor accusatorque esse deberes.

Vobis autem, iudices, quid hoc indignius aut 32
quid minus ferendum videri potest? Verresne habe- 71
bit domi suae candelabrum Iovis e gemmis auroque perfectum? cuius fulgore collucere atque illustrari Iovis Optimi Maximi templum oportebat, id apud istum in eius modi conviviis constituetur, quae domesticis stupris flagitiisque flagrabunt? in istius lenonis turpissimi domo simul cum ceteris Chelidonis hereditariis ornamentis Capitoli ornamenta ponentur? quid huic sacri unquam fore aut quid religiosi fuisse putatis, qui nunc tanto scelere se obstrictum esse non sentiat, qui in iudicium veniat, ubi ne precari quidem Iovem Optimum Maximum atque ab eo auxilium petere more omnium possit? a quo etiam di immortales sua repetunt in eo iudicio, quod hominibus ad suas res repetendas est constitutum. mira-

mur Athenis Minervam, Deli Apollinem, Iunonem Sami, Pergae Dianam, multos praeterea ab isto deos tota Asia Graeciaque violatos, qui a Capitolio manus abstinere non potuerit? quod privati homines de suis pecuniis ornant ornaturique sunt, id C. Verres ab regibus ornari non passus est.

72 Itaque hoc nefario scelere concepto nihil postea tota in Sicilia neque sacri neque religiosi duxit esse; ita sese in ea provincia per triennium gessit, ut ab isto non solum hominibus, verum etiam dis immor-
33 talibus bellum indictum putaretur. Segesta est oppidum pervetus in Sicilia, iudices, quod ab Aenea fugiente a Troia atque in haec loca veniente conditum esse demonstrant. itaque Segestani non solum perpetua societate atque amicitia, verum etiam cognatione se cum populo Romano coniunctos esse arbitrantur. hoc quondam oppidum, cum illa civitas cum Poenis suo nomine ac sua sponte bellaret, a Carthaginiensibus vi captum atque deletum est, omniaque, quae ornamento urbi esse possent, Carthaginem sunt ex illo loco deportata. fuit apud Segestanos ex aere Dianae simulacrum cum summa atque antiquissima praeditum religione, tum singulari opere artificioque perfectum. hoc translatum Carthaginem locum tantum hominesque mutarat, religionem quidem pristinam conservabat; nam propter eximiam pulchritudinem etiam hostibus digna, quam sanctissime
73 colerent, videbatur. aliquot saeculis post P. Scipio Carthaginem cepit; qua in victoria — videte hominis virtutem et diligentiam, ut et domesticis praeclarissimae virtutis exemplis gaudeatis et eo maiore odio

dignam istius incredibilem audaciam iudicetis! — convocatis Siculis omnibus, quod diutissime saepissimeque Siciliam vexatam a Carthaginiensibus esse cognorat, iubet omnia conquiri; pollicetur sibi magnae curae fore, ut omnia civitatibus, quae cuiusque fuissent, restituerentur. tum illa, quae quondam erant Himera sublata, de quibus antea dixi, Thermitanis sunt reddita, tum alia Gelensibus, alia Agrigentinis, in quibus etiam ille nobilis taurus, quem crudelissimus omnium tyrannorum Phalaris habuisse dicitur, quo vivos supplicii causa demittere homines et subicere flammam solebat. quem taurum cum Scipio redderet Agrigentinis, dixisse dicitur aequum esse illos cogitare, utrum esset Agrigentinis utilius, suisne servire anne populo Romano obtemperare, cum idem monumentum et domesticae crudelitatis et nostrae mansuetudinis haberent.

Illo tempore Segestanis maxima cum cura haec 34
ipsa Diana, de qua dicimus, redditur; reportatur 74
Segestam, in suis antiquis sedibus summa cum gratulatione civium et laetitia reponitur. haec erat posita Segestae sane excelsa in basi, in qua grandibus litteris P. Africani nomen erat incisum eumque Carthagine capta restituisse perscriptum. colebatur a civibus, ab omnibus advenis visebatur; cum quaestor essem, nihil mihi ab illis est demonstratum prius. erat admodum amplum et excelsum signum cum stola; verum tamen inerat in illa magnitudine aetas atque habitus virginalis; sagittae pendebant ab umero, sinistra manu retinebat arcum, dextra ardentem facem praeferebat. hanc cum iste sacrorum omnium 75

et religionum hostis praedoque vidisset, quasi illa ipsa face percussus esset, ita flagrare cupiditate atque amentia coepit; imperat magistratibus, ut eam demoliantur et sibi dent; nihil sibi gratius ostendit futurum. illi vero dicere sibi id nefas esse, seseque cum summa religione, tum summo metu legum et iudiciorum teneri. iste tum petere ab illis, tum minari, tum spem, tum metum ostendere. opponebant illi nomen interdum P. Africani; populi Romani illud esse dicebant; nihil se in eo potestatis habere, quod imperator clarissimus urbe hostium capta monu-
76 mentum victoriae populi Romani esse voluisset. cum iste nihilo remissius atque etiam multo vehementius instaret cotidie, res agitur in senatu. vehementer ab omnibus reclamatur. itaque illo tempore ac primo istius adventu pernegatur. postea, quidquid erat oneris in nautis remigibusque exigendis, in frumento imperando, Segestanis praeter ceteros imponebat, aliquanto amplius, quam ferre possent. praeterea magistratus eorum evocabat, optimum quemque et nobilissimum ad se arcessebat, circum omnia provinciae fora rapiebat, singillatim uni cuique calamitati fore se denuntiabat, universis se funditus eversurum esse illam civitatem minabatur. itaque aliquando multis malis magnoque metu victi Segestani praetoris imperio parendum esse decreverunt. magno cum luctu et gemitu totius civitatis, multis cum lacrimis et lamentationibus virorum mulierumque omnium simulacrum Dianae tollendum locatur.

35 77 Videte, quanta religio fuerit! apud Segestanos repertum esse, iudices, scitote neminem neque libe-

rum neque servum neque civem neque peregrinum, qui illud signum auderet attingere; barbaros quosdam Lilybaeo scitote adductos esse operarios; ii denique illud ignari totius negotii ac religionis mercede accepta sustulerunt. quod cum ex oppido exportabatur, quem conventum mulierum factum esse arbitramini, quem fletum maiorum natu? quorum nonnulli etiam illum diem memoria tenebant, cum illa eadem Diana Segestam Carthagine revecta victoriam populi Romani reditu suo nuntiasset. quam dissimilis hic dies illi tempori videbatur! tum imperator populi Romani, vir clarissimus, deos patrios reportabat Segestanis ex urbe hostium recuperatos, nunc ex urbe sociorum praetor eiusdem populi turpissimus atque impurissimus eosdem illos deos nefario scelere auferebat. quid hoc tota Sicilia est clarius, quam omnes Segestae matronas et virgines convenisse, cum Diana exportaretur ex oppido, unxisse unguentis, complesse coronis et floribus, ture, odoribus incensis usque ad agri fines prosecutas esse? hanc tu tantam religionem si tum in imperio propter 78
cupiditatem atque audaciam non pertimescebas, ne nunc quidem in tanto tuo liberorumque tuorum periculo perhorrescis? quem tibi aut hominem invitis dis immortalibus aut vero deum tantis eorum religionibus violatis auxilio futurum putas? tibi illa Diana in pace atque in otio religionem nullam attulit? quae cum duas urbes, in quibus locata fuerat, captas incensasque vidisset, bis ex duorum bellorum flamma ferroque servata est; quae Carthaginiensium victoria loco mutato religionem tamen non amisit,

P. Africani virtute religionem simul cum loco recuperavit. quo quidem scelere suscepto cum inanis esset basis et in ea P. Africani nomen incisum, res indigna atque intoleranda videbatur omnibus, non solum religiones esse violatas, verum etiam P. Africani, viri fortissimi, rerum gestarum gloriam, memoriam virtutis, monumenta victoriae C. Verrem sustu-
79 lisse. quod cum isti renuntiaretur, existimavit homines in oblivionem totius negotii esse venturos, si etiam basim tamquam indicem sui sceleris sustulisset. itaque tollendam istius imperio locaverunt; quae vobis locatio ex publicis litteris Segestanorum priore actione recitata est.

36 Te nunc, P. Scipio, te inquam, lectissimum ornatissimumque adulescentem, appello, abs te officium tuum debitum generi et nomini requiro et flagito. cur pro isto, qui laudem honoremque familiae vestrae depeculatus est, pugnas, cur eum defensum esse vis, cur ego tuas partes suscipio, cur tuum munus sustineo, cur M. Tullius P. Africani monumenta requirit, P. Scipio eum, qui illa sustulit, defendit? cum mos a maioribus traditus sit, ut monumenta maiorum ita suorum quisque defendat, ut ea ne ornari quidem nomine aliorum sinat, tu isti aderis, qui non obstruxit aliqua ex parte monumento P. Scipionis, sed id fun-
80 ditus delevit ac sustulit? quisnam igitur, per deos immortales, tuebitur P. Scipionis memoriam mortui, quis monumenta atque indicia virtutis, si tu ea relinquis aut deseris, nec solum spoliata illa pateris, sed eorum etiam spoliatorem vexatoremque defendis? adsunt Segestani, clientes tui, socii populi Romani

atque amici; certiorem te faciunt P. Africanum Carthagine deleta simulacrum Dianae maioribus suis restituisse, idque apud Segestanos eius imperatoris nomine positum ac dedicatum fuisse; hoc Verrem demoliendum et asportandum nomenque omnino P. Scipionis delendum tollendumque curasse; orant te atque obsecrant, ut sibi religionem, generi tuo laudem gloriamque restituas, ut, quod per P. Africanum ex urbe hostium recuperarint, id per te ex praedonis domo conservare possint. quid aut tu his respondere ho- 37
neste potes aut illi facere, nisi ut te ac fidem tuam implorent? adsunt et implorant. potes domesticae laudis amplitudinem, Scipio, tueri, potes; omnia sunt in te, quae aut fortuna hominibus aut natura largitur; non praecerpo fructum officii tui, non alienam mihi laudem appeto, non est pudoris mei P. Scipione, florentissimo adulescente, vivo et incolumi me propugnatorem monumentorum P. Scipionis defensoremque profiteri. quam ob rem si suscipis domesticae 81
laudis patrocinium, me non solum silere de vestris monumentis oportebit, sed etiam laetari P. Africani eius modi fortunam esse mortui, ut eius honos ab iis, qui ex eadem familia sint, defendatur neque ullum adventicium auxilium requiratur. sin istius amicitia te impedit, si hoc, quod ego abs te postulo, minus ad officium tuum pertinere arbitrabere, succedam ego vicarius tuo muneri, suscipiam partes, quas alienas esse arbitrabar. deinde ista praeclara nobilitas desinat queri populum Romanum hominibus novis industriis libenter honores mandare semperque mandasse. non est querendum in hac civitate, quae propter vir-

tutem omnibus nationibus imperat, virtutem plurimum posse. sit apud alios imago P. Africani, ornentur alii mortui virtute ac nomine; talis ille vir fuit, ita de populo Romano meritus est, ut non uni familiae, sed universae civitati commendatus esse debeat. est aliqua mea pars virilis, quod eius civitatis sum, quam ille amplam, illustrem claramque reddidit, praecipue quod in his rebus pro mea parte versor, quarum ille princeps fuit, aequitate, industria, temperantia, defensione miserorum, odio improborum; quae cognatio studiorum et artium prope modum non minus est coniuncta
38 quam ista, qua vos delectamini, generis et nominis.
82 Repeto abs te, Verres, monumentum P. Africani; causam Siculorum, quam suscepi, relinquo, iudicium de pecuniis repetundis ne sit hoc tempore, Segestanorum iniuriae neglegantur, — basis P. Scipionis restituatur, nomen invicti imperatoris incidatur, signum pulcherrimum Carthagine captum reponatur! haec abs te non Siculorum defensor, non tuus accusator, non Segestani postulant, sed is, qui laudem gloriamque P. Africani tuendam conservandamque suscepit. non vereor, ne hoc officium meum P. Servilio iudici non probem, qui cum res maximas gesserit monumentaque suarum rerum gestarum cum maxime constituat atque in iis elaboret, profecto volet haec non solum suis posteris, verum etiam omnibus viris fortibus et bonis civibus defendenda, non spolianda improbis tradere. non vereor, ne tibi, Q. Catule, displiceat, cuius amplissimum orbi terrarum clarissimumque monumentum est, quam plurimos esse custodes monumentorum et putare omnes bonos alienae gloriae defensionem ad

officium suum pertinere. equidem ceteris istius furtis 83
atque flagitiis ita moveor, ut ea reprehendenda tantum
putem; hic vero tanto dolore afficior, ut nihil mihi
indignius, nihil minus ferendum esse videatur. Verres
Africani monumentis domum suam plenam stupri, ple-
nam flagitii, plenam dedecoris ornabit? Verres tem-
perantissimi sanctissimique viri monumentum, Dianae
simulacrum virginis, in ea domo collocabit, in qua
semper meretricum lenonumque flagitia versantur?

At hoc solum Africani monumentum violasti. 39
quid? a Tyndaritanis non eiusdem Scipionis beneficio 84
positum simulacrum Mercuri pulcherrime factum sustu-
listi? at quem ad modum, di immortales, quam au-
dacter, quam libidinose, quam impudenter! audistis
nuper dicere legatos Tyndaritanos, homines honestis-
simos ac principes civitatis, Mercurium, qui sacris
anniversariis apud eos ac summa religione coleretur,
quem P. Africanus Carthagine capta Tyndaritanis non
solum suae victoriae, sed etiam illorum fidei societa-
tisque monumentum atque indicium dedisset, huius vi,
scelere imperioque esse sublatum. qui ut primum in
illud oppidum venit, statim, tamquam ita fieri non
solum oporteret, sed etiam necesse esset, tamquam
hoc senatus mandasset populusque Romanus iussisset,
ita continuo, signum ut demolirentur et Messanam
deportarent, imperavit. quod cum illis, qui aderant, 85
indignum, qui audiebant, incredibile videretur, non est
ab isto primo illo adventu perseveratum. discedens
mandat proagoro Sopatro, cuius verba audistis, ut
demoliatur; cum recusaret, vehementer minatur et
statim ex illo oppido proficiscitur. defert rem ille ad

senatum; vehementer undique reclamatur. ne multa, iterum iste ad illos aliquanto post venit, quaerit continuo de signo. respondetur ei senatum non permittere; poenam capitis constitutam, si iniussu senatus quisquam attigisset; simul religio commemoratur. tum iste: 'quam mihi religionem narras, quam poenam, quem senatum? vivum te non relinquam; moriere virgis, nisi mihi signum traditur'. Sopater iterum flens ad senatum rem defert, istius cupiditatem minasque demonstrat. senatus Sopatro responsum nullum dat, sed commotus perturbatusque discedit. ille praetoris arcessitus nuntio rem demonstrat, negat ullo modo
40 86 fieri posse. atque haec — nihil enim praetermittendum de istius impudentia videtur — agebantur in conventu palam de sella ac de loco superiore. erat hiems summa, tempestas, ut ipsum Sopatrum dicere audistis, perfrigida, imber maximus, cum iste imperat lictoribus, ut Sopatrum de porticu, in qua ipse sedebat, praecipitem in forum deiciant nudumque constituant. vix erat hoc plane imperatum, cum illum spoliatum stipatumque lictoribus videres. omnes id fore putabant, ut miser atque innocens virgis caederetur; fefellit hic homines opinio. virgis iste caederet sine causa socium populi Romani atque amicum? non usque eo est improbus; non omnia sunt in uno vitia; nunquam fuit crudelis. leniter hominem clementerque accepit. equestres sunt medio in foro Marcellorum statuae, sicut fere ceteris in oppidis Siciliae; ex quibus iste C. Marcelli statuam delegit, cuius officia in illam civitatem totamque provinciam recentissima erant et maxima. in ea Sopatrum, hominem cum domi no-

bilem, tum summo magistratu praeditum, divaricari ac deligari iubet. quo cruciatu sit affectus, venire in 87
mentem necesse est omnibus, cum esset vinctus nudus in aëre, in imbri, in frigore. neque tamen finis huic iniuriae crudelitatique fiebat, donec populus atque universa multitudo atrocitate rei misericordiaque commota senatum clamore coegit, ut isti simulacrum illud Mercuri polliceretur. clamabant fore, ut ipsi sese di immortales ulciscerentur; hominem interea perire innocentem non oportere. tum frequens senatus ad istum venit, pollicetur signum. ita Sopater de statua C. Marcelli, cum iam paene obriguisset, vix vivus aufertur.

Non possum disposite istum accusare, si cupiam; opus est non solum ingenio, verum etiam artificio quodam singulari. unum hoc crimen videtur esse et 41 88
a me pro uno ponitur de Mercurio Tyndaritano; plura sunt, sed ea quo pacto distinguere ac separare possim, nescio. est pecuniarum captarum, quod signum ab sociis pecuniae magnae sustulit, est peculatus, quod publicum populi Romani signum de praeda hostium captum, positum imperatoris nostri nomine non dubitavit auferre, est maiestatis, quod imperii nostri, gloriae, rerum gestarum monumenta evertere atque asportare ausus est, est sceleris, quod religiones maximas violavit, est crudelitatis, quod in innocentem hominem, in socium vestrum atque amicum novum et singulare supplicii genus excogitavit; illud vero quid 89
sit, iam non queo dicere, quo nomine appellem, nescio, quod in C. Marcelli statua. quid est hoc? patronusne quod erat? quid tum? quo id spectat?

utrum ea res ad opem an ad calamitatem clientium atque hospitum valere debebat? an ut hoc ostenderes, contra vim tuam in patronis praesidii nihil esse? quis non hoc intellegeret, in improbi praesentis imperio maiorem esse vim quam in bonorum absentium patrocinio? an vero ex hoc illa tua singularis significatur insolentia, superbia, contumacia? detrahere videlicet aliquid te de amplitudine Marcellorum putasti. itaque nunc Siculorum Marcelli non sunt patroni, Verres in
90 eorum locum substitutus est. quam in te tantam virtutem esse aut dignitatem arbitratus es, ut conarere clientelam tam splendidae, tam illustris provinciae traducere ad te, auferre a certissimis antiquissimisque patronis? tu ista nequitia, stultitia, inertia non modo totius Siciliae, sed unius tenuissimi Siculi clientelam tueri potes? tibi Marcelli statua pro patibulo in clientes Marcellorum fuit? tu ex illius honore in eos ipsos, qui honorem illi habuerant, supplicia quaerebas? quid postea? quid tandem tuis statuis fore arbitrabare? an vero id, quod accidit? nam Tyndaritani statuam istius, quam sibi propter Marcellos altiore etiam basi poni iusserat, deturbarunt, simul ac successum isti au-
42 dierunt. dedit igitur tibi nunc fortuna Siculorum C. Marcellum iudicem, ut, cuius ad statuam Siculi te praetore alligabantur, eius religioni te ipsum devinctum adstrictumque dedamus.

91 Ac primo, iudices, hoc signum Mercuri dicebat iste Tyndaritanos M. Marcello huic Aesernino vendidisse, atque hoc sua causa etiam M. Marcellum ipsum sperabat esse dicturum; quod mihi nunquam veri simile visum est, adulescentem illo loco natum, pa-

tronum Siciliae, nomen suum isti ad translationem criminis commodaturum. verum tamen ita mihi res tota provisa atque praecauta est, ut, si maxime esset inventus, qui in se suscipere istius culpam crimenque cuperet, tamen is proficere nihil posset. eos enim deduxi testes et eas litteras deportavi, ut de istius facto dubium esse nemini possit. publicae litterae 92
sunt, deportatum Mercurium esse Messanam sumptu publico; dicunt, quanti; praefuisse huic negotio publice legatum Poleam. quid? is ubi est? praesto est, testis est. proagori Sopatri iussu. quis est hic? qui ad statuam adstrictus est. quid? is ubi est? vidistis hominem et verba eius audistis. demoliendum curavit Demetrius gymnasiarchus, quod is ei loco praeerat. quid? hoc nos dicimus? immo vero ipse praesens. Romae nuper ipsum istum esse pollicitum sese id signum legatis redditurum, si eius rei testificatio tolleretur cautumque esset eos testimonium non esse dicturos — dixit hoc apud vos Zosippus et Ismenias, homines nobilissimi et principes Tyndaritanae civitatis.

Quid? Agrigento nonne eiusdem P. Scipionis mo- 43
numentum, signum Apollinis pulcherrimum, cuius in 93
femore litteris minutis argenteis nomen Myronis erat inscriptum, ex Aesculapi religiosissimo fano sustulisti? quod quidem, iudices, cum iste clam fecisset, cum ad suum scelus illud furtumque nefarium quosdam homines improbos duces atque adiutores adhibuisset, vehementer commota civitas est. uno enim tempore Agrigentini beneficium Africani, religionem domesticam, ornamentum urbis, indicium victoriae, testi-

monium societatis requirebant. itaque ab iis, qui principes in ea civitate erant, praecipitur et negotium datur quaestoribus et aedilibus, ut noctu vigilias agerent ad aedes sacras. etenim iste Agrigenti — credo propter multitudinem illorum hominum atque virtutem et quod cives Romani, viri fortes atque honesti, permulti in illo oppido coniunctissimo animo cum ipsis Agrigentinis vivunt ac negotiantur — non audebat
94 palam poscere aut tollere, quae placebant. Herculis templum est apud Agrigentinos non longe a foro, sane sanctum apud illos et religiosum. ibi est ex aere simulacrum ipsius Herculis, quo non facile dixerim quicquam me vidisse pulchrius — tametsi non tam multum in istis rebus intellego, quam multa vidi — usque eo, iudices, ut rictum eius ac mentum paulo sit attritius, quod in precibus et gratulationibus non solum id venerari, verum etiam osculari solent. ad hoc templum, cum esset iste Agrigenti, duce Timarchide repente nocte intempesta servorum armatorum fit concursus atque impetus. clamor a vigilibus fanique custodibus tollitur; qui primo cum obsistere ac defendere conarentur, male mulcati clavis ac fustibus repelluntur. postea convulsis repagulis effractisque valvis demoliri signum ac vectibus labefactare conantur. interea ex clamore fama tota urbe percrebruit expugnari deos patrios non hostium adventu necopinato neque repentino praedonum impetu, sed ex domo atque ex cohorte praetoria manum fugiti-
95 vorum instructam armatamque venisse. nemo Agrigenti neque aetate tam affecta neque viribus tam infirmis fuit, qui non illa nocte eo nuntio excitatu[s]

surrexerit telumque, quod cuique fors offerebat, arripuerit. itaque brevi tempore ad fanum ex urbe tota concurritur. horam amplius iam in demoliendo signo permulti homines moliebantur; illud interea nulla lababat ex parte, cum alii vectibus subiectis conarentur commovere, alii deligatum omnibus membris rapere ad se funibus: ac repente Agrigentini concurrunt; fit magna lapidatio; dant sese in fugam istius praeclari imperatoris nocturni milites. duo tamen sigilla perparvula tollunt, ne omnino inanes ad istum praedonem religionum revertantur. nunquam tam male est Siculis, quin aliquid facete et commode dicant, velut in hac re aiebant in labores Herculis non minus hunc immanissimum verrem quam illum aprum Erymanthium referri oportere.

44
96 Hanc virtutem Agrigentinorum imitati sunt Assorini postea, viri fortes et fideles, sed nequaquam ex tam ampla neque tam ex nobili civitate. Chrysas est amnis, qui per Assorinorum agros fluit. is apud illos habetur deus et religione maxima colitur. fanum eius est in agro propter ipsam viam, qua Assoro itur Hennam. in eo Chrysae simulacrum est praeclare factum e marmore. id iste poscere Assorinos propter singularem eius fani religionem non ausus est; Tlepolemo dat et Hieroni negotium. illi noctu facta manu armataque veniunt, fores aedis effringunt; aeditumi custodesque mature sentiunt; signum, quod erat notum vicinitati, bucina datur; homines ex agris concurrunt; eicitur fugaturque Tlepolemus, neque quicquam ex fano Chrysae praeter unum perparvulum signum ex aere desideratum est.

97 Matris Magnae fanum apud Enguinos est. iam enim mihi non modo breviter de uno quoque dicendum, sed etiam praetereunda videntur esse permulta, ut ad maiora istius et illustriora in hoc genere furta et scelera veniamus. in hoc fano loricas galeasque aëneas caelatas opere Corinthio hydriasque grandes simili in genere atque eadem arte perfectas idem ille Scipio, vir omnibus rebus praecellentissimus, posuerat et suum nomen inscripserat. quid iam de isto plura dicam aut querar? omnia illa, iudices, abstulit, nihil in religiosissimo fano praeter vestigia violatae religionis nomenque P. Scipionis reliquit; hostium spolia, monumenta imperatorum, decora atque ornamenta fanorum posthac his praeclaris nominibus amissis in instrumento
98 atque in supellectile Verris nominabuntur. tu videlicet solus vasis Corinthiis delectaris, tu illius aeris temperationem, tu operum liniamenta sollertissime perspicis; haec Scipio ille non intellegebat, homo doctissimus atque humanissimus, tu sine ulla bona arte, sine humanitate, sine ingenio, sine litteris intellegis et iudicas. vide, ne ille non solum temperantia, sed etiam intellegentia te atque istos, qui se elegantes dici volunt, vicerit! nam quia, quam pulchra essent, intellegebat, idcirco existimabat ea non ad hominum luxuriem, sed ad ornatum fanorum atque oppidorum esse facta.

45 99 Audite etiam singularem eius, iudices, cupiditatem, audaciam, amentiam, in iis praesertim sacris polluendis, quae non modo manibus attingi, sed ne cogitatione quidem violari fas fuit! sacrarium Cereris est apud Catinenses eadem religione, qua Romae, qua in ceteris locis, qua prope in toto orbe terrarum. in eo

sacrario intimo signum fuit Cereris perantiquum, quod viri non modo cuius modi esset, sed ne esse quidem sciebant; aditus enim in id sacrarium non est viris; sacra per mulieres ac virgines confici solent. hoc signum noctu clam istius servi ex illo religiosissimo atque antiquissimo loco sustulerunt. postridie sacerdotes Cereris atque illius fani antistitae, maiores natu, probatae ac nobiles mulieres, rem ad magistratus suos deferunt. omnibus acerbum, indignum, luctuosum denique videbatur. tum iste permotus illa atrocitate negotii, 100
ut ab se sceleris illius suspicio demoveretur, dat hospiti suo cuidam negotium, ut aliquem reperiret, quem illud fecisse insimularet, daretque operam, ut is eo crimine damnaretur, ne ipse esset in crimine. res non procrastinatur. nam cum iste Catina profectus esset, servi cuiusdam nomen defertur; is accusatur, ficti testes in eum dantur. rem cunctus senatus Catinensium legibus iudicabat. sacerdotes vocantur; ex iis quaeritur secreto in curia, quid esse factum arbitrarentur, quem ad modum signum esset ablatum. respondent illae praetoris in eo loco servos esse visos. res, quae esset iam antea non obscura, sacerdotum testimonio perspicua esse coepit. itur in consilium; servus ille innocens omnibus sententiis absolvitur, — quo facilius vos hunc omnibus sententiis condemnare possitis. quid 101
enim postulas, Verres? quid speras, quid exspectas, quem tibi aut deum aut hominem auxilio futurum putas? eone tu servos ad spoliandum fanum immittere ausus es, quo liberos adire ne orandi quidem [illegible]usa fas erat? iisne rebus manus afferre non dubi[illegible]sti, a quibus etiam oculos cohibere te religionum

iura cogebant? tametsi ne oculis quidem captus in hanc fraudem tam sceleratam ac tam nefariam decidisti; nam id concupisti, quod nunquam videras, id, inquam, adamasti, quod antea non adspexeras; auribus tu tantam cupiditatem concepisti, ut eam non metus, non religio, non deorum vis, non hominum
102 existimatio contineret. at ex bono viro, credo, audieras et bono auctore. qui id potes, qui ne ex viro quidem audire potueris? audisti igitur ex muliere, quoniam id viri nec vidisse neque nosse poterant. qualem porro illam feminam fuisse putatis, iudices, quam pudicam, quae cum Verre loqueretur, quam religiosam, quae sacrarii spoliandi rationem ostenderet? at minime mirum, quae sacra per summam castimoniam virorum ac mulierum fiant, eadem per istius stuprum ac flagitium esse violata.

46 Quid ergo? hoc solum auditione expetere coepit, cum id ipse non vidisset? immo vero alia complura; ex quibus eligam spoliationem nobilissimi atque antiquissimi fani, de qua priore actione testes dicere audistis. nunc eadem illa, quaeso, audite et diligenter,
103 sicut adhuc fecistis, attendite! insula est Melita, iudices, satis lato a Sicilia mari periculosoque diiuncta; in qua est eodem nomine oppidum, quo iste nunquam accessit, quod tamen isti textrinum per triennium ad muliebrem vestem conficiendam fuit. ab eo oppido non longe in promunturio fanum est Iunonis antiquum, quod tanta religione semper fuit, ut non modo illis Punicis bellis, quae in his fere locis navali copia gesta atque versata sunt, sed etiam hac praedonum multitudine semper inviolatum sanctumque fuerit. quin

etiam hoc memoriae proditum est, classe quondam Masinissae regis ad eum locum appulsa praefectum regium dentes eburneos incredibili magnitudine e fano sustulisse et eos in Africam portasse Masinissaeque donasse. regem primo delectatum esse munere; post, ubi audisset, unde essent, statim certos homines in quinqueremi misisse, qui eos dentes reponerent. itaque in iis scriptum litteris Punicis fuit regem Masinissam imprudentem accepisse, re cognita reportandos reponendosque curasse. erat praeterea magna vis eboris, multa ornamenta, in quibus eburneae Victoriae antiquo opere ac summa arte perfectae. haec iste omnia, ne 104
multis morer, uno impetu atque uno nuntio per servos Venerios, quos eius rei causa miserat, tollenda atque asportanda curavit.

Pro di immortales! quem ego hominem accuso? 47
quem legibus aut iudiciali iure persequor? de quo vos sententiam per tabellam feretis? dicunt legati Melitenses publice spoliatum templum esse Iunonis, nihil istum in religiosissimo fano reliquisse; quem in locum classes hostium saepe accesserint, ubi piratae fere quotannis hiemare soleant, quod neque praedo violarit antea neque unquam hostis attigerit, id ab uno isto sic spoliatum esse, ut nihil omnino sit relictum. hic nunc iste reus aut ego accusator aut hoc iudicium appellabitur? criminibus enim coarguitur aut suspicionibus in iudicium vocatur. di ablati, fana vexata, nudatae urbes reperiuntur; earum autem rerum nullam sibi iste neque infitiandi rationem neque defendendi facultatem reliquit; omnibus in rebus coarguitur a me, convincitur a testibus, urgetur confessione sua, mani-

festis in maleficiis tenetur — et manet etiam ac tacitus facta mecum sua recognoscit.

105 Nimium mihi diu videor in uno genere versari criminum; sentio, iudices, occurrendum esse satietati aurium animorumque vestrorum. quam ob rem multa praetermittam; ad ea autem, quae dicturus sum, reficite vos, quaeso, iudices, per deos immortales, eos ipsos, de quorum religione iam diu dicimus, dum id eius facinus commemoro et profero, quo provincia tota commota est! de quo si paulo altius ordiri ac repetere memoriam religionis videbor, ignoscite; rei magnitudo me breviter perstringere atrocitatem criminis non sinit.

48 106 Vetus est haec opinio, iudices, quae constat ex antiquissimis Graecorum litteris ac monumentis, insulam Siciliam totam esse Cereri et Liberae consecratam. hoc cum ceterae gentes sic arbitrantur, tum ipsis Siculis ita persuasum est, ut in animis eorum insitum atque innatum esse videatur. nam et natas esse has in iis locis deas et fruges in ea terra primum repertas esse arbitrantur et raptam esse Liberam, quam eandem Proserpinam vocant, ex Hennensium nemore, qui locus, quod in media est insula situs, umbilicus Siciliae nominatur. quam cum investigare et conquirere Ceres vellet, dicitur inflammasse taedas iis ignibus, qui ex Aetnae vertice erumpunt; quas sibi cum ipsa praeferret, orbem omnem
107 peragrasse terrarum. Henna autem, ubi ea, quae dico, gesta esse memorantur, est loco perexcelso atque edito, quo in summo est aequata agri planities et aquae perennes, tota vero ab omni aditu circum-

cisa atque derecta est; quam circa lacus lucique sunt plurimi atque laetissimi flores omni tempore anni, locus ut ipse raptum illum virginis, quem iam a pueris accepimus, declarare videatur. etenim prope est spelunca quaedam conversa ad aquilonem infinita altitudine, qua Ditem patrem ferunt repente cum curru exstitisse abreptamque ex eo loco virginem secum asportasse et subito non longe a Syracusis penetrasse sub terras, lacumque in eo loco repente exstitisse, ubi usque ad hoc tempus Syracusani festos dies anniversarios agunt celeberrimo virorum mulierumque conventu. propter huius opinionis vetustatem, quod 49
horum in iis locis vestigia ac prope incunabula reperiuntur deorum, mira quaedam tota Sicilia privatim ac publice religio est Cereris Hennensis. etenim multa saepe prodigia vim eius numenque declararunt; multis saepe in difficillimis rebus praesens auxilium eius oblatum est, ut haec insula ab ea non solum diligi, sed etiam incoli custodirique videatur. nec solum 108
Siculi, verum etiam ceterae gentes nationesque Hennensem Cererem maxime colunt. etenim si Atheniensium sacra summa cupiditate expetuntur, ad quos Ceres in illo errore venisse dicitur frugesque attulisse, quantam esse religionem convenit eorum, apud quos eam natam esse et fruges invenisse constat? itaque apud patres nostros atroci ac difficili rei publicae tempore, cum Ti. Graccho occiso magnorum periculorum metus ex ostentis portenderetur, P. Mucio L. Calpurnio consulibus aditum est ad libros Sibyllinos; ex quibus inventum est Cererem antiquissimam placari oportere. tum ex amplissimo collegio decemvirali

sacerdotes populi Romani, cum esset in urbe nostra Cereris pulcherrimum et magnificentissimum templum, tamen usque Hennam profecti sunt. tanta erat enim auctoritas et vetustas illius religionis, ut, cum illuc irent, non ad aedem Cereris, sed ad ipsam Cererem
109 proficisci viderentur. non obtundam diutius; etenim iam dudum vereor, ne oratio mea aliena ab iudiciorum ratione et a cotidiana dicendi consuetudine esse videatur. hoc dico, hanc ipsam Cererem antiquissimam, religiosissimam, principem omnium sacrorum, quae apud omnes gentes nationesque fiunt, a C. Verre ex suis templis ac sedibus esse sublatam. qui accessistis Hennam, vidistis simulacrum Cereris e marmore et in altero templo Liberae. sunt ea perampla atque praeclara, sed non ita antiqua. ex aere fuit quoddam modica amplitudine ac singulari opere cum facibus perantiquum, omnium illorum, quae sunt in eo fano, multo antiquissimum. id sustulit ac tamen eo
110 contentus non fuit. ante aedem Cereris in aperto ac propatulo loco signa duo sunt, Cereris unum, alterum Triptolemi, pulcherrima ac perampla. pulchritudo periculo, amplitudo saluti fuit, quod eorum demolitio atque asportatio perdifficilis videbatur. insistebat in manu Cereris dextra grande simulacrum pulcherrime factum Victoriae; hoc iste e signo Cereris avellendum asportandumque curavit.

50 Qui tandem istius animus est nunc in recordatione scelerum suorum, cum ego ipse in commemoratione eorum non solum animo commovear, verum etiam corpore perhorrescam? venit enim mihi fani, loci, religionis illius in mentem; versantur ante oculos

omnia, dies ille, quo, cum ego Hennam venissem, praesto mihi sacerdotes Cereris cum infulis ac verbenis fuerunt, contio conventusque civium, in quo ego cum loquerer, tanti gemitus fletusque fiebant, ut acerbissimus tota urbe luctus versari videretur. non 111
illi decumarum imperia, non bonorum direptiones, non iniqua iudicia, non importunas istius libidines, non vim, non contumelias, quibus vexati oppressique erant, conquerebantur; Cereris numen, sacrorum vetustatem, fani religionem istius sceleratissimi atque audacissimi supplicio expiari volebant; omnia se cetera pati ac neglegere dicebant. hic dolor erat tantus, ut alter Orcus venisse Hennam et non Proserpinam asportasse, sed ipsam abripuisse Cererem videretur. etenim urbs illa non urbs videtur, sed fanum Cereris esse; habitare apud sese Cererem Hennenses arbitrantur, ut mihi non cives illius civitatis, sed omnes sacerdotes, omnes accolae atque antistites Cereris esse videantur. Henna tu simulacrum Cereris tollere 112
audebas, Henna tu de manu Cereris Victoriam eripere et deam deae detrahere conatus es? quorum nihil violare, nihil attingere ausi sunt, in quibus erant omnia, quae sceleri propiora sunt quam religioni. tenuerunt enim P. Popilio P. Rupilio consulibus illum locum servi, fugitivi, barbari, hostes; sed neque tam servi illi dominorum quam tu libidinum, neque tam fugitivi illi ab dominis quam tu ab iure et ab legibus, neque tam barbari lingua et natione illi quam tu natura et moribus, neque tam illi hostes hominibus quam tu dis immortalibus. quae deprecatio est igitur ei reliqua, qui indignitate servos,

temeritate fugitivos, scelere barbaros, crudelitate hostes vicerit?

51 113 Audistis Theodorum et Numenium et Nicasionem, legatos Hennenses, publice dicere sese a suis civibus haec habere mandata, ut ad Verrem adirent et eum simulacrum Cereris et Victoriae reposcerent; id si impetrassent, tum ut morem veterem Hennensium conservarent, publice in eum, tametsi vexasset Siciliam, tamen, quoniam haec a maioribus instituta accepissent, testimonium ne quod dicerent; sin autem ea non reddidisset, tum ut in iudicio adessent, tum ut de eius iniuriis iudices docerent, sed maxime de religione quererentur. quas illorum querimonias nolite, per deos immortales, aspernari, nolite contemnere ac neglegere, iudices! aguntur iniuriae sociorum, agitur vis legum, agitur existimatio veritasque iudiciorum. quae sunt omnia permagna, verum illud maximum: tanta religione obstricta tota provincia est, tanta superstitio ex istius facto mentes omnium Siculorum occupavit, ut, quaecumque accidant publice privatimque incommoda, propter eam causam sceleris
114 istius evenire videantur. audistis Centuripinos, Agyrinenses, Catinenses, Aetnenses, Herbitenses compluresque alios publice dicere, quae solitudo esset in agris, quae vastitas, quae fuga aratorum, quam deserta, quam inculta, quam relicta omnia. ea tametsi multis istius et variis iniuriis acciderunt, tamen haec una causa in opinione Siculorum plurimum valet, quod Cerere violata omnes cultus fructusque Cereris in iis locis interisse arbitrantur. medemini religioni sociorum, iudices, conservate

vestram! neque enim haec externa vobis est religio neque aliena. quodsi esset, si suscipere eam nolletis, tamen in eo, qui violasset, sancire vos velle oporteret. nunc vero in communi omnium gentium reli- 115
gione inque iis sacris, quae maiores nostri ab exteris nationibus adscita atque arcessita coluerunt, quae sacra, ut erant re vera, sic appellari Graeca voluerunt, neglegentes ac dissoluti si cupiamus esse, qui possumus?

Unius etiam urbis omnium pulcherrimae atque 52
ornatissimae, Syracusarum, direptionem commemorabo et in medium proferam, iudices, ut aliquando totam huius generis orationem concludam atque definiam. nemo fere vestrum est, quin, quem ad modum captae sint a M. Marcello Syracusae, saepe audierit, nonnunquam etiam in annalibus legerit. conferte hanc pacem cum illo bello, huius praetoris adventum cum illius imperatoris victoria, huius cohortem impuram cum illius exercitu invicto, huius libidines cum illius continentia; ab illo, qui cepit, conditas, ab hoc, qui constitutas accepit, captas dicetis Syracusas. ac iam 116
illa omitto, quae disperse a me multis in locis dicentur ac dicta sunt, forum Syracusanorum, quod introitu Marcelli purum a caede servatum est, id adventu Verris Siculorum innocentium sanguine redundasse, portum Syracusanorum, qui tum et nostris classibus et Carthaginiensium clausus fuisset, eum isto praetore Cilicum myoparoni praedonibusque patuisse; mitto adhibitam vim ingenuis, matres familias violatas, quae tum in urbe capta commissa non sunt neque odio hostili neque licentia militari neque more belli neque

iure victoriae; mitto, inquam, haec omnia, quae ab isto per triennium perfecta sunt; ea, quae coniuncta cum illis rebus sunt, de quibus antea dixi, cognoscite!

117 Urbem Syracusas maximam esse Graecarum, pulcherrimam omnium saepe audistis. est, iudices, ita, ut dicitur. nam et situ est cum munito, tum ex omni aditu vel terra vel mari praeclaro ad adspectum, et portus habet prope in aedificatione amplexuque urbis inclusos; qui cum diversos inter se aditus habeant, in exitu coniunguntur et confluunt. eorum coniunctione pars oppidi, quae appellatur Insula, mari diiuncta angusto ponte rursus adiungitur et continetur. 53 ea tanta est urbs, ut ex quattuor urbibus maximis 118 constare dicatur; quarum una est ea, quam dixi, Insula, quae duobus portibus cincta in utriusque portus ostium aditumque proiecta est; in qua domus est, quae Hieronis regis fuit, qua praetores uti solent. in ea sunt aedes sacrae complures, sed duae, quae longe ceteris antecellant, Dianae una et altera, quae fuit ante istius adventum ornatissima, Minervae. in hac insula extrema est fons aquae dulcis, cui nomen Arethusa est, incredibili magnitudine, plenissimus piscium, qui fluctu totus operiretur, nisi munitione ac 119 mole lapidum diiunctus esset a mari. altera autem est urbs Syracusis, cui nomen Achradina est; in qua forum maximum, pulcherrimae porticus, ornatissimum prytanium, amplissima est curia templumque egregium Iovis Olympii ceteraeque urbis partes, quae una via lata perpetua multisque transversis divisae privatis aedificiis continentur. tertia est urbs, quae, quod in

ea parte Fortunae fanum antiquum fuit, Tycha nominata est; in qua gymnasium amplissimum est et complures aedes sacrae, coliturque ea pars et habitatur frequentissime. quarta autem est, quae, quia postrema coaedificata est, Neapolis nominatur; quam ad summam theatrum est maximum; praeterea duo templa sunt egregia, Cereris unum, alterum Liberae, signumque Apollinis, qui Temenites vocatur, pulcherrimum et maximum; quod iste si portare potuisset, non dubitasset auferre.

Nunc ad Marcellum revertar, ne haec a me sine 54 120
causa commemorata esse videantur. qui cum tam praeclaram urbem vi copiisque cepisset, non putavit ad laudem populi Romani hoc pertinere, hanc pulchritudinem, ex qua praesertim periculi nihil ostenderetur, delere et exstinguere. itaque aedificiis omnibus, publicis privatis, sacris profanis, sic pepercit, quasi ad ea defendenda cum exercitu, non expugnanda venisset. in ornatu urbis habuit victoriae rationem, habuit humanitatis; victoriae putabat esse multa Romam deportare, quae ornamento urbi esse possent, humanitatis non plane exspoliare urbem, praesertim quam conservare voluisset. in hac partitione ornatus 121
non plus victoria Marcelli populo Romano appetivit, quam humanitas Syracusanis reservavit. Romam quae apportata sunt, ad aedem Honoris et Virtutis itemque aliis in locis videmus. nihil in aedibus, nihil in hortis posuit, nihil in suburbano; putavit, si urbis ornamenta domum suam non contulisset, domum suam ornamento urbi futuram. Syracusis autem permulta atque egregia reliquit; deum vero

nullum violavit, nullum attigit. conferte Verrem, non ut hominem cum homine comparetis, ne qua tali viro mortuo fiat iniuria, sed ut pacem cum bello, leges cum vi, forum et iuris dictionem cum ferro et armis, adventum et comitatum cum exercitu et victoria conferatis!

55 122 Aedis Minervae est in Insula, de qua ante dixi; quam Marcellus non attigit, quam plenam atque ornatam reliquit; quae ab isto sic spoliata atque direpta est, non ut ab hoste aliquo, qui tamen in bello religionem et consuetudinis iura retineret, sed ut a barbaris praedonibus vexata esse videatur. pugna erat equestris Agathocli regis in tabulis picta; iis autem tabulis interiores templi parietes vestiebantur. nihil erat ea pictura nobilius, nihil Syracusis, quod magis visendum putaretur. has tabulas M. Marcellus, cum omnia victoria illa sua profana fecisset, tamen religione impeditus non attigit; iste, cum illa iam propter diuturnam pacem fidelitatemque populi Syracusani sacra religiosaque accepisset, omnes eas tabulas abstulit, parietes, quorum ornatus tot saecula manserant, tot bella effugerant, nudos ac deformatos
123 reliquit. et Marcellus, qui, si Syracusas cepisset, duo templa se Romae dedicaturum voverat, is id, quod erat aedificaturus, iis rebus ornare, quas ceperat, noluit; Verres, qui non Honori neque Virtuti, quem ad modum ille, sed Veneri et Cupidini vota deberet, is Minervae templum spoliare conatus est. ille deos deorum spoliis ornari noluit, hic ornamenta Minervae virginis in meretriciam domum transtulit. viginti et septem praeterea tabulas pulcherrime pictas ex eadem

aede sustulit, in quibus erant imagines Siciliae regum ac tyrannorum, quae non solum pictorum artificio delectabant, sed etiam commemoratione hominum et cognitione formarum. ac videte, quanto taetrior hic tyrannus Syracusanis fuerit quam quisquam superiorum unquam; illi tamen ornarunt templa deorum immortalium, hic etiam illorum monumenta atque ornamenta sustulit.

56 124 Iam vero quid ego de valvis illius templi commemorem? vereor, ne, haec qui non viderunt, omnia me nimis augere atque ornare arbitrentur; quod tamen nemo suspicari debet, tam esse me cupidum, ut tot viros primarios velim, praesertim ex iudicum numero, qui Syracusis fuerint, qui haec viderint, esse temeritati et mendacio meo conscios. confirmare hoc liquido, iudices, possum, valvas magnificentiores, ex auro atque ebore perfectiores, nullas unquam ullo in templo fuisse. incredibile dictu est, quam multi Graeci de harum valvarum pulchritudine scriptum reliquerint. nimium forsitan haec illi mirentur atque efferant; esto; verum tamen honestius est rei publicae nostrae, iudices, ea, quae illis pulchra esse videantur, imperatorem nostrum in bello reliquisse quam praetorem in pace abstulisse. ex ebore diligentissime perfecta argumenta erant in valvis; ea detrahenda curavit omnia. Gorgonis os pulcherrimum cinctum anguibus revellit atque abstulit, et tamen indicavit se non solum artificio, sed etiam pretio quaestuque duci; nam bullas aureas omnes ex iis valvis, quae erant multae et graves, non dubitavit auferre; quarum iste non opere delectabatur, sed

pondere. itaque eius modi valvas reliquit, ut, quae olim ad ornandum templum erant maxime, nunc tantum ad claudendum factae esse videantur.

125 Etiamne gramineas hastas — vidi enim vos in hoc nomine, cum testis diceret, commoveri —, in quibus neque manu factum quicquam neque pulchritudo erat ulla, sed tantum magnitudo incredibilis, de qua vel audire satis esset, nimium videre plus quam semel, etiam id concupisti?

57 126 Nam Sappho, quae sublata de prytanio est, dat tibi iustam excusationem, prope ut concedendum atque ignoscendum esse videatur. Silanionis opus tam perfectum, tam elegans, tam elaboratum quisquam non modo privatus, sed populus potius haberet quam homo elegantissimus atque eruditissimus, Verres? nimirum contra dici nihil potest. nostrum enim unus quisque, qui tam beati, quam iste est, non sumus, tam delicati esse non possumus, si quando aliquid istius modi videre volet, eat ad aedem Felicitatis, ad monumentum Catuli, in porticum Metelli, det operam, ut admittatur in alicuius istorum Tusculanum, spectet forum ornatum, si quid iste suorum aedilibus commodarit; Verres haec habeat domi, Verres ornamentis fanorum atque oppidorum habeat plenam domum, villas refertas. etiamne huius operarii studia ac delicias, iudices, perferetis? qui ita natus, ita educatus est, ita factus et animo et corpore, ut multo appositior ad ferenda quam ad au-
127 ferenda signa esse videatur. atque haec Sappho sublata quantum desiderium sui reliquerit, dici vix potest. nam cum ipsa fuit egregie facta, tum epigramma Graecum pernobile incisum est in basi, quod iste eru-

ditus homo et Graeculus, qui haec subtiliter iudicat, qui solus intellegit, si unam litteram Graecam scisset, certe una sustulisset. nunc enim, quod scriptum est inani in basi, declarat, quid fuerit, et id ablatum indicat.

Quid? signum Paeanis ex aede Aesculapi praeclare factum, sacrum ac religiosum, non sustulisti? quod omnes propter pulchritudinem visere, propter religionem colere solebant. quid? ex aede Liberi si- 128
mulacrum Aristaei non tuo imperio palam ablatum est? quid? ex aede Iovis religiosissimum simulacrum Iovis Imperatoris, quem Graeci Urion nominant, pulcherrime factum nonne abstulisti? quid? ex aede Liberae porcinum caput illud pulcherrimum, quod visere solebamus, num dubitasti tollere? atque ille Paean sacrificiis anniversariis simul cum Aesculapio apud illos colebatur; Aristaeus, qui inventor olei esse dicitur, una cum Libero patre apud illos eodem erat in templo consecratus. Iovem autem Imperatorem quanto 58 129
honore in suo templo fuisse arbitramini? conicere potestis, si recordari volueritis, quanta religione fuerit eadem specie ac forma signum illud, quod ex Macedonia captum in Capitolio posuerat T. Flamininus. etenim tria ferebantur in orbe terrarum signa Iovis Imperatoris uno in genere pulcherrime facta, unum illud Macedonicum, quod in Capitolio vidimus, alterum in Ponti ore et angustiis, tertium, quod Syracusis ante Verrem praetorem fuit. illud Flamininus ita ex aede sua sustulit, ut in Capitolio, hoc est in terrestri domicilio Iovis, poneret. quod autem est ad introitum 130
Ponti, id, cum tam multa ex illo mari bella emer-

serint, tam multa porro in Pontum invecta sint, usque ad hanc diem integrum inviolatumque servatum est. hoc tertium, quod erat Syracusis, quod M. Marcellus armatus et victor viderat, quod religioni concesserat, quod cives atque incolae colere, advenae non solum visere, verum etiam venerari solebant, id C. Verres
131 ex templo Iovis sustulit. ut saepius ad Marcellum revertar, iudices, sic habetote, plures esse a Syracusanis istius adventu deos quam victoria Marcelli homines desideratos! etenim ille requisisse etiam dicitur Archimedem illum, summo ingenio hominem ac disciplina; quem cum audisset interfectum, permoleste tulisse; iste omnia, quae requisivit, non ut conservaret, verum ut asportaret, requisivit.

59 Iam illa, quae leviora videbuntur, ideo praeteribo, quod mensas Delphicas e marmore, crateras ex aere pulcherrimas, vim maximam vasorum Corinthiorum
132 ex omnibus aedibus sacris abstulit Syracusis. itaque, iudices, ii, qui hospites ad ea, quae visenda sunt, solent ducere et unum quidque ostendere, quos illi mystagogos vocant, conversam iam habent demonstrationem suam. nam, ut ante demonstrabant, quid ubique esset, item nunc, quid undique ablatum sit, ostendunt.

Quid tum? mediocrine tandem dolore eos affectos esse arbitramini? non ita est, iudices, primum quod omnes religione moventur et deos patrios, quos a maioribus acceperunt, colendos sibi diligenter et retinendos esse arbitrantur; deinde hic ornatus, haec opera atque artificia, signa, tabulae pictae Graecos homines nimio opere delectant. itaque ex illorum querimoniis intellegere possumus haec illis acerbis-

sima videri, quae forsitan nobis levia et contemnenda esse videantur. mihi credite, iudices, — tametsi vosmet ipsos haec eadem audire certo scio — cum multas acceperint per hosce annos socii atque exterae nationes calamitates et iniurias, nullas Graeci homines gravius ferunt ac tulerunt quam huiusce modi spoliationes fanorum atque oppidorum. licet iste dicat emisse 133
se, sicuti solet dicere, credite hoc mihi, iudices: nulla unquam civitas tota Asia et Graecia signum ullum, tabulam pictam ullam, ullum denique ornamentum urbis sua voluntate cuiquam vendidit; nisi forte existimatis, posteaquam iudicia severa Romae fieri desierunt, Graecos homines haec venditare coepisse, quae tum non modo non venditabant, cum iudicia fiebant, verum etiam coemebant; aut nisi arbitramini L. Crasso, Q. Scaevolae, C. Claudio, potentissimis hominibus, quorum aedilitates ornatissimas vidimus, commercium istarum rerum cum Graecis hominibus non fuisse, iis, qui post iudiciorum dissolutionem aediles facti sunt, fuisse.

Acerbiorem etiam scitote esse civitatibus falsam 60 134
istam et simulatam emptionem, quam si qui clam surripiat aut eripiat palam atque auferat! nam turpitudinem summam esse arbitrantur referri in tabulas publicas pretio adductam civitatem, et pretio parvo, ea, quae accepisset a maioribus, vendidisse atque abalienasse. etenim mirandum in modum Graeci rebus istis, quas nos contemnimus, delectantur. itaque maiores nostri facile patiebantur haec esse apud illos quam plurima, apud socios, ut imperio nostro quam ornatissimi florentissimique essent; apud eos autem, quos vectigales aut stipendiarios fecerant, tamen haec

relinquebant, ut illi, quibus haec iucunda sunt, quae nobis levia videntur, haberent haec oblectamenta et
135 solacia servitutis. quid arbitramini Reginos, qui iam cives Romani sunt, merere velle, ut ab iis marmorea Venus illa auferatur? quid Tarentinos, ut Europam in tauro amittant, ut Satyrum, qui apud illos in aede Vestae est, ut cetera? quid Thespienses, ut Cupidinis signum, quid Cnidios, ut Venerem marmoream, quid, ut pictam, Coos, quid Ephesios, ut Alexandrum, quid Cyzicenos, ut Aiacem aut Medeam, quid Rhodios, ut Ialysum, quid Athenienses, ut ex marmore Iacchum aut Paralum pictum aut ex aere Myronis buculam? longum est et non necessarium commemorare, quae apud quosque videnda sint tota Asia et Graecia; verum illud est, quam ob rem haec commemorem, quod existimare vos hoc volo, mirum quendam dolorem accipere eos, ex quorum urbibus haec auferantur.

61
136 Atque ut ceteros omittamus, de ipsis Syracusanis cognoscite! ad quos ego cum venissem, sic primo existimabam, ut Romae ex istius amicis acceperam, civitatem Syracusanam propter Heraclii hereditatem non minus esse isti amicam quam Mamertinam propter praedarum ac furtorum omnium societatem; simul et verebar, ne mulierum nobilium et formosarum gratia, quarum iste arbitrio praeturam per triennium gesserat, virorumque, quibuscum illae nuptae erant, nimia in istum non modo lenitudine, sed etiam liberalitate oppugnarer, si quid ex litteris Syracusanorum conqui-
137 rerem. itaque Syracusis cum civibus Romanis eram, eorum tabulas exquirebam, iniurias cognoscebam. cum diutius in negotio curaque fueram, ut requiescerem

curamque animi remitterem, ad Carpinati praeclaras tabulas revertebar, ubi cum equitibus Romanis, hominibus ex illo conventu honestissimis, illius Verrucios, de quibus ante dixi, explicabam; a Syracusanis prorsus nihil adiumenti neque publice neque privatim exspectabam neque erat in animo postulare.

Cum haec agerem, repente ad me venit Heraclius, is qui tum magistratum Syracusis habebat, homo nobilis, qui sacerdos Iovis fuisset, qui honos est apud Syracusanos amplissimus. agit mecum et cum fratre meo, ut, si nobis videretur, adiremus ad eorum senatum; frequentes esse in curia; se iussu senatus a nobis petere, ut veniremus. primo nobis fuit dubium, 138
quid ageremus; deinde cito venit in mentem non esse vitandum illum nobis conventum et locum, itaque in curiam venimus. honorifice sane consurgitur; nos 62
rogatu magistratus assedimus. incipit is loqui, qui et auctoritate et aetate et, ut mihi visum est, usu rerum antecedebat, Diodorus Timarchidi, cuius omnis oratio hanc habuit primo sententiam: senatum et populum Syracusanum moleste graviterque ferre, quod ego, cum in ceteris Siciliae civitatibus senatum populumque docuissem, quid iis utilitatis, quid salutis afferrem, et cum ab omnibus mandata, legatos, litteras testimoniaque sumpsissem, in illa civitate nihil eius modi facerem. respondi neque Romae in conventu Siculorum, cum a me auxilium communi omnium legationum consilio petebatur causaque totius provinciae ad me deferebatur, legatos Syracusanorum affuisse, neque me postulare, ut quicquam contra C. Verrem decerneretur in ea curia, in qua inauratam C. Verris statuam vi-

139 derem. quod posteaquam dixi, tantus est gemitus factus adspectu statuae et commemoratione, ut illud in curia positum monumentum scelerum, non beneficiorum videretur. tum pro se quisque, quantum dicendo assequi poterat, docere me coepit ea, quae paulo ante commemoravi, spoliatam urbem, fana direpta, de Heraclii hereditate, quam palaestritis concessisset, multo maximam partem ipsum abstulisse; neque postulandum fuisse, ut ille palaestritas diligeret, qui etiam inventorem olei deum sustulisset; neque illam statuam esse ex pecunia publica neque publice datam, sed eos, qui hereditatis diripiendae participes fuissent, faciendam statuendamque curasse; eosdem Romae fuisse legatos, illius adiutores improbitatis, socios furtorum, conscios flagitiorum; eo minus mirari me oportere, si illi communi legatorum voluntati et saluti Siciliae defuissent.

63 140 Ubi eorum dolorem ex illius iniuriis non modo non minorem, sed prope maiorem quam Siculorum ceterorum esse cognovi, tum meum animum in illos, tum mei consilii negotiique totius suscepti causam rationemque proposui, tum eos hortatus sum, ut causae communi salutique ne deessent, ut illam laudationem, quam se vi ac metu coactos paucis illis diebus decresse dicebant, tollerent. itaque, iudices, Syracusani haec faciunt, istius clientes atque amici. primum mihi litteras publicas, quas in aerario sanctiore conditas habebant, protulerunt; in quibus ostendunt omnia, quae dixi ablata esse, perscripta et plura etiam, quam ego potui dicere; perscripta autem hoc modo: quod ex aede

Minervae hoc et illud abesset, quod ex aede Iovis, quod ex aede Liberi — ut quisque iis rebus tuendis conservandisque praefuerat, ita perscriptum erat —, cum rationem e lege redderent et, quae acceperant, tradere deberent, petisse, ut sibi, quod eae res abessent, ignosceretur; itaque omnes liberatos discessisse, et esse ignotum omnibus. quas ego litteras obsignandas publico signo deportandasque curavi.

De laudatione autem ratio sic mihi reddita est. 141
primum cum a C. Verre litterae aliquanto ante adventum meum de laudatione venissent, nihil esse decretum; deinde cum quidam ex illius amicis commonerent oportere decerni, maximo clamore esse et convicio repudiatos; postea, cum meus adventus appropinquaret, imperasse eum, qui summam potestatem haberet, ut decernerent; decretum ita esse, ut multo plus illi laudatio mali quam boni posset afferre. id adeo, iudices, ut mihi ab illis demonstratum est, sic vos ex me cognoscite!

Mos est Syracusis, ut, si qua de re ad senatum 64 142
referatur, dicat sententiam, qui velit; nominatim nemo rogatur, et tamen, ut quisque aetate et honore antecedit, ita primus solet sua sponte dicere, itaque a ceteris ei conceditur; sin aliquando tacent omnes, tum sortito coguntur dicere. cum hic mos esset, refertur ad senatum de laudatione Verris. in quo primum, ut aliquid esset morae, multi interpellant; de Sex. Peducaeo, qui de illa civitate totaque provincia optime meritus esset, sese antea, cum audissent ei negotium facessitum cumque eum publice pro plurimis eius et maximis meritis laudare cupe-

rent, a C. Verre prohibitos esse; iniquum esse, tametsi Peducaeus eorum laudatione iam non uteretur, tamen non id prius decernere, quod aliquando vo-
143 luissent, quam quod tum cogerentur. conclamant omnes et approbant ita fieri oportere. refertur de Peducaeo. ut quisque aetate et honore antecedebat, ita sententiam dixit ex ordine. id adeo ex ipso senatus consulto cognoscite; nam principum sententiae perscribi solent. recita! QVOD VERBA FACTA SVNT DE SEX. PEDVCAEO . . . dicit, qui primi suaserint. decernitur. refertur deinde de Verre. dic, quaeso, quo modo? QVOD VERBA FACTA SVNT DE C. VERRE. Quid postea scriptum est? CVM SVRGERET NEMO NEQVE SENTENTIAM DICERET — quid est hoc? —, SORS DVCITVR. quam ob rem? nemo erat voluntarius laudator praeturae tuae, defensor periculorum, praesertim cum inire a praetore gratiam posset? nemo. illi ipsi tui convivae, consiliarii, conscii, socii verbum facere non audent. in qua curia statua tua stabat et nuda filii, in ea nemo fuit, ne quem nudus quidem filius nudata
144 provincia commoveret. atque etiam hoc me docent, eius modi senatum consulto fecisse laudationem, ut omnes intellegere possent non laudationem, sed potius irrisionem esse illam, quae commonefaceret istius turpem calamitosamque praeturam. etenim scriptum esse ita: quod is virgis neminem cecidisset — a quo cognostis nobilissimos homines atque innocentissimos securi esse percussos; quod vigilanter provinciam administrasset — cuius omnes vigilias in stupris constat adulteriisque esse consumptas; quod praedones procul ab insula Sicilia pro-

hibuisset — quos etiam intra Syracusanam insulam recepit.

Haec posteaquam ex illis cognovi, discessi cum 145
fratre e curia, ut nobis absentibus, si quid vellent, decernerent. decernunt statim primum, ut cum Lucio 65
fratre hospitium publice fieret, quod is eandem voluntatem erga Syracusanos suscepisset, quam ego semper habuissem. id non modo tum scripserunt, verum etiam in aere incisum nobis tradiderunt. valde hercule te Syracusani tui, quos crebro commemorare soles, diligunt, qui cum accusatore tuo satis iustam causam coniungendae necessitudinis putant, quod te accusaturus sit et quod inquisitum in te venerit. postea decernitur, ac non varie, sed prope cunctis sententiis, ut laudatio, quae C. Verri decreta esset, tolleretur. in eo cum iam non solum 146
discessio facta esset, sed etiam perscriptum atque in tabulas relatum, praetor appellatur. at quis appellat? magistratus aliqui? nemo. senator? ne id quidem. Syracusanorum aliqui? minime. quis igitur praetorem appellat? qui quaestor istius fuerat, P. Caesetius. o rem ridiculam! o desertum hominem, desperatum, relictum! a magistratu Siculo, ne senatus consultum Siculi homines facere possent, ne suum ius suis moribus, suis legibus obtinere possent, non amicus istius, non hospes, non denique aliquis Siculus, sed quaestor populi Romani praetorem appellat! quis hoc vidit, quis audivit? praetor aequus et sapiens dimitti iubet senatum. concurrit ad me maxima multitudo. primum senatores clamare sibi eripi ius, eripi libertatem, populus senatum laudare,

gratias agere, cives Romani a me nusquam discedere. quo quidem die nihil aegrius factum est multo labore meo, quam ut manus ab illo appellatore abstinerentur.

147 Cum ad praetorem in ius adissemus, excogitat sane acute, quid decernat. nam ante quam verbum facerem, de sella surrexit atque abiit. itaque tum
66 de foro, cum iam advesperasceret, discessimus. postridie mane ab eo postulo, ut Syracusanis liceret senatus consultum, quod pridie fecissent, mihi reddere. ille enim vero negat et ait indignum facinus esse, quod ego in senatu Graeco verba fecissem; quod quidem apud Graecos Graece locutus essem, id ferri nullo modo posse. respondi homini, ut potui, ut debui, ut volui. cum multa, tum etiam hoc me memini dicere, facile esse perspicuum, quantum inter hunc et illum Numidicum, verum et germanum Metellum, interesset; illum noluisse sua laudatione iuvare L. Lucullum, sororis virum, quicum optime convenisset, hunc homini alienissimo a civitatibus
148 laudationes per vim et metum comparare. quod ubi intellexi, multum apud illum recentes nuntios, multum tabellas non commendaticias, sed tributarias valuisse, admonitu ipsorum Syracusanorum impetum in eas tabulas facio, in quibus senatus consultum perscripserant. ecce autem nova turba atque rixa, ne tamen istum omnino Syracusis sine amicis, sine hospitibus, plane nudum esse ac desertum putetis. retinere incipit tabulas Theomnastus quidam, homo ridicule insanus, quem Syracusani Theoractum vocant; qui illic eius modi est, ut eum pueri sectentur,

ut omnes, cum loqui coepit, irrideant. huius tamen insania, quae ridicula est aliis, mihi tum molesta sane fuit; nam cum spumas ageret in ore, oculis arderet, voce maxima vim me sibi afferre clamaret, copulati in ius pervenimus. hic ego postulare coepi, 149
ut mihi tabulas obsignare ac deportare liceret; ille contra dicere, negare esse illud senatus consultum, in quo praetor appellatus esset, negare id mihi tradi oportere. ego legem recitare, omnium mihi tabularum et litterarum fieri potestatem oportere; ille furiosus urgere nihil ad se nostras leges pertinere. praetor intellegens negare sibi placere, quod senatus consultum ratum esse non deberet, id me Romam deportare. quid multa? nisi vehementius homini minatus essem, nisi legis sanctionem poenamque recitassem, tabularum mihi potestas facta non esset. ille autem insanus, qui pro isto vehementissime contra me declamasset, postquam non impetravit, credo, ut in gratiam mecum rediret, libellum mihi dat, in quo istius furta Syracusana perscripta erant, quae ego antea iam ab aliis cognoram et acceperam.

Laudent te iam sane Mamertini, quoniam ex 67
tota provincia soli sunt, qui te salvum velint, ita 150
tamen laudent, ut Heius, qui princeps legationis est, adsit, ita laudent, ut ad ea, quae rogati erunt, mihi parati sint respondere! ac ne subito a me opprimantur, haec sum rogaturus: navem populo Romano debeantne. fatebuntur. praebuerintne praetore C. Verre. negabunt. aedificarintne navem onerariam maximam publice, quam Verri dederunt. negare non poterunt. frumentum ab iis sumpseritne C. Verres,

quod populo Romano mitteret, sicuti superiores. negabunt. quid militum aut nautarum per triennium dederint. nullum datum dicent. fuisse Messanam omnium istius furtorum ac praedarum receptricem negare non poterunt; permulta multis navibus illinc exportata, hanc navem denique maximam a Mamertinis datam onustam cum isto profectam fatebuntur.
151 quam ob rem tibi habe sane istam laudationem Mamertinorum; Syracusanam quidem civitatem, ut abs te affecta est, ita in te esse animatam videmus, apud quos etiam Verria illa flagitiosa sublata sunt. etenim minime conveniebat ei deorum honores haberi, qui simulacra deorum abstulisset. etiam hercule illud in Syracusanis merito reprehenderetur, si, cum diem festum ludorum de fastis suis sustulissent celeberrimum et sanctissimum, quod eo ipso die Syracusae a Marcello captae esse dicuntur, idem diem festum Verris nomine agerent, cum iste a Syracusanis, quae ille calamitosus dies reliquerat, ademisset. ac videte hominis impudentiam atque arrogantiam, iudices, qui non solum Verria haec turpia ac ridicula ex Heraclii pecunia constituerit, verum etiam Marcellia tolli imperarit, ut ei sacra facerent quotannis, cuius opera omnium annorum sacra deosque patrios amiserant, eius autem familiae dies festos tollerent, per quam ceteros quoque festos dies recuperarant!

ACTIONIS IN C. VERREM SECUNDAE
LIBER QUINTUS.

Nemini video dubium esse, iudices, quin apertis- 1
sime C. Verres in Sicilia sacra profanaque omnia et 1
privatim et publice spoliarit versatusque sit sine ulla non modo religione, verum etiam dissimulatione in omni genere furandi atque praedandi. sed quaedam mihi magnifica et praeclara eius defensio ostenditur; cui quem ad modum resistam, multo mihi ante est, iudices, providendum. ita enim causa constituitur, provinciam Siciliam virtute istius et vigilantia singulari dubiis formidolosisque temporibus a fugitivis atque a belli periculis tutam esse servatam. quid agam, iudi- 2
ces? quo accusationis meae rationem conferam, quo me vertam? ad omnes enim meos impetus quasi murus quidam boni nomen imperatoris opponitur. novi locum; video, ubi se iactaturus sit Hortensius. belli pericula, tempora rei publicae, imperatorum penuriam commemorabit; tum deprecabitur a vobis, tum etiam pro suo iure contendet, ne patiamini talem imperatorem populo Romano Siculorum testimoniis eripi, ne obteri laudem imperatoriam criminibus avaritiae velitis. non possum dissimulare, iudices; timeo, ne 3
C. Verres propter hanc eximiam virtutem in re mili-

tari omnia, quae fecit, impune fecerit. venit enim mihi in mentem, in iudicio M'. Aquili quantum auctoritatis, quantum momenti oratio M. Antoni habuisse existimata sit; qui, ut erat in dicendo non solum sapiens, sed etiam fortis, causa prope perorata ipse arripuit M'. Aquilium constituitque in conspectu omnium tunicamque eius a pectore abscidit, ut cicatrices populus Romanus iudicesque adspicerent adverso corpore exceptas; simul et de illo vulnere, quod ille in capite ab hostium duce acceperat, multa dixit eoque adduxit eos, qui erant iudicaturi, vehementer ut vererentur, ne, quem virum fortuna ex hostium telis eripuisset, cum sibi ipse non pepercisset, hic non ad populi Romani laudem, sed ad iudicum cru-
4 delitatem videretur esse servatus. eadem nunc ab illis defensionis ratio viaque temptatur, idem quaeritur. sit fur, sit sacrilegus, sit flagitiorum omnium vitiorumque princeps; at est bonus imperator, at felix
2 et ad dubia rei publicae tempora reservandus. non agam summo iure tecum, non dicam id, quod debeam forsitan obtinere, cum iudicium certa lege sit, non quid in re militari fortiter feceris, sed quem ad modum manus ab alienis pecuniis abstinueris, abs te doceri oportere; non, inquam, sic agam, sed ita quaeram, quem ad modum te velle intellego, quae tua opera et quanta fuerit in bello.

5 Quid dicis? an bello fugitivorum Siciliam virtute tua liberatam? magna laus et honesta oratio; sed tamen quo bello? nos enim post illud bellum, quod M'. Aquilius confecit, sic accepimus, nullum in Sicilia fugitivorum bellum fuisse. at in Italia fuit. fateor,

et magnum quidem ac vehemens. num igitur ex eo bello partem aliquam laudis appetere conaris? num tibi illius victoriae gloriam cum M. Crasso aut Cn. Pompeio communicatam putas? non arbitror hoc etiam tuae deesse impudentiae, ut quicquam eius modi dicere audeas. obstitisti videlicet, ne ex Italia transire in Siciliam fugitivorum copiae possent. ubi, quando, qua ex parte? cum aut ratibus aut navibus conarentur accedere? nos enim nihil unquam prorsus audivimus, sed illud audivimus, M. Crassi, fortissimi viri, virtute consilioque factum, ne ratibus coniunctis freto fugitivi ad Messanam transire possent, a quo illi conatu non tanto opere prohibendi fuissent, si ulla in Sicilia praesidia ad illorum adventum opposita putarentur. at cum esset in Italia bellum tam 6
prope a Sicilia, tamen in Sicilia non fuit. quid mirum? ne cum in Sicilia quidem fuit eodem intervallo, pars eius belli in Italiam ulla pervasit. etenim 3
propinquitas locorum ad utram partem hoc loco profertur? utrum aditum facilem hostibus, an contagionem imitandi belli periculosam fuisse? aditus omnis hominibus sine ulla facultate navium non modo diiunctus, sed etiam clausus est, ut illis, quibus Siciliam propinquam fuisse dicis, facilius fuerit ad Oceanum pervenire quam ad Peloridem accedere. contagio autem ista servilis belli cur abs te potius 7
quam ab iis omnibus, qui ceteras provincias obtinuerunt, praedicatur? an quod in Sicilia iam antea bella fugitivorum fuerunt? at ea ipsa causa est, cur ista provincia minimo in periculo sit et fuerit. nam posteaquam illinc M'. Aquilius decessit, omnium in-

stituta atque edicta praetorum fuerunt eius modi, ut ne quis cum telo servus esset. vetus est, quod dicam, et propter severitatem exempli nemini fortasse vestrum inauditum, L. Domitium praetorem in Sicilia, cum aper ingens ad eum allatus esset, admiratum requisisse, quis eum percussisset; cum audisset pastorem cuiusdam fuisse, eum vocari ad se iussisse; illum cupide ad praetorem quasi ad laudem atque ad praemium accucurrisse; quaesisse Domitium, qui tantam bestiam percussisset; illum respondisse, venabulo; statim deinde iussu praetoris in crucem esse sublatum. durum hoc fortasse videatur, neque ego ullam in partem disputo; tantum intellego, maluisse Domitium crudelem in animadvertendo quam in praetermittendo dissolutum videri. ergo his institutis provinciae iam tum, cum bello sociorum tota Italia arderet, homo non acerrimus nec fortissimus, C. Norbanus, in summo otio fuit; perfacilé enim sese Sicilia iam tuebatur, ut ne quod ex ipsa bellum posset existere. etenim cum nihil tam coniunctum sit quam negotiatores nostri cum Siculis usu, re, ratione, concordia, et cum ipsi Siculi res suas ita constitutas habeant, ut iis pacem expediat esse, imperium autem populi Romani sic diligant, ut id imminui aut commutari minime velint, cumque haec a servorum bello pericula et praetorum institutis et dominorum disciplina provisa sint, nullum est malum domesticum, quod ex ipsa provincia nasci possit.

9 Quid igitur? nulline motus in Sicilia servorum Verre praetore, nullaene consensiones factae esse dicuntur? nihil sane, quod ad senatum populumque

Romanum pervenerit, nihil, quod iste publice Romam scripserit; et tamen coeptum esse in Sicilia moveri aliquot locis servitium suspicor. id adeo non tam ex re quam ex istius factis decretisque cognosco. ac videte, quam non inimico animo sim acturus; ego ipse haec, quae ille quaerit, quae adhuc nunquam audistis, commemorabo et proferam.

In Triocalino, quem locum fugitivi iam ante te- 10
nuerunt, Leonidae cuiusdam Siculi familia in suspicionem est vocata coniurationis. res delata ad istum. statim, ut par fuit, iussu eius homines, qui fuerant nominati, comprehensi sunt adductique Lilybaeum; domino denuntiatum est, causa dicta, damnati. quid 5
deinde? quid censetis? furtum fortasse aut praedam exspectatis aliquam. nolite usque quaque idem quaerere! in metu belli furandi locus qui potest esse? etiamsi qua fuit in hac re occasio, praetermissa est. tum potuit a Leonida nummorum aliquid auferre, cum denuntiavit, ut adesset; fuit nundinatio aliqua, et isti non nova, ne causam dicerent; etiam alter locus, ut absolverentur: damnatis quidem servis quae praedandi potest esse ratio? produci ad supplicium necesse est. testes enim sunt, qui in consilio fuerunt, testes publicae tabulae, testis splendidissima civitas Lilybitana, testis honestissimus maximusque conventus civium Romanorum; fieri nihil potest, producendi sunt. itaque producuntur et ad palum alligantur. etiam nunc mihi exspectare videmini, iudices, quid 11
deinde factum sit, quod iste nihil unquam fecit sine aliquo quaestu atque praeda. quid in eius modi re fieri potuit? quod commodum est, exspectate facinus

quam vultis improbum; vincam tamen exspectationem omnium. homines sceleris coniurationisque damnati, ad supplicium traditi, ad palum alligati repente multis milibus hominum inspectantibus soluti sunt et Triocalino illi domino redditi.

Quid hoc loco potes dicere, homo amentissime, nisi id, quod ego non quaero, quod denique in re tam nefaria, tametsi dubitari non potest, tamen, ne si dubitetur quidem, quaeri oporteat, quid aut quantum aut quo modo acceperis? remitto tibi hoc totum atque ista te cura libero; neque enim metuo, ne hoc cuiquam persuadeatur, ut, ad quod facinus nemo praeter te ulla pecunia adduci potuerit, id tu gratis suscipere conatus sis. verum de ista furandi praedandique ratione nihil dico, de hac imperatoria
6
12 iam tua laude disputo. quid ais, bone custos defensorque provinciae? tu quos servos arma capere et bellum facere in Sicilia voluisse cognoras et de consilii sententia iudicaras, hos ad supplicium iam more maiorum traditos ex media morte eripere ac liberare ausus es — ut, quam damnatis crucem servis fixeras, hanc indemnatis videlicet civibus Romanis reservares. perditae civitates desperatis iam omnibus rebus hos solent exitus exitiales habere, ut damnati in integrum restituantur, vincti solvantur, exsules reducantur, res iudicatae rescindantur. quae cum accidunt, nemo est, quin intellegat ruere illam rem publicam; haec ubi eveniant, nemo est, qui ullam spem salutis reli-
13 quam esse arbitretur. atque haec sicubi facta sunt, ita facta sunt, ut homines populares aut nobiles supplicio aut exsilio levarentur, at non ab iis ipsis,

qui iudicassent, at non statim, at non eorum facinorum damnati, quae ad vitam et ad fortunas omnium pertinerent. hoc vero novum et eius modi est, ut magis propter reum quam propter rem ipsam credibile videatur, ut homines servos, ut ipse, qui iudicarat, ut statim e medio supplicio dimiserit, ut eius facinoris damnatos servos, quod ad omnium liberorum caput et sanguinem pertineret. o praecla- 14
rum imperatorem nec iam cum M'. Aquilio, fortissimo viro, sed vero cum Paulis, Scipionibus, Mariis conferendum! tantumne vidisse in metu periculoque provinciae! cum servitiorum animos in Sicilia suspensos propter bellum Italiae fugitivorum videret, ne quis se commovere auderet, quantum terroris iniecit! comprehendi iussit; quis non pertimescat? causam dicere dominos; quid servo tam formidolosum? 'fecisse videri' pronuntiat; exortam videtur flammam paucorum dolore ac morte restinxisse. quid deinde sequitur? verbera atque ignes et illa extrema ad supplicium damnatorum, metum ceterorum, cruciatus et crux. hisce omnibus suppliciis sunt liberati. quis dubitet, quin servorum animos summa formidine oppresserit, cum viderent ea facilitate praetorem, ut ab eo servorum sceleris coniurationisque damnatorum vita vel ipso carnifice internuntio redimeretur?

Quid? hoc in Apolloniensi Aristodamo, quid? in 7 15
Leonte Imacharensi non idem fecisti? quid? iste motus servitiorum bellique subita suspicio utrum tibi tandem diligentiam custodiendae provinciae, an novam rationem improbissimi quaestus attulit? Halicyensis Eumenidae, nobilis hominis et honesti, magnae pe-

cuniae vilicus cum impulsu tuo insimulatus esset, HS $\overline{LX}$ a domino accepisti, quod nuper ipse iuratus docuit quem ad modum gestum esset. ab equite Romano C. Matrinio absente, cum is esset Romae, quod eius vilicos pastoresque tibi in suspicionem venisse dixeras, HS $\overline{DC}$ abstulisti. dixit hoc L. Flavius, qui tibi eam pecuniam numeravit, procurator C. Matrini, dixit ipse Matrinius, dicit vir clarissimus, Cn. Lentulus censor, qui Matrini honoris causa recenti negotio ad te litteras misit mittendasque curavit.

16 Quid? de Apollonio, Diocli filio, Panhormitano, cui Gemino cognomen est, praeteriri potest? ecquid hoc tota Sicilia clarius, ecquid indignius, ecquid manifestius proferri potest? quem, ut Panhormum venit, ad se vocari et de tribunali citari iussit concursu magno frequentiaque conventus. homines statim loqui: 'mirabar, quod Apollonius, homo pecuniosus, tam diu ab isto maneret integer; excogitavit nescio quid, attulit; profecto homo dives repente a Verre non sine causa citatur'. exspectatio summa omnium, quidnam id esset, cum exanimatus subito ipse accurrit cum adulescente filio; nam pater grandis

17 natu iam diu lecto tenebatur. nominat iste servum, quem magistrum pecoris esse diceret; eum dicit coniurasse et familias concitasse. is omnino servus in familia non erat. eum statim exhiberi iubet. Apollonius affirmare se omnino nomine illo servum habere neminem. iste hominem abripi a tribunali et in carcerem conici iubet. clamare ille, cum raperetur, nihil se miserum fecisse, nihil commisisse, pecuniam sibi esse in nominibus, numeratam in praesentia non

habere. haec cum maxime summa hominum frequentia testificaretur, ut quivis intellegere posset eum, quod pecuniam non dedisset, idcirco illa tam acerba iniuria affici, — cum maxime, ut dico, hoc de pecunia clamaret, in vincla coniectus est.

Videte constantiam praetoris, et eius praetoris, 8 18
qui in his rebus non ita defendatur, ut mediocris praetor, sed ita laudetur, ut optimus imperator! cum servorum bellum metueretur, quo supplicio dominos indemnatos afficiebat, hoc servos damnatos liberabat; Apollonium, hominem locupletissimum, qui, si fugitivi bellum in Sicilia facerent, amplissimas fortunas amitteret, belli fugitivorum nomine indicta causa in vincla coniecit, servos, quos ipse de consilii sententia belli faciendi causa consensisse iudicavit, eos sine consilii sententia sua sponte omni supplicio liberavit. quid? 19
si aliquid ab Apollonio commissum est, quam ob rem in eum iure animadverteretur, tamenne hanc rem sic agemus, ut crimini aut invidiae reo putemus esse oportere, si quo de homine severius iudicaverit? non agam tam acerbe, non utar ista accusatoria consuetudine, si quid est factum clementer, ut dissolute factum criminer, si quid vindicatum est severe, ut ex eo crudelitatis invidiam colligam. non agam ista ratione, tua sequar iudicia, tuam defendam auctoritatem, quoad tu voles; simul ac tute coeperis tua iudicia rescindere, mihi suscensere desinito; meo iure enim contendam eum, qui suo iudicio damnatus sit, iuratorum iudicum sententiis damnari oportere. non de- 20
fendam Apolloni causam, amici atque hospitis mei, ne tuum iudicium videar rescindere; nihil de hominis

frugalitate, virtute, diligentia dicam; praetermittam illud etiam, de quo ante dixi, fortunas eius ita constitutas fuisse familia, pecore, villis, pecuniis creditis, ut nemini minus expediret ullum in Sicilia tumultum aut bellum commoveri; non dicam ne illud quidem, si maxime in culpa fuerit Apollonius, tamen in hominem honestissimae civitatis honestissimum tam gra-
21 viter animadverti causa indicta non oportuisse. nullam in te invidiam ne ex illis quidem rebus concitabo, cum esset talis vir in carcere, in tenebris, in squalore, in sordibus, tyrannicis interdictis tuis patri exacta aetate et adulescenti filio adeundi ad illum miserum potestatem nunquam esse factam. etiam illud praeteribo, quotienscumque Panhormum veneris illo anno et sex mensibus — nam tam diu fuit Apollonius in carcere —, totiens te senatum Panhormitanum adisse supplicem cum magistratibus sacerdotibusque publicis orantem atque obsecrantem, ut aliquando ille miser atque innocens calamitate illa liberaretur. relinquo haec omnia; quae si velim persequi, facile ostendam tua crudelitate in alios omnes tibi aditus misericordiae iudicum iam pridem esse praeclusos.
9 omnia tibi ista concedam et remittam; provideo enim,
22 quid sit defensurus Hortensius; fatebitur apud istum neque senectutem patris neque adulescentiam filii neque lacrimas utriusque plus valuisse quam utilitatem salutemque provinciae; dicet rem publicam administrari sine metu ac severitate non posse; quaeret, quam ob rem fasces praetoribus praeferantur, cur secures datae, cur carcer aedificatus, cur tot supplicia sint in improbos more maiorum constituta. quae cum

omnia graviter severeque dixerit, quaeram, cur hunc eundem Apollonium Verres idem repente nulla re nova allata, nulla defensione, sine causa de carcere emitti iusserit; tantumque in hoc crimine suspicionis esse affirmabo, ut iam ipsis iudicibus sine mea argumentatione coniecturam facere permittam, quod hoc genus praedandi, quam improbum, quam indignum quamque ad magnitudinem quaestus immensum infinitumque esse videatur. nam quae iste in Apollonio 23
fecit, ea primum breviter recognoscite quot et quanta sint, deinde haec expendite atque aestimate pecunia: reperietis idcirco haec in uno homine pecunioso tot constituta, ut ceteris formidines similium incommodorum atque exempla periculorum proponeret. primum insimulatio est repentina capitalis atque invidiosi criminis; statuite, quanti hoc putetis et quam multos redemisse; deinde crimen sine accusatore, sententia sine consilio, damnatio sine defensione; aestimate harum omnium rerum pretia et cogitate in his iniquitatibus unum haesisse Apollonium, ceteros profecto multos ex his incommodis pecunia se liberasse; postremo tenebrae, vincla, carcer, inclusum supplicium atque a conspectu parentium ac liberum, denique a libero spiritu atque a communi luce seclusum; haec vero, quae vel vita redimi recte possunt, aestimare pecunia non queo. haec omnia sero redemit Apollo- 24
nius iam maerore ac miseriis perditus, sed tamen ceteros docuit ante istius avaritiae scelerique occurrere; nisi vero existimatis hominem pecuniosissimum sine causa quaestus electum ad tam incredibile crimen aut sine eadem causa repente e carcere emissum,

aut hoc praedandi genus ab isto in illo uno adhibitum ac temptatum et non per illum omnibus pecuniosis Siculis metum propositum et iniectum.

10 25 Cupio mihi ab ipso, iudices, subici, quoniam de militari eius gloria dico, si quid forte praetereo. nam mihi videor iam de omnibus rebus eius gestis dixisse, quae quidem ad belli fugitivorum suspicionem pertinerent; certe nihil sciens praetermisi. habetis hominis consilia, diligentiam, vigilantiam, custodiam defensionemque provinciae. summa illuc pertinet, ut sciatis, quoniam plura genera sunt imperatorum, ex quo genere iste sit, ne qui diutius in tanta penuria virorum fortium talem imperatorem ignorare possit. non ad Q. Maximi sapientiam neque ad illius superioris Africani in re gerenda celeritatem neque ad huius, qui postea fuit, singulare consilium neque ad Pauli rationem ac disciplinam neque ad C. Mari vim atque virtutem; sed aliud genus imperatoris sane diligenter retinendum et conservandum, quaeso, cognoscite!

26 itinerum primum laborem, qui vel maximus est in re militari, iudices, et in Sicilia maxime necessarius, accipite quam facilem sibi iste et iucundum ratione consilioque reddiderit! primum temporibus hibernis ad magnitudinem frigorum et tempestatum vim ac fluminum praeclarum hoc sibi remedium compararat. urbem Syracusas elegerat, cuius hic situs atque haec natura esse loci caelique dicitur, ut nullus unquam dies tam magna ac turbulenta tempestate fuerit, quin aliquo tempore eius diei solem homines viderint. hic ita vivebat iste bonus imperator hibernis mensibus, ut eum non facile non modo extra tectum, sed ne

extra lectum quidem quisquam videret; ita diei brevitas conviviis, noctis longitudo stupris et flagitiis continebatur.

Cum autem ver esse coeperat — cuius initium 27
iste non a Favonio neque ab aliquo astro notabat, sed cum rosam viderat, tum incipere ver arbitrabatur —, dabat se labori atque itineribus; in quibus eo usque se praebebat patientem atque impigrum, ut eum nemo unquam in equo sedentem viderit. nam, ut 11
mos fuit Bithyniae regibus, lectica octaphoro ferebatur, in qua pulvinus erat perlucidus Melitensis rosa fartus; ipse autem coronam habebat unam in capite, alteram in collo reticulumque ad nares sibi admovebat tenuissimo lino, minutis maculis, plenum rosae. sic confecto itinere cum ad aliquod oppidum venerat, eadem lectica usque in cubiculum deferebatur. eo veniebant Siculorum magistratus, veniebant equites Romani, id quod ex multis iuratis audistis; controversiae secreto deferebantur, paulo post palam decreta auferebantur. deinde, ubi paulisper in cubiculo pretio, non aequitate iura discripserat, Veneri iam et Libero reliquum tempus deberi arbitrabatur. quo loco 28
non mihi praetermittenda videtur praeclari imperatoris egregia ac singularis diligentia. nam scitote oppidum esse in Sicilia nullum ex iis oppidis, in quibus consistere praetores et conventum agere soleant, quo in oppido non isti ex aliqua familia non ignobili delecta ad libidinem mulier esset! itaque nonnullae ex eo numero in convivium adhibebantur palam; si quae castiores erant, ad tempus veniebant, lucem conventumque vitabant. erant autem convivia non

illo silentio praetorum populi Romani atque imperatorum neque eo pudore, qui in magistratuum conviviis versari solet, sed cum maximo clamore atque convicio; nonnunquam etiam res ad pugnam atque ad manus vocabatur. iste enim praetor severus ac diligens, qui populi Romani legibus nunquam paruisset, illis legibus, quae in poculis ponebantur, diligenter obtemperabat. itaque erant exitus eius modi, ut alius inter manus e convivio tamquam e proelio auferretur, alius tamquam occisus relinqueretur, plerique fusi sine mente ac sine ullo sensu iacerent, ut quivis, cum adspexisset, non se praetoris convivium, sed Cannensem pugnam nequitiae videre arbitraretur.

12 29 Cum vero aestas summa esse coeperat, quod tempus omnes Siciliae semper praetores in itineribus consumere consuerunt, propterea quod tum putant obeundam esse maxime provinciam, cum in areis frumenta sunt, quod et familiae congregantur et magnitudo servitii perspicitur et labor operis maxime offendit, frumenti copia commonet, tempus anni non impedit: tum, inquam, cum concursant ceteri praetores, iste novo quodam genere imperator pulcherrimo Syra-
30 cusarum loco stativa sibi castra faciebat. nam in ipso aditu atque ore portus, ubi primum ex alto sinus ab litore ad urbem inflectitur, tabernacula carbaseis intenta velis collocabat. huc ex illa domo praetoria, quae regis Hieronis fuit, sic emigrabat, ut eum per illos dies nemo extra illum locum videre posset. in eum autem ipsum locum aditus erat nemini, nisi qui aut socius aut minister libidinis esse posset. huc omnes mulieres, quibuscum iste consuerat, convenie-

bant, quarum incredibile est quanta multitudo fuerit Syracusis; huc homines digni istius amicitia, digni vita illa conviviisque veniebant. inter eius modi viros et mulieres adulta aetate filius versabatur, ut eum, etiamsi natura a parentis similitudine abriperet, consuetudo tamen ac disciplina patris similem esse cogeret. huc Tertia illa perducta per dolum atque insi- 31
dias ab Rhodio tibicine maximas in istius castris effecisse dicitur turbas, cum indigne pateretur uxor Cleomenis Syracusani, nobilis mulier, itemque uxor Aeschrionis, honesto loco nata, in conventum suum mimi Isidori filiam venisse. iste autem Hannibal, qui in suis castris virtute putaret oportere, non genere certari, sic hanc Tertiam dilexit, ut eam secum ex provincia deportaret. ac per hos dies cum iste cum 13
pallio purpureo talarique tunica versaretur in conviviis muliebribus, non offendebantur homines neque moleste ferebant abesse a foro magistratum, non ius dici, non iudicia fieri; locum illum litoris percrepare totum mulierum vocibus cantuque symphoniae, in foro silentium esse summum causarum atque iuris non ferebant homines moleste; non enim ius abesse videbatur a foro neque iudicia, sed vis et crudelitas et bonorum acerba et indigna direptio.

Hunc tu igitur imperatorem esse defendis, Hor- 32
tensi? huius furta, rapinas, cupiditatem, crudelitatem, superbiam, scelus, audaciam rerum gestarum magnitudine atque imperatoriis laudibus tegere conaris? hic scilicet est metuendum, ne ad exitum defensionis tuae vetus illa Antoniana dicendi ratio atque auctoritas proferatur, ne excitetur Verres, ne denudetur a

pectore, ne cicatrices populus Romanus adspiciat, ex
33 mulierum morsu vestigia libidinis atque nequitiae. di faciant, ut rei militaris, ut belli mentionem facere audeas! cognoscentur enim omnia istius aera illa vetera, ut non solum in imperio, verum etiam in stipendiis qualis fuerit intellegatis. renovabitur prima illa militia, cum iste e foro abduci, non, ut ipse praedicat, perduci solebat; aleatoris Placentini castra commemorabuntur, in quibus cum frequens fuisset, tamen aere dirutus est; multa eius in stipendiis damna proferentur, quae ab isto aetatis fructu dissoluta et
34 compensata sunt. iam vero, cum in eius modi patientia turpitudinis aliena, non sua satietate obduruisset, qui vir fuerit, quot praesidia, quam munita pudoris et pudicitiae vi et audacia ceperit, quid me attinet dicere aut coniungere cum istius flagitio cuiusquam praeterea dedecus? non faciam, iudices; omnia vetera praetermittam, duo sola recentia sine cuiusquam infamia ponam, ex quibus coniecturam facere de omnibus possitis, unum illud, quod ita fuit illustre notumque omnibus, ut nemo tam rusticanus homo L. Lucullo M. Cotta consulibus Romam ex ullo municipio vadimonii causa venerit, quin sciret iura omnia praetoris urbani nutu atque arbitrio Chelidonis meretriculae gubernari, alterum, quod, cum paludatus exisset votaque pro imperio suo communique re publica nuncupasset, noctu stupri causa lectica in urbem introferri solitus est ad mulierem nuptam uni, propositam omnibus contra fas, contra auspicia, contra omnes divinas atque humanas religiones.

O di immortales! quid interest inter mentes ho- 14 35
minum et cogitationes! ita mihi meam voluntatem spemque reliquae vitae vestra populique Romani existimatio comprobet, ut ego, quos adhuc mihi magistratus populus Romanus mandavit, sic eos accepi, ut me omnium officiorum obstringi religione arbitrarer! ita quaestor sum factus, ut mihi illum honorem tum non solum datum, sed etiam creditum et commissum putarem; sic obtinui quaesturam in Sicilia provincia, ut omnium oculos in me unum coniectos esse arbitrarer, ut me quaesturamque meam quasi in aliquo terrarum orbis theatro versari existimarem, ut semper omnia, quae iucunda videntur esse, ea non modo his extraordinariis cupiditatibus, sed etiam ipsi naturae ac necessitati denegarem. nunc sum designatus aedi- 36
lis; habeo rationem, quid a populo Romano acceperim; mihi ludos sanctissimos maxima cum cura et caerimonia Cereri, Libero Liberaeque faciendos, mihi Floram matrem populo plebique Romanae ludorum celebritate placandam, mihi ludos antiquissimos, qui primi Romani appellati sunt, cum dignitate maxima et religione Iovi, Iunoni Minervaeque esse faciendos, mihi sacrarum aedium procurationem, mihi totam urbem tuendam esse commissam; ob earum rerum laborem et sollicitudinem fructus illos datos, antiquiorem in senatu sententiae dicendae locum, togam praetextam, sellam curulem, ius imaginis ad memoriam posteritatemque prodendae. ex his ego omnibus rebus, 37
iudices, ita mihi omnes deos propitios velim, ut, tametsi mihi iucundissimus est honos populi, tamen nequaquam capio tantum voluptatis, quantum et solli-

citudinis et laboris, ut haec ipsa aedilitas, non quia necesse fuerit, alicui candidato data, sed, quia sic oportuerit, recte collocata et iudicio populi in loco esse posita videatur.

15 38 Tu cum esses praetor renuntiatus quoquo modo — mitto enim et praetereo, quid tum sit actum —, sed cum esses renuntiatus, ut dixi, non ipsa praeconis voce excitatus es, qui te totiens seniorum iuniorumque centuriis illo honore affici pronuntiavit, ut hoc putares, aliquam rei publicae partem tibi creditam, annum tibi illum unum domo carendum esse meretricis? cum tibi sorte obtigisset, uti ius diceres, quantum negotii, quid oneris haberes, nunquam cogitasti? neque illud rationis habuisti, si forte te expergefacere posses, eam provinciam, quam tueri singulari sapientia atque integritate difficile esset, ad summam stultitiam nequitiamque venisse? itaque non modo a domo tua Chelidonem in praetura excludere noluisti, sed in Chelidonis domum praeturam totam detulisti.

39 secuta provincia est; in qua nunquam tibi venit in mentem non tibi idcirco fasces ac secures et tantam imperii vim tantamque ornamentorum omnium dignitatem datam, ut earum rerum vi et auctoritate omnia repagula pudoris officiique perfringeres, ut omnium bona praedam tuam duceres, ut nullius res tuta, nullius domus clausa, nullius vita saepta, nullius pudicitia munita contra tuam cupiditatem et audaciam posset esse; in qua tu te ita gessisti, ut, omnibus cum teneare rebus, ad bellum fugitivorum confugias; ex quo iam intellegis non modo nullam tibi defensionem, sed maximam vim criminum exortam; nisi forte Italici

fugitivorum belli reliquias atque illud Tempsanum incommodum proferes, ad quod recens cum te peropportune fortuna attulisset, si quid in te virtutis aut industriae habuisses, idem, qui semper fueras, inventus es.

16 40 Cum ad te Valentini venissent et pro iis homo disertus ac nobilis, M. Marius, loqueretur, ut negotium susciperes, ut, cum penes te praetorium imperium ac nomen esset, ad illam parvam manum exstinguendam ducem te principemque praeberes, non modo id refugisti, sed eo ipso tempore, cum esses in litore, Tertia illa tua, quam tu tecum deportaras, erat in omnium conspectu; ipsis autem Valentinis ex tam illustri nobilique municipio tantis de rebus responsum dedisti, cum esses cum tunica pulla et pallio. quid hunc proficiscentem, quid in ipsa provincia fecisse existimatis, qui cum iam ex provincia non ad triumphum, sed ad iudicium decederet, ne illam quidem infamiam fugerit, quam sine ulla voluptate capiebat? o divina senatus 41 frequentis in aede Bellonae admurmuratio! memoria tenetis, iudices, cum advesperasceret et paulo ante esset de hoc Tempsano incommodo nuntiatum, cum inveniretur nemo, qui in illa loca cum imperio mitteretur, dixissetque quidam Verrem esse non longe a Tempsa, quam valde universi admurmuraverint, quam palam principes dixerint contra. et his tot criminibus testimoniisque convictus in eorum tabella spem sibi aliquam proponit, quorum omnium palam causa incognita voce damnatus est?

17 42 Esto, nihil ex fugitivorum bello aut suspicione belli laudis adeptus est, quod neque bellum eius modi neque belli periculum fuit in Sicilia neque ab isto

provisum est, ne quod esset; at vero contra bellum praedonum classem habuit ornatam diligentiamque in eo singularem, itaque ab isto praeclare defensa provincia est. sic de bello praedonum, sic de classe Siciliensi, iudices, dicam, ut hoc iam ante confirmem, in hoc uno genere omnes inesse culpas istius maximas avaritiae, maiestatis, dementiae, libidinis, crudelitatis. haec dum breviter expono, quaeso, ut fecistis adhuc, diligenter attendite!

43 Rem navalem primum ita dico esse administratam, non uti provincia defenderetur, sed uti classis nomine pecunia quaereretur. superiorum praetorum consuetudo cum haec fuisset, ut naves civitatibus certusque numerus nautarum militumque imperaretur, maximae et locupletissimae civitati Mamertinae nihil horum imperavisti. ob hanc rem quid tibi Mamertini clam pecuniae dederint, post, si videbitur, ex ipsorum litteris
44 testibusque quaeremus. navem vero maximam triremis instar, pulcherrimam atque ornatissimam cybaeam, palam aedificatam sumptu publico tuo nomine publice sciente tota Sicilia per magistratum senatumque Mamertinum tibi datam donatamque esse dico. haec navis onusta praeda Siciliensi, cum ipsa quoque esset ex praeda, simul cum ipse decederet, appulsa Veliam est cum plurimis rebus et iis, quas ante Romam mittere cum ceteris furtis noluit, quod erant carissimae maximeque eum delectabant. eam navem nuper egomet vidi Veliae multique alii viderunt, pulcherrimam atque ornatissimam, iudices, — quae quidem omnibus, qui eam adspexerant, prospectare iam exsilium atque explorare fugam domini videbatur.

Quid mihi hoc loco respondebis? nisi forte id, 18 45
quod tametsi probari nullo modo potest, tamen dici quidem in iudicio de pecuniis repetundis necesse est, de tua pecunia aedificatam esse navem. aude hoc saltem dicere, quod necesse est; noli metuere, Hortensi, ne quaeram, qui licuerit aedificare navem senatori; antiquae sunt istae leges et mortuae, quem ad modum tu soles dicere, quae vetant. fuit ista res publica quondam, fuit ista severitas in iudiciis, ut istam rem accusator in magnis criminibus obiciendam putaret. quid enim tibi navi? qui si quo publice proficisceris, praesidii et vecturae causa sumptu publico navigia praebentur; privatim autem nec proficisci quoquam potes nec arcessere res transmarinas ex iis locis, in quibus te habere nihil licet. deinde cur quic- 46
quam contra leges parasti? valeret hoc crimen in illa vetere severitate ac dignitate rei publicae; nunc non modo te hoc crimine non arguo, sed ne illa quidem communi vituperatione reprehendo: tu tibi hoc nunquam turpe, nunquam criminosum, nunquam invidiosum fore putasti, celeberrimo loco palam tibi aedificari onerariam navem in provincia, quam tu cum imperio obtinebas? quid eos loqui, qui videbant, quid existimare eos, qui audiebant, arbitrabare? inanem te navem esse illam in Italiam adducturum? naviculariam, cum Romam venisses, esse facturum? ne illud quidem quisquam poterat suspicari, te in Italia maritimum habere fundum et ad fructus deportandos onerariam navem comparare. eius modi voluisti de te sermonem esse omnium, palam ut loquerentur te illam navem parare, quae praedam ex Sicilia deportaret et

47 ad ea furta, quae reliquisses, commearet. verum haec omnia, si doces navem de tua pecunia aedificatam, remitto atque concedo. sed hoc, homo amentissime, non intellegis priore actione ab ipsis istis Mamertinis, tuis laudatoribus, esse sublatum? nam dixit Heius, princeps istius legationis, quae ad tuam laudationem missa est, navem tibi operis publicis Mamertinorum esse factam eique faciendae senatorem Mamertinum publice praefuisse. reliqua est materies. hanc Reginis, ut ipsi dicunt — tametsi tu negare non potes —, publice, quod Mamertini materiem non habent, im-
19 peravisti. si, et ex quo fit navis et qui faciunt, imperio tibi tuo, non pretio praesto fuerunt, ubi tandem istud latet, quod tu de tua pecunia dicis impensum?
48 at Mamertini in tabulis nihil habent. primum video potuisse fieri, ut ex aerario nihil darent; etenim vel Capitolium, sicut apud maiores nostros factum est, publice coactis fabris operisque imperatis gratis exaedificari atque effici potuit; deinde perspicio, id quod ostendam, cum ipsos produxero, ipsorum ex litteris, multas pecunias isti erogatas in operum locationes falsas atque inanes esse perscriptas. iam illud minime mirum est, Mamertinos, a quo summum beneficium acceperant, quem sibi amiciorem quam populo Romano esse cognoverant, eius capiti litteris suis pepercisse. sed si argumento est Mamertinos tibi pecuniam non dedisse, quia scriptum non habent, sit argumento tibi gratis stare navem, quia, quid emeris aut quid locaris, scriptum proferre non potes.

49 At enim idcirco navem Mamertinis non imperasti, quod sunt foederati. di approbent! habemus ho-

minem in fetialium manibus educatum, unum praeter ceteros in publicis religionibus foederum sanctum ac diligentem; omnes, qui ante te fuerunt, praetores dedantur Mamertinis, quod iis navem contra pactionem foederis imperarint. sed tamen tu, sancte homo ac religiose, cur Tauromenitanis item foederatis navem imperasti? an hoc probabis, in aequa causa populorum sine pretio varium ius et disparem condicionem fuisse? quid? si eius modi esse haec duo foedera 50
duorum populorum, iudices, doceo, ut Tauromenitanis nominatim cautum et exceptum sit foedere, ne navem dare debeant, Mamertinis in ipso foedere sanctum atque praescriptum sit, ut navem dare necesse sit, istum autem contra foedus et Tauromenitanis imperasse et Mamertinis remisisse, num cui dubium poterit esse, quin Verre praetore plus Mamertinis cybaea quam Tauromenitanis foedus opitulatum sit? recitentur foedera! isto igitur tuo, quem ad modum ipse prae- 20
dicas, beneficio, ut res indicat, pretio atque mercede minuisti maiestatem rei publicae, minuisti auxilia populi Romani, minuisti copias maiorum virtute ac sapientia comparatas, sustulisti ius imperii, condicionem sociorum, memoriam foederis. qui ex foedere ipso navem vel usque ad Oceanum, si imperassemus, sumptu periculoque suo armatam atque ornatam mittere debuerunt, ei ne in freto ante sua tecta et domos navigarent, ne sua moenia portusque defenderent, pretio abs te ius foederis et imperii condicionem redemerunt.
quid censetis in hoc foedere faciendo voluisse Mamer- 51
tinos impendere laboris, operae, pecuniae, ne haec biremis adscriberetur, si id ullo modo possent a nostris

maioribus impetrare? nam cum hoc munus imponebatur tam grave civitati, inerat nescio quo modo in illo foedere societatis quasi quaedam nota servitutis. quod tum recentibus suis officiis integra re nullis populi Romani difficultatibus a maioribus nostris foedere assequi non potuerunt, id nunc nullo novo officio suo tot annis post iure imperii nostri quotannis usurpatum ac semper retentum summa in difficultate navium a C. Verre pretio assecuti sunt, ac non hoc solum assecuti, ne navem darent; ecquem nautam, ecquem militem, qui aut in classe aut in praesidio esset, te praetore per triennium Mamertini dederunt?

21 52 Denique cum ex senatus consulto itemque ex lege Terentia et Cassia frumentum aequabiliter emi ab omnibus Siciliae civitatibus oporteret, id quoque munus leve atque commune Mamertinis remisisti. dices frumentum Mamertinos non debere. quo modo non debere? an ut ne venderent? non enim erat hoc genus frumenti ex eo genere, quod exigeretur, sed ex eo, quod emeretur. te igitur auctore et interprete ne foro quidem et commeatu Mamertini iuvare populum Ro-
53 manum debuerunt. quae tandem civitas fuit, quae deberet? qui publicos agros arant, certum est, quid e lege censoria debeant; cur his quicquam praeterea ex alio genere imperavisti? quid? decumani num quid praeter singulas decumas ex lege Hieronica debent? cur his quoque statuisti, quantum ex hoc genere frumenti empti darent? quid immunes? hi certe nihil debent. at eis non modo imperasti, verum etiam, quo plus darent quam poterant, haec sexagena milia modium, quae Mamertinis remiseras, addidisti. neque

hoc dico, ceteris non recte imperatum, sed Mamertinis, qui erant in eadem causa, et quibus superiores omnes item ut ceteris imperarant pecuniamque ex senatus consulto et ex lege dissolverant, his dico non recte remissum. et ut hoc beneficium, quem ad modum dicitur, trabali clavo figeret, cum consilio causam Mamertinorum cognoscit et de consilii sententia Mamertinis se frumentum non imperare pronuntiat. audite 54
decretum mercennarii praetoris ex ipsius commentario et cognoscite, quanta in scribendo gravitas, quanta in constituendo iure sit auctoritas! recita! COMMENTARIVS. de consilii sententia libenter ait se facere itaque perscribit. quid, si hoc verbo non esses usus 'libenter'? nos videlicet invitum te quaestum facere putaremus. ac 'de consilii sententia'! praeclarum recitari consilium, iudices, audistis; utrum vobis consilium tandem praetoris recitari videbatur, cum audiebatis nomina, an praedonis improbissimi societas atque comitatus? en foederum interpretes, societatis, pactionis, religionis 55
auctores! nunquam in Sicilia frumentum publice est emptum, quin Mamertinis pro portione imperaretur, antequam hoc delectum praeclarumque consilium iste dedit, ut ab his nummos acciperet ac sui similis esset. itaque tantum valuit istius decreti auctoritas, quantum debuit eius hominis, qui, a quibus frumentum emere debuisset, iis decretum vendidisset. nam statim L. Metellus ut isti successit, ex C. Sacerdotis et ex Sex. Peducaei instituto ac litteris frumentum Mamertinis
imperavit. tum illi intellexerunt se id, quod a malo 22 56
auctore emissent, diutius obtinere non posse. age porro, tu, qui tam religiosum existimari te voluisti

interpretem foederum, cur Tauromenitanis frumentum, cur Netinis imperasti? quarum civitatum utraque foederata est. ac Netini quidem sibi non defuerunt ac, simul pronuntiasti libenter te Mamertinis remittere, te adierunt et eandem suam causam foederis esse docuerunt. tu aliter decernere eadem in causa non potuisti; pronuntias Netinos frumentum dare non debere et ab his tamen exigis. cedo mihi eiusdem praetoris litteras et rerum decretarum et frumenti imperati! LITTERAE RERVM DECRETARVM. quid potius in hac tanta et tam turpi inconstantia suspicari possumus, iudices, quam id, quod necesse est, aut isti a Netinis pecuniam, cum posceret, non datam, aut id esse actum, ut intellegerent Mamertini bene se apud istum tam multa pretia ac munera collocasse, cum idem alii iuris ex eadem causa non obtinerent?

57 Hic mihi etiam audebit mentionem facere Mamertinae laudationis! in qua quam multa sint vulnera, quis est vestrum, iudices, quin intellegat? primum in iudiciis qui decem laudatores dare non potest, honestius est ei nullum dare quam illum quasi legitimum numerum consuetudinis non explere. tot in Sicilia civitates sunt, quibus tu per triennium praefuisti; arguunt ceterae, paucae et parvae et metu repressae silent, una laudat. hoc quid est nisi intellegere, quid habeat utilitatis vera laudatio, sed tamen ita provinciae prae-
58 fuisse, ut hac utilitate necessario sit carendum? deinde, quod alio loco antea dixi, quae est ista tandem laudatio, cuius laudationis legati et principes et publice tibi navem aedificatam et privatim se ipsos abs te spoliatos expilatosque esse dixerunt? postremo quid

aliud isti faciunt, cum te soli ex Sicilia laudant, nisi testimonio nobis sunt omnia te sibi esse largitum, quae tu de re publica nostra detraxeris? quae colonia est in Italia tam bono iure, quod tam immune municipium, quod per hosce annos tam commoda vacatione omnium rerum sit usum quam Mamertina civitas? per triennium soli, ex foedere quod debuerunt, non dederunt, soli isto praetore omnium rerum immunes fuerunt, soli in istius imperio ea condicione vixerunt, ut populo Romano nihil darent, Verri nihil negarent.

Verum ut ad classem, quo ex loco sum digressus, 23 59
revertar, accepisti a Mamertinis navem contra leges, remisisti contra foedera. ita in una civitate bis improbus fuisti, cum et remisisti, quod non oportebat, et accepisti, quod non licebat. exigere te oportuit navem, quae contra praedones, non quae cum praeda navigaret, quae defenderet, ne provincia spoliaretur, non quae provinciae spolia portaret. Mamertini tibi et urbem, quo furta undique deportares, et navem, in qua exportares, praebuerunt; illud tibi oppidum receptaculum praedae fuit, illi homines testes custodesque furtorum, illi tibi et locum furtis et furtorum vehiculum comparaverunt. itaque ne tum quidem, cum classem avaritia ac nequitia tua perdidisti, Mamertinis navem imperare ausus es; quo tempore in tanta inopia navium tantaque calamitate provinciae, etiamsi precario essent rogandi, tamen ab iis impetraretur. reprimebat enim tibi et imperandi vim et rogandi conatum praeclara illa non populo Romano reddita biremis, sed praetori donata cybaea. ea

fuit merces imperii, auxilii, iuris, consuetudinis, foederis.

60 Habetis unius civitatis firmum auxilium amissum ac venditum pretio; cognoscite nunc novam praedandi
24 rationem ab hoc primum excogitatam! sumptum omnem in classem frumento, stipendio ceterisque rebus suo quaeque nauarcho civitas semper dare solebat. is neque, ut accusaretur a nautis, committere audebat et civibus suis rationes referre debebat et in illo omni negotio non modo labore, sed etiam periculo suo versabatur. erat hoc, ut dico, factitatum semper, nec solum in Sicilia, sed in omnibus provinciis, etiam in sociorum et Latinorum stipendio ac sumptu, tum cum illorum auxiliis uti solebamus; Verres post imperium constitutum primus imperavit, ut ea pecunia omnis a civitatibus sibi adnumeraretur, ut is eam pecuniam
61 tractaret, quem ipse praefecisset. cui potest esse dubium, quam ob rem et omnium consuetudinem veterem primus immutaris et tantam utilitatem per alios tractandae pecuniae neglexeris et tantam difficultatem cum crimine, molestiam cum suspicione susceperis? deinde alii quaestus instituuntur, ex uno genere navali videte quam multi! accipere a civitatibus pecuniam, ne nautas darent, pretio certo missos facere nautas, missorum omne stipendium lucrari, reliquis, quod deberet, non dare, — haec omnia ex civitatum testi-
25 moniis cognoscite! recita! TESTIMONIA CIVITATVM.
62 huncine hominem, hancine impudentiam, iudices, hanc audaciam! civitatibus pro numero militum pecuniarum summas discribere, certum pretium, sescenos nummos, nautarum missionis constituere! quos qui dederat,

commeatum totius aestatis abstulerat, iste, quod eius nautae nomine pro stipendio frumentoque acceperat, lucrabatur. ita quaestus duplex unius missionis fiebat. atque haec homo amentissimus in tanto praedonum impetu tantoque periculo provinciae sic palam faciebat, ut et ipsi praedones scirent et tota provincia testis esset.

Cum propter istius hanc avaritiam nomine classis 63
esset in Sicilia, re quidem vera naves inanes, quae praedam praetori, non quae praedonibus metum afferrent, tamen, cum P. Caesetius et P. Tadius decem navibus suis semiplenis navigarent, navem quandam piratarum praeda refertam non ceperunt, sed abduxerunt onere suo plane captam atque depressam. erat ea navis plena iuventutis formosissimae, plena argenti facti atque signati, multa cum stragula veste. haec una navis a classe nostra non capta est, sed inventa ad Megaridem, qui locus est non longe a Syracusis. quod ubi isti nuntiatum est, tametsi in acta cum mulierculis iacebat ebrius, erexit se tamen et statim quaestori legatoque suo custodes misit complures, ut omnia sibi integra quam primum exhiberentur. appel- 64
litur navis Syracusas; exspectatur ab omnibus supplicium. iste quasi praeda sibi advecta, non praedonibus captis, si qui senes ac deformes erant, eos in hostium numero ducit; qui aliquid formae, aetatis artificiique habebant, abducit omnes, nonnullos scribis, filio cohortique distribuit, symphoniacos homines sex cuidam amico suo Romam muneri misit. nox illa tota in exinanienda nave consumitur. archipiratam ipsum videt nemo, de quo supplicium sumi oportuit. hodie

omnes sic habent — quid eius sit, vos coniectura assequi debetis —, istum clam a piratis ob hunc archi-
26 piratam pecuniam accepisse. — coniectura est. —
65 iudex esse bonus nemo potest, qui suspicione certa non movetur. hominem nostis, consuetudinem omnium tenetis, qui ducem praedonum aut hostium ceperit, quam libenter eum palam ante oculos omnium esse patiatur. hominem in tanto conventu Syracusis vidi neminem, iudices, qui archipiratam captum sese vidisse diceret, cum omnes, ut mos est, ut solet fieri, concurrerent, quaererent, videre cuperent. quid accidit, cur tanto opere iste homo occultaretur, ut eum ne casu quidem quisquam adspicere posset? homines maritimi Syracusis, qui saepe istius ducis nomen audissent, saepe timuissent, cum eius cruciatu atque supplicio pascere oculos animumque exsaturare vellent,
66 potestas adspiciendi nemini facta est. unus plures praedonum duces vivos cepit P. Servilius quam omnes antea. ecquando igitur isto fructu quisquam caruit, ut videre piratam captum non liceret? at contra, quacumque iter fecit, hoc iucundissimum spectaculum omnibus vinctorum captorumque hostium praebebat; itaque ei concursus fiebant undique, ut non modo ex iis oppidis, qua ducebantur, sed etiam ex finitimis visendi causa convenirent. ipse autem triumphus quam ob rem omnium triumphorum gratissimus populo Romano fuit et iucundissimus? quia nihil est victoria dulcius, nullum est autem testimonium victoriae certius quam, quos saepe metueris, eos te vinctos
67 ad supplicium duci videre. hoc tu quam ob rem non fecisti? quam ob rem ita pirata iste occultatus est,

quasi eum adspici nefas esset? quam ob rem supplicium non sumpsisti? quam ob causam hominem reservasti? ecquem scis in Sicilia antea captum archipiratam, qui non securi percussus sit? unum cedo auctorem tui facti, unius profer exemplum! vivum tu archipiratam servabas — quo? per triumphum, credo, quem ante currum tuum duceres; neque enim quicquam erat reliquum, nisi uti classe populi Romani pulcherrima amissa provinciaque lacerata triumphus tibi navalis decerneretur.

Age porro, custodiri ducem praedonum novo more 27 68
quam securi feriri omnium exemplo magis placuit. quae sunt istae custodiae? apud quos homines, quem ad modum est asservatus? lautumias Syracusanas omnes audistis, plerique nostis. opus est ingens, magnificum, regum ac tyrannorum; totum est e saxo in mirandam altitudinem depresso et multorum operis penitus exciso; nihil tam clausum ad exitum, nihil tam saeptum undique, nihil tam tutum ad custodiam nec fieri nec cogitari potest. in has lautumias, si qui publice custodiendi sunt, etiam ex ceteris oppidis Siciliae deduci imperantur. eo quod multos captivos cives 69
Romanos coniecerat, quod eodem ceteros piratas condi imperarat, intellexit, si hunc subditivum archipiratam in eandem custodiam dedisset, fore ut a multis in lautumiis verus ille dux quaereretur. itaque hominem huic optimae tutissimaeque custodiae non audet committere, denique Syracusas totas timet, amendat hominem — quo? Lilybaeum fortasse? video; tamen homines maritimos non plane reformidat. minime, iudices. Panhormum igitur? audio; quamquam Syra-

cusis, quoniam in Syracusano captus erat, maxime, si minus supplicio affici, at custodiri oportebat. ne
70 Panhormum quidem. quo igitur? quo putatis? ad homines a piratarum metu et suspicione alienissimos, a navigando rebusque maritimis remotissimos, ad Centuripinos, homines maxime mediterraneos, summos aratores, qui nomen nunquam timuissent maritimi praedonis, unum te praetore horruissent Apronium, terrestrem archipiratam. et ut quivis facile perspiceret id ab isto actum esse, ut ille suppositus facile et libenter se illum, qui non erat, esse simularet, imperat Centuripinis, ut is victu ceterisque rebus quam liberalissime commodissimeque adhiberetur.

28 71 Interea Syracusani, homines periti et humani, qui non modo ea, quae perspicua essent, videre, verum etiam occulta suspicari possent, habebant rationem omnes cotidie piratarum, qui securi ferirentur; quam multos esse oporteret, ex ipso navigio, quod erat captum, et ex remorum numero conicie-bant. iste, quod omnes, qui artificii aliquid habuerant aut formae, removerat atque abduxerat, reliquos si, ut consuetudo est, universos ad palum alligasset, clamorem populi fore suspicabatur, cum tanto plures abducti essent quam relicti. propter hanc causam cum instituisset alios alio tempore producere, tamen in tanto conventu nemo erat, quin rationem numerumque haberet et reliquos non desideraret so-
72 lum, sed etiam posceret et flagitaret. cum magnus numerus deesset, tum iste homo nefarius in eorum locum, quos domum suam de piratis abduxerat, substituere et supponere coepit cives Romanos, quos in

carcerem antea coniecerat; quorum alios Sertorianos milites fuisse insimulabat et ex Hispania fugientes ad Siciliam appulsos esse dicebat, alios, qui a praedonibus erant capti, cum mercaturas facerent aut aliquam ob causam navigarent, sua voluntate cum piratis fuisse arguebat. itaque alii cives Romani, ne cognoscerentur, capitibus obvolutis e carcere ad palum atque ad necem rapiebantur, alii, cum a multis civibus Romanis cognoscerentur, ab omnibus defenderentur, securi feriebantur. quorum ego de acerbissima morte crudelissimoque cruciatu dicam, cum eum locum tractare coepero, et ita dicam, ut, si me in ea querimonia, quam sum habiturus de istius crudelitate et de civium Romanorum indignissima morte, non modo vires, verum etiam vita deficiat, id mihi praeclarum et iucundum putem. haec igitur 73
est gesta res, haec victoria praeclara; myoparone piratico capto dux liberatus, symphoniaci Romam missi, formosi homines et adulescentes et artifices domum abducti, in eorum locum et ad eorum numerum cives Romani hostilem in modum cruciati et necati, omnis vestis ablata, omne aurum et argentum ablatum et aversum.

At quem ad modum ipse se induit priore ac- 29
tione! qui tot dies tacuisset, repente in M. Anni, hominis splendidissimi, testimonio, cum is civem Romanum dixisset, archipiratam negasset securi esse percussum, exsiluit conscientia sceleris et furore ex maleficiis concepto excitatus, dixit se, quod sciret sibi crimini datum iri pecuniam accepisse neque de vero archipirata sumpsisse supplicium, ideo se securi

non percussisse; domi esse apud sese archipiratas
74 dixit duos. o clementiam populi Romani seu potius patientiam miram ac singularem! civem Romanum securi esse percussum M. Annius, eques Romanus, dicit, taces; archipiratam negat, fateris. fit gemitus omnium et clamor, cum tamen a praesenti supplicio tuo continuit populus Romanus se et repressit et salutis suae rationem iudicum severitati reservavit. quid? sciebas tibi crimini datum iri? quam ob rem sciebas, quam ob rem etiam suspicabare? inimicum habebas neminem; si haberes, tamen non ita vixeras, ut metum iudicii propositum habere deberes. an te, id quod fieri solet, conscientia timidum suspiciosumque faciebat? qui igitur, cum esses cum imperio, iam tum crimen et iudicium horrueris, hic, cum tot testibus coarguare, potes de damnatione dubitare?
75 verum si crimen hoc metuebas, ne quis suppositum abs te esse diceret, qui pro archipirata securi feriretur, utrum tandem tibi ad defensionem firmius fore putasti in iudicio coactu atque efflagitatu meo producere ad ignotos tanto post eum, quem archipiratam esse diceres, an recenti re Syracusis apud notos inspectante Sicilia paene tota securi ferire? vide, quid intersit, utrum faciendum fuerit; in illo reprehensio nulla esset, hic defensio nulla est. itaque illud semper omnes fecerunt, hoc quis ante te, quis praeter te fecerit, quaero. piratam vivum tenuisti. quem ad finem? dum cum imperio fuisti. quam ob causam, quo exemplo, cur tam diu? cur, inquam, civibus Romanis, quos piratae ceperant, securi statim percussis ipsis piratis lucis usuram tam diuturnam

dedisti? verum esto, sit tibi illud liberum omne 76
tempus, quoad cum imperio fuisti; etiamne privatus, etiamne reus, etiamne paene damnatus hostium duces privata in domo retinuisti? unum, alterum mensem, prope annum denique domi tuae piratae, a quo tempore capti sunt, quoad per me licitum est, fuerunt, hoc est quoad per M'. Glabrionem licitum est, qui postulante me produci atque in carcerem condi imperavit.

Quod est huiusce rei ius, quae consuetudo, 30
quod exemplum? hostem acerrimum atque infestissimum populi Romani seu potius communem hostem gentium nationumque omnium quisquam omnium mortalium privatus intra moenia domi suae retinere poterit? quid? si pridie, quam a me tu coactus 77
es confiteri civibus Romanis securi percussis praedonum ducem vivere, habitare apud te, si, inquam, pridie domo tua profugisset, si aliquam manum contra rem publicam facere potuisset, quid diceres? 'apud me habitavit, mecum fuit; ego illum ad iudicium meum, quo facilius crimen inimicorum diluere possem, vivum atque incolumem reservavi'. itane vero? tu tua pericula communi periculo defendes? tu supplicia, quae debentur hostibus victis, ad tuum, non ad rei publicae tempus conferes? populi Romani hostis privati hominis custodiis asservabitur? at etiam qui triumphant eoque diutius vivos hostium duces reservant, ut his per triumphum ductis pulcherrimum spectaculum fructumque victoriae populus Romanus percipere possit, tamen, cum de foro in C[illegible] currus flectere incipiunt, illos duci in car-

cerem iubent, idemque dies et victoribus imperii et
78 victis vitae finem facit. et nunc cuiquam credo esse dubium, quin tu id commissurus non fueris, praesertim cum statuisses, ut ais, tibi causam esse dicendam, ut ille archipirata non potius securi feriretur, quam, quod erat ante oculos positum, tuo periculo viveret! si enim esset mortuus, tu, qui crimen ais te metuisse, quaero, cui probares? cum constaret istum Syracusis a nullo visum esse archipiratam, ab omnibus desideratum, cum dubitaret nemo, quin abs te pecunia liberatus esset, cum vulgo loquerentur suppositum in eius locum, quem pro illo probare velles, cum tu te fassus esses id crimen tanto ante metuisse: si eum diceres esse mortuum,
79 quis te audiret? nunc cum vivum nescio quem istum producis, tamen te derideri vides; quid? si aufugisset, si vincla rupisset ita, ut Nico ille nobilissimus pirata fecit, quem P. Servilius qua felicitate ceperat, eadem recuperavit, quid diceres? verum hoc erat: si ille semel verus pirata securi percussus esset, pecuniam illam non haberes; si hic falsus esset mortuus aut profugisset, non esset difficile alium in suppositi locum supponere. plura dixi, quam volui, de illo archipirata et tamen ea, quae certissima sunt huius criminis argumenta, praetermisi. volo enim esse totum mihi crimen hoc integrum; est certus locus, certa lex, certum tribunal, quo hoc reservetur.

31
80 Hac tanta praeda auctus, mancipiis, argento, veste locupletatus nihilo diligentior ad classem ornandam, milites revocandos alendosque esse coepit,

cum ea res non solum provinciae saluti, verum etiam ipsi praedae posset esse. nam aestate summa, quo tempore ceteri praetores obire provinciam et concursare consuerunt aut etiam in tanto praedonum metu et periculo ipsi navigare, eo tempore ad luxuriem libidinesque suas domo sua regia contentus non fuit; tabernacula, quem ad modum consuerat temporibus aestivis, quod antea demonstravi, carbaseis intenta velis collocari iussit in litore, quod est litus in Insula Syracusis post Arethusae fontem propter ipsum introitum atque ostium portus amoeno sane et ab arbitris remoto loco. hic dies aestivos populi 81
Romani praetor, custos defensorque provinciae sic vixit, ut muliebria cotidie convivia essent, vir accumberet nemo praeter ipsum et praetextatum filium, — tametsi recte sine exceptione dixeram virum, cum isti essent, neminem fuisse. nonnunquam etiam libertus Timarchides adhibebatur, mulieres autem nuptae nobiles praeter unam mimi Isidori filiam, quam iste propter amorem ab Rhodio tibicine abduxerat. erat Pipa quaedam, uxor Aeschrionis Syracusani, de qua muliere plurimi versus, qui in istius cupiditatem facti sunt, tota Sicilia percelebrantur; erat Nice, facie eximia, ut praedicatur, uxor 82
Cleomeni Syracusani. hanc suus vir amabat, verum tamen huius libidini adversari nec poterat nec audebat et simul ab isto donis beneficiisque multis devinciebatur. illo autem tempore iste, tametsi ea est hominis impudentia, quam nostis, ipse tamen cum vir esset Syracusis, uxorem eius parum poterat animo soluto ac libero tot in acta dies secum habere. ita-

que excogitat rem singularem; naves, quibus legatus praefuerat, Cleomeni tradit, classi populi Romani Cleomenem Syracusanum praeesse iubet atque imperare. hoc eo facit, ut ille non solum abesset a domo, dum navigaret, sed etiam libenter cum magno honore beneficioque abesset, ipse autem remoto atque ablegato viro non liberius quam antea — quis enim unquam istius libidini obstitit? —, sed paulo solutiore tamen animo secum illam haberet, si non tamquam virum, at tamquam aemulum removisset.

83 Accipit naves sociorum atque amicorum Cleo-
32 menes Syracusanus. quid primum aut accusem aut querar? Siculone homini legati, quaestoris, praetoris denique potestatem, honorem, auctoritatem dari? si te impediebat ista conviviorum mulierumque occupatio, ubi quaestores, ubi legati, denique ubi praefecti, ubi tribuni tui? si civis Romanus dignus isto negotio nemo fuit, quid civitates, quae in amicitia fideque populi Romani perpetuo manserant? ubi Segestana, ubi Centuripina civitas? quae cum officiis, fide, vetustate, tum etiam cognatione populum Roma-
84 num attingunt. o di immortales! quid? si harum ipsarum civitatum militibus, navibus, nauarchis Syracusanus Cleomenes iussus est imperare, non omnis honos ab isto dignitatis, aequitatis officiique sublatus est? ecquod in Sicilia bellum gessimus, quin Centuripinis sociis, Syracusanis hostibus uteremur? atque haec ego ad memoriam vetustatis, non ad contumeliam civitatis referri volo. itaque ille vir clarissimus summusque imperator, M. Marcellus, cuius virtute captae, misericordia conservatae sunt Syracusae, ha-

bitare in ea parte urbis, quae in Insula est, Syracusanum neminem voluit; hodie, inquam, Syracusanum in ea parte habitare non licet; est enim locus, quem vel pauci possint defendere. committere igitur eum non fidelissimis hominibus noluit, simul quod ab illa parte urbis navibus aditus ex alto est. quam ob rem, qui nostros exercitus saepe excluserant, iis claustra loci committenda non existimavit. vide, quid intersit 85
inter tuam libidinem maiorumque auctoritatem, inter amorem furoremque tuum et illorum consilium atque prudentiam. illi aditum litoris Syracusanis ademerunt, tu imperium maritimum concessisti; illi habitare in eo loco Syracusanum, qua naves accedere possent, noluerunt, tu classi et navibus Syracusanum praeesse voluisti; quibus illi urbis suae partem ademerunt, iis tu nostri imperii partem dedisti et, quorum sociorum opera Syracusani nobis dicto audientes sunt, eos Syracusano dicto audientes esse iussisti.

Egreditur in Centuripina quadriremi Cleomenes 33 86
e portu; sequitur Segestana navis, Tyndaritana, Herbitensis, Heracliensis, Apolloniensis, Haluntina, praeclara classis specie, sed inops et infirma propter dimissionem propugnatorum atque remigum. tam diu in imperio suo classem iste praetor diligens vidit, quam diu convivium eius flagitiosissimum praetervecta est; ipse autem, qui visus multis diebus non esset, tum se tamen in conspectum nautis paulisper dedit. stetit soleatus praetor populi Romani cum pallio purpureo tunicaque talari muliercula nixus in litore. iam hoc istum vestitu Siculi civesque Romani permulti saepe viderant. posteaquam paulum provecta classis 87

est et Pachynum quinto die denique appulsa, nautae coacti fame radices palmarum agrestium, quarum erat in illis locis, sicuti in magna parte Siciliae, multitudo, colligebant et iis miseri perditique alebantur; Cleomenes autem, qui alterum se Verrem cum luxurie ac nequitia, tum etiam imperio putaret, similiter totos
34 dies in litore tabernaculo posito perpotabat. ecce autem repente ebrio Cleomene, esurientibus ceteris nuntiatur piratarum esse naves in portu Odysseae; nam ita is locus nominatur; nostra autem classis erat in portu Pachyni. Cleomenes autem, quod erat terrestre praesidium — non re, sed nomine —, speravit iis militibus, quos ex eo loco deduxisset, explere se numerum nautarum et remigum posse. reperta est eadem istius hominis avarissimi ratio in praesidiis, quae in classibus; nam erant perpauci
88 reliqui, ceteri dimissi. princeps Cleomenes in quadriremi Centuripina malum erigi, vela fieri, praecidi ancoras imperavit et simul, ut se ceteri sequerentur, signum dari iussit. haec Centuripina navis erat incredibili celeritate velis; nam scire isto praetore nemo poterat, quid quaeque navis remis facere posset; etsi in hac quadriremi propter honorem et gratiam Cleomenis minime multi remiges et milites deerant. evolarat iam e conspectu fere fugiens quadriremis, cum etiam tum ceterae naves uno in loco moliebantur.
89 erat animus in reliquis; quamquam erant pauci, quoquo modo res se habebat, pugnare tamen se velle clamabant et, quod reliquum vitae viriumque fames fecerat, id ferro potissimum reddere volebant. quodsi Cleomenes non tanto ante fugisset, aliqua tamen ad

resistendum ratio fuisset. erat enim sola illa navis constrata et ita magna, ut propugnaculo ceteris posset esse, quae si in praedonum pugna versaretur, urbis instar habere inter illos piraticos myoparones videretur; sed tum inopes relicti ab duce praefectoque classis eundem necessario cursum tenere coeperunt. Helorum versus, ut ipse Cleomenes, ita ceteri naviga- 90
bant, neque ii tam praedonum impetum fugiebant, quam imperatorem sequebantur. tum, ut quisque in fuga postremus, ita in periculo princeps erat; postremam enim quamque navem piratae primam adoriebantur. ita prima Haluntinorum navis capitur, cui praeerat Haluntinus homo nobilis, Phylarchus, quem ab illis praedonibus Locrenses postea publice redemerunt; ex quo vos priore actione iurato rem omnem causamque cognostis. deinde Apolloniensis navis
capitur, et eius praefectus Anthropinus occiditur. haec 35 91
dum aguntur, interea Cleomenes iam ad Helori litus pervenerat; iam sese in terram e navi eiecerat quadrirememque fluctuantem in salo reliquerat. reliqui praefecti navium, cum in terram imperator exisset, cum ipsi neque repugnare neque mari effugere ullo modo possent, appulsis ad Helorum navibus Cleomenem persecuti sunt. tum praedonum dux Heracleo repente praeter spem non sua virtute, sed istius avaritia nequitiaque victor classem pulcherrimam populi Romani in litus expulsam et eiectam, cum primum invesperasceret, inflammari incendique iussit. o 92
tempus miserum atque acerbum provinciae Siciliae! o casum illum multis innocentibus calamitosum atque funestum! o istius nequitiam ac turpitudinem singu-

larem! una atque eadem nox erat, qua praetor amoris turpissimi flamma, classis populi Romani praedonum incendio conflagrabat.

Affertur nocte intempesta gravis huiusce mali nuntius Syracusas; curritur ad praetorium, quo istum ex illo praeclaro convivio reduxerant paulo ante mulieres cum cantu atque symphonia. Cleomenes, quamquam nox erat, tamen in publico esse non audet; includit se domi; neque aderat uxor, quae consolari
93 hominem in malis posset. huius autem praeclari imperatoris ita erat severa domi disciplina, ut in re tanta et tam gravi nuntio nemo admitteretur, nemo esset, qui auderet aut dormientem excitare aut interpellare vigilantem. iam vero re ab omnibus cognita concursabat urbe tota maxima multitudo. non enim, sicut erat antea semper consuetudo, praedonum adventum significabat ignis e specula sublatus aut tumulo, sed flamma ex ipso incendio navium et calamitatem acceptam et periculum reliquum nuntiabat.
36 cum praetor quaereretur et constaret neminem ei nuntiasse, fit ad domum eius cum clamore concursus
94 atque impetus. tum iste excitatus audit rem omnem ex Timarchide, sagum sumit. lucebat iam fere; procedit in medium vini, somni, stupri plenus. excipitur ab omnibus eius modi clamore, ut ei Lampsaceni periculi similitudo versaretur ante oculos; hoc etiam maius hoc videbatur, quod in odio simili multitudo hominum haec erat maxima. tum istius acta commemorabatur, tum flagitiosa illa convivia, tum appellabantur a multitudine mulieres nominatim, tum quaerebant ex isto palam, tot dies continuos, per quos

nunquam visus esset, ubi fuisset, quid egisset, tum imperator ab isto praepositus Cleomenes flagitabatur, neque quicquam propius est factum, quam ut illud Uticense exemplum de Hadriano transferretur Syracusas, ut duo sepulcra duorum praetorum improborum duabus in provinciis constituerentur. verum habita est a multitudine ratio temporis, habita tumultus, habita etiam dignitatis existimationisque communis, quod is est conventus Syracusis civium Romanorum, ut non modo illa provincia, verum hac etiam re publica dignissimus existimetur. confirmant ipsi 95
se, cum hic etiam tum semisomnus stuperet, arma capiunt, totum forum atque Insulam, quae est urbis magna pars, complent.

Unam illam noctem solam praedones ad Helorum commorati, cum fumantes etiam nostras naves reliquissent, accedere incipiunt ad Syracusas; qui videlicet saepe audissent nihil esse pulchrius quam Syracusarum moenia ac portus, statuerant se, si ea Verre praetore non vidissent, nunquam esse visuros. ac 37 96
primo ad illa aestiva praetoris accedunt ipsam illam ad partem litoris, ubi iste per eos dies tabernaculis positis castra luxuriae collocarat. quem posteaquam inanem locum offenderunt et praetorem commosse ex eo loco castra senserunt, statim sine ullo metu in ipsum portum penetrare coeperunt. cum in portum dico, iudices — explanandum est enim diligentius eorum causa, qui locum ignorant —, in urbem dico atque in urbis intimam partem venisse piratas. non enim portu illud oppidum clauditur, sed urbe portus ipse cingitur et continetur, ut non alluantur mari

moenia extrema, sed ipse influat in urbis sinum
97 portus. hic te praetore Heracleo pirata cum quattuor myoparonibus parvis ad arbitrium suum navigavit. pro di immortales! piraticus myoparo, cum imperatoris populi Romani nomen ac fasces essent Syracusis, usque ad forum Syracusanum et ad omnes crepidines urbis accessit, quo neque Carthaginiensium gloriosissimae classes, cum mari plurimum poterant, multis bellis saepe conatae unquam adspirare potuerunt neque populi Romani invicta ante te praetorem gloria illa navalis unquam tot Punicis Siciliensibusque bellis penetrare potuit; qui locus eius modi est, ut ante Syracusani in moenibus suis, in urbe, in foro hostem armatum ac victorem quam in portu ullam
98 hostium navem viderint. hic te praetore praedonum naviculae pervagatae sunt, quo Atheniensium classis sola post hominum memoriam trecentis navibus vi ac multitudine invasit; quae in eo ipso portu loci ipsius natura victa atque superata est. hic primum opes illius civitatis comminutae depressaeque sunt, in hoc portu Atheniensium nobilitatis, imperii,
38 gloriae naufragium factum existimatur. eone pirata penetravit, quo simul atque adisset, non modo a latere, sed etiam a tergo magnam partem urbis relinqueret? Insulam totam praetervectus est, quae est urbs Syracusis suo nomine ac moenibus, quo in loco maiores, ut ante dixi, Syracusanum habitare vetuerunt, quod, qui illam partem urbis tenerent, in eorum
99 potestatem portum futurum intellegebant. at quem ad modum est pervagatus! radices palmarum agrestium, quas in nostris navibus invenerant, iactabant,

ut omnes istius improbitatem et calamitatem Siciliae possent cognoscere. Siculosne milites, aratorumne liberos, quorum patres tantum labore suo frumenti exarabant, ut populo Romano totique Italiae suppeditare possent, eosne in insula Cereris natos, ubi primum fruges inventae esse dicuntur, eo cibo esse usos, a quo maiores eorum ceteros quoque frugibus inventis removerunt! te praetore Siculi milites palmarum stirpibus, piratae Siculo frumento alebantur! o spectaculum miserum atque acerbum! ludibrio 100
esse urbis gloriam, populi Romani nomen, tantum hominum conventum atque multitudinem piratico myoparoni! in portu Syracusano de classe populi Romani triumphum agere piratam, cum praetoris inertissimi nequissimique oculos praedonum remi respergerent!

Posteaquam e portu piratae non metu aliquo affecti, sed satietate exierunt, tum coeperunt quaerere homines causam illius tantae calamitatis. dicere omnes et palam disputare minime esse mirandum, si remigibus militibusque dimissis, reliquis egestate et fame perditis, praetore tot dies cum mulierculis perpotante tanta ignominia et calamitas esset accepta. haec autem istius vituperatio atque infamia confirma- 101
batur eorum sermone, qui a suis civitatibus illis navibus praepositi fuerant. qui ex illo numero reliqui Syracusas classe amissa refugerant, dicebant, quot ex sua quisque nave missos sciret esse. res erat clara, neque solum argumentis, sed etiam certis testibus istius audacia tenebatur. homo certior fit agi 39
[illegible] et conventu toto die nisi hoc, quaeri

ex nauarchis, quem ad modum classis sit amissa; illos respondere et docere unum quemque, missione remigum, fame reliquorum, Cleomenis timore et fuga. quod posteaquam iste cognovit, hanc rationem habere coepit. causam sibi dicendam esse statuerat iam ante, quam hoc usu venit, ita ut ipsum priore actione dicere audistis. videbat illis nauarchis testibus tantum hoc crimen sustinere se nullo modo posse. consilium capit primo stultum, verum tamen clemens.
102 nauarchos ad se vocari iubet; veniunt. accusat eos, quod eius modi de se sermones habuerint; rogat, ut in sua quisque dicat navi se tantum habuisse nautarum, quantum oportuerit, neque quemquam esse dimissum. illi enim vero se ostendunt, quod vellet, esse facturos. iste non procrastinat, advocat amicos statim; quaerit ex iis singillatim, quot quisque nautas habuerit; respondet unus quisque, ut erat praeceptum; iste in tabulas refert; obsignat signis amicorum providens homo, ut contra hoc crimen, si quando opus
103 esset, hac videlicet testificatione uteretur. derisum esse credo hominem amentem a suis consiliariis et admonitum hasce ei tabulas nihil profuturas, etiam plus ex nimia praetoris diligentia suspicionis in eo crimine futurum. iam iste erat hac stultitia multis in rebus usus, ut publice quoque, quae vellet, in litteras civitatum referri iuberet; quae omnia nunc intellegit sibi nihil prodesse, posteaquam certis litteris,
40 testibus auctoritatibusque convincitur. ubi hoc videt, illorum confessionem, testificationem suam, tabellas sibi nullo adiumento futuras, init consilium non improbi praetoris (nam id quidem esset ferendum), sed

importuni atque amentis tyranni; statuit, si hoc crimen extenuari vellet (nam omnino tolli posse non arbitrabatur), nauarchos omnes, testes sui sceleris, vita esse privandos. occurrebat illa ratio: 'quid Cleomene fiet? 104
poterone animadvertere in eos, quos dicto audientes esse iussi, missum facere eum, cui potestatem imperiumque permisi? poterone eos afficere supplicio, qui Cleomenen secuti sunt, ignoscere Cleomeni, qui secum fugere et se consequi iussit? poterone esse in eos vehemens, qui naves non modo inanes habuerunt, sed etiam apertas, in eum dissolutus, qui solus habuerit constratam navem et minus exinanitam? — pereat Cleomenes una? ubi fides, ubi exsecrationes, ubi dexterae complexusque, ubi illud contubernium muliebris militiae in illo delicatissimo litore?' — fieri nullo modo poterat, quin Cleomeni parceretur. vocat 105
Cleomenen, dicit ei se statuisse animadvertere in omnes nauarchos; ita sui periculi rationes ferre ac postulare. 'tibi uni parcam et potius istius culpae crimen vituperationemque inconstantiae suscipiam quam aut in te sim crudelis aut tot tam graves testes vivos incolumesque esse patiar'. agit gratias Cleomenes, approbat consilium, dicit ita fieri oportere, admonet tamen illud, quod istum fugerat, in Phalacrum, Centuripinum nauarchum, non posse animadverti, propterea quod secum una fuisset in Centuripina quadriremi. quid ergo? iste homo ex eius modi civitate, adulescens nobilissimus, testis relinquetur? 'in praesentia', inquit Cleomenes, 'quoniam ita necesse est; sed post aliquid videbimus, ne iste nobis obstare possit'.

Haec posteaquam acta et constituta sunt, pro- 41 106

cedit iste repente e praetorio inflammatus scelere, furore, crudelitate; in forum venit, nauarchos vocari iubet. qui nihil metuerent, nihil suspicarentur, statim accurrunt. iste hominibus miseris innocentibus inici catenas imperat. implorare illi fidem praetoris et, qua re id faceret, rogare. tum iste hoc causae dicit, quod classem praedonibus prodidissent. fit clamor et admiratio populi tantam esse in homine impudentiam atque audaciam, ut aut aliis causam calamitatis attribueret, quae omnis propter avaritiam ipsius accidisset, aut, cum ipse praedonum socius arbitraretur, aliis proditionis crimen inferret; deinde hoc quinto decimo die crimen esse natum, postquam classis esset
107 amissa. cum haec ita fierent, quaerebatur, ubi esset Cleomenes, non quo illum ipsum, cuicuimodi est, quisquam supplicio propter illud incommodum dignum putaret; nam quid Cleomenes facere potuit? — non enim possum quemquam insimulare falso — quid, inquam, magno opere potuit Cleomenes facere istius avaritia navibus exinanitis? atque eum vident sedere ad latus praetoris et ad aurem familiariter, ut solitus erat, insusurrare. tum vero omnibus indignissimum visum est homines honestissimos, electos e suis civitatibus, in ferrum atque in vincla coniectos, Cleomenem propter flagitiorum ac turpitudinum societatem
108 familiarissimum esse praetori. apponitur iis tamen accusator Naevius Turpio quidam, qui C. Sacerdote praetore iniuriarum damnatus est, homo bene appositus ad istius audaciam, quem iste in decumis, in rebus capitalibus, in omni calumnia praecursorem habere solebat et emissarium.

Veniunt Syracusas parentes propinquique mise- 42
rorum adulescentium hoc repentino calamitatis suae nuntio commoti; vinctos adspiciunt catenis liberos suos, cum istius avaritiae poenam collo et cervicibus suis sustinerent; adsunt, defendunt, proclamant, fidem tuam, quae nusquam erat neque unquam fuerat, implorant. pater aderat Dexo Tyndaritanus, homo nobilissimus, hospes tuus. cuius tu domi fueras, quem hospitem appellaras, eum cum illa miseria videres perditum, non te eius lacrimae, non senectus, non hospitii ius atque nomen a scelere aliquam ad partem humanitatis revocare potuit? sed quid ego hospitii iura in 109
hac immani belua commemoro? qui Sthenium Thermitanum, hospitem suum, cuius domum per hospitium exhausit et exinanivit, absentem in reos rettulerit, causa indicta capite damnarit, ab eo nunc hospitiorum iura atque officia quaeramus? cum hominene crudeli nobis res est an cum fera atque immani belua? te patris lacrimae de innocentis filii periculo non movebant; cum patrem domi reliquisses, filium tecum haberes, te neque praesens filius de liberum caritate neque absens pater de indulgentia patria commonebat? catenas habebat hospes tuus Aristeus, 110
Dexonis filius. quid ita? 'prodiderat classem'. quod ob praemium? 'deseruerat'. quid Cleomenes? 'ignavus fuerat'. at eum tu ob virtutem corona ante donaras. 'dimiserat nautas'. at ab omnibus tu mercedem missionis acceperas. alter parens ex altera parte erat Herbitensis Eubulida, homo domi suae clarus et nobilis; qui quia Cleomenem in defendendo filio laeserat, nudus paene est destitutus. quid erat autem,

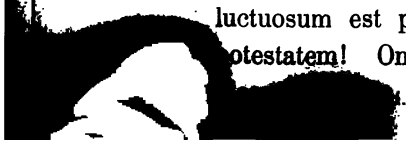
quod quisquam diceret aut defenderet? 'Cleomenem nominare non licet'. at causa cogit. 'moriere, si appellaris', — nunquam enim iste cuiquam est mediocriter minatus. at remiges non erant. 'praetorem tu accuses? frange cervices'. si neque praetorem neque praetoris aemulum appellari licebit, cum in his duobus tota causa sit, quid futurum est?

43
111 Dicit etiam causam Heracleus Segestanus, homo domi suae nobilissimo loco natus. audite, ut vestra humanitas postulat, iudices; audietis enim de magnis incommodis iniuriisque sociorum. hunc scitote fuisse Heracleum in ea causa, qui propter gravem morbum oculorum tum non navigarit et iussu eius, qui potestatem habuit, in commeatu Syracusis remanserit! is certe neque classem prodidit neque metu perterritus fugit neque exercitum deseruit; etenim tum esset hoc animadvertendum, cum classis Syracusis proficiscebatur. is tamen in eadem causa fuit, quasi esset in aliquo manifesto scelere deprehensus, in quem ne
112 falsi quidem causa conferri criminis potuit. fuit in illis nauarchis Heracliensis quidam Furius — nam habent illi nonnulla huiusce modi Latina nomina —, homo, quam diu vixit, non domi suae solum, post mortem tota Sicilia clarus et nobilis. in quo homine tantum animi fuit, non solum ut istum libere laederet — nam id quidem, quoniam moriendum videbat, sine periculo facere se intellegebat —, verum morte proposita, cum lacrimans in carcere mater noctes diesque assideret, defensionem causae suae scripsit; quam nunc nemo est in Sicilia quin habeat, quin legat, quin tui sceleris et crudelitatis ex illa oratione com-

monefiat. in qua docet, quot a civitate sua nautas acceperit, quot et quanti quemque dimiserit, quot secum habuerit; item de ceteris navibus dicit; quae cum apud te diceret, virgis oculi verberabantur. ille morte proposita facile dolorem corporis patiebatur; clamabat, id quod scriptum reliquit: facinus esse indignum plus impudicissimae mulieris apud te de Cleomenis salute savia quam de sua vita lacrimas matris valere. deinde etiam illud video esse dictum, 113
quod, si recte vos populus Romanus cognovit, non falso ille de vobis iam in morte ipsa praedicavit: non posse Verrem testes interficiendo scelus exstinguere; graviorem apud sapientes iudices se fore ab inferis testem, quam si vivus in iudicium produceretur; tum avaritiae solum, si viveret, nunc, cum ita esset necatus, sceleris, audaciae, crudelitatis testem fore. iam illa praeclara: non testium modo catervas, cum tua res ageretur, sed ab dis manibus innocentium Poenas scelerumque Furias in tuum iudicium esse venturas; sese ideo leviorem suum casum fingere, quod iam ante aciem securium tuarum Sextique, tui carnificis, vultum et manum vidisset, cum in conventu civium Romanorum iussu tuo securi cives Romani ferirentur. ne multa, iudices, libertate, quam 114
vos sociis dedistis, hac ille in acerbissimo supplicio miserrimae servitutis abusus est. condemnat omnes 44
de consilii sententia; tamen neque iste in tanta re tot hominum T. Vettium ad se arcessit, quaestorem suum, cuius consilio uteretur, neque P. Cervium, talem virum, legatum, qui quia legatus isto praetore in Sicilia fuit, primus ab isto iudex reiectus est, sed

de latronum, hoc est de comitum suorum sententia condemnat omnes.

115 Hic cuncti Siculi, fidelissimi atque antiquissimi socii, plurimis affecti beneficiis a maioribus nostris, graviter commoventur et de suis periculis fortunisque omnibus pertimescunt; indigne ferunt illam clementiam mansuetudinemque nostri imperii tantam in crudelitatem inhumanitatemque esse conversam, condemnari tot homines uno tempore nullo crimine, defensionem suorum furtorum praetorem improbum ex indignissima morte innocentium quaerere. nihil addi iam videtur, iudices, ad hanc improbitatem, amentiam crudelitatemque posse, et recte nihil videtur. nam si cum aliorum improbitate certet, longe omnes multumque
116 superabit; sed secum ipse certat, id agit, ut semper superius suum facinus novo scelere vincat. Phalacrum Centuripinum dixeram exceptum esse a Cleomene, quod in eius quadriremi Cleomenes vectus esset; tamen quia pertimuerat adulescens, quod eandem suam causam videbat esse quam illorum, qui innocentes peribant, accedit ad hominem Timarchides; a securi negat esse ei periculum, virgis ne caederetur, monet ut caveat. ne multa, ipsum dicere adulescentem audistis se ob hunc metum pecuniam Timar-
117 chidi numerasse. levia sunt haec in hoc reo. metum virgarum nauarchus, homo nobilissimus suae civitatis, pretio redemit; humanum est. alius, ne condemnaretur, pecuniam dedit; usitatum est. non vult populus Romanus obsoletis criminibus accusari Verrem, nova postulat, inaudita desiderat; non de praetore Siciliae,
45 sed de nefario tyranno fieri iudicium arbitratur. in-

cluduntur in carcerem condemnati; supplicium constituitur in illos, sumitur de miseris parentibus; prohibentur adire ad filios, prohibentur liberis suis cibum vestitumque ferre. patres hi, quos videtis, iacebant 118
in limine, matresque miserae pernoctabant ad ostium carceris ab extremo conspectu liberum exclusae; quae nihil aliud orabant, nisi ut filiorum suorum postremum spiritum ore excipere liceret. aderat ianitor carceris, carnifex praetoris, mors terrorque sociorum et civium Romanorum, lictor Sextius, cui ex omni gemitu doloreque certa merces comparabatur. 'ut adeas, tantum dabis, ut cibum tibi intro ferre liceat, tantum'. nemo recusabat. 'quid? ut uno ictu securis afferam mortem filio tuo, quid dabis? ne diu crucietur, ne saepius feriatur, ne cum sensu doloris aliquo spiritus auferatur?' etiam ob hanc causam pecunia dabatur. o magnum atque intolerandum do- 119
lorem! o gravem acerbamque fortunam! non vitam liberum, sed mortis celeritatem pretio redimere cogebantur parentes. atque ipsi etiam adulescentes cum Sextio suo de plaga et de uno illo ictu loquebantur, idque postremum parentes suos liberi orabant, ut levandi cruciatus sui causa lictori pecunia daretur. multi et graves dolores inventi parentibus et propinquis, multi; verum tamen mors sit extremum! non erit. estne aliquid ultra, quo crudelitas progredi possit? reperietur; nam illorum, cum erunt securi percussi ac necati, corpora feris obicientur. hoc si luctuosum est parentibus, redimant pretio sepeliendi

otestatem! Onasum Segestanum, hominem nobilem, 120
se ob sepulturam Heraclei nauarchi

pecuniam Timarchidi numerasse. hoc, ne possis dicere 'patres enim veniunt amissis filiis irati', vir primarius, homo nobilissimus, dicit, neque de filio dicit. iam hoc quis tum fuit Syracusis quin audierit, quin sciat, has Timarchidi pactiones sepulturae vivis etiam illis esse factas? non palam cum Timarchide loquebantur, non omnes omnium propinqui adhibebantur, non palam vivorum funera locabantur?

Quibus omnibus rebus actis atque decisis pro-
46 121 ducuntur e carcere, deligantur. quis tam fuit illo tempore ferreus, quis tam inhumanus praeter unum te, qui non illorum aetate, nobilitate, miseria commoveretur? ecquis fuit, quin lacrimaret, quin ita calamitatem illam putaret illorum, ut fortunam tamen non alienam, periculum autem commune arbitraretur? feriuntur securi. laetaris tu in omnium gemitu et triumphas; testes avaritiae tuae gaudes esse sublatos. errabas, Verres, et vehementer errabas, cum te maculas furtorum et flagitiorum tuorum sociorum innocentium sanguine eluere arbitrabare; praeceps amentia ferebare, qui te existimares avaritiae vulnera crudelitatis remediis posse sanare. etenim quamquam illi sunt mortui sceleris tui testes, tamen eorum propinqui neque illis neque tibi desunt, tamen ex ipso illo numero nauarchorum aliqui vivunt et adsunt, quos, ut mihi videtur, ad illorum innocentium poenas for-
122 tuna et ad hanc causam reservavit. adest Phylarchus Haluntinus, qui, quia cum Cleomene non fugit, oppressus a praedonibus et captus est; cui calamitas saluti fuit; qui nisi captus a piratis esset, in hunc praedonem sociorum incidisset. dicit is pro testi-

monio de missione nautarum, de fame, de Cleomenis fuga. adest Centuripinus Phalacrus in amplissima civitate amplissimo loco natus; eadem dicit, nulla in re discrepat.

Per deos immortales! quo tandem animo sedetis, 123
iudices, aut haec quem ad modum auditis? utrum ego desipio et plus, quam satis est, doleo tanta calamitate miseriaque sociorum, an vos quoque hic acerbissimus innocentium cruciatus et maeror pari sensu doloris afficit? ego enim cum Herbitensem, cum Heracliensem securi percussum esse dico, versatur mihi ante oculos indignitas calamitatis. eorumne populorum cives, eo- 47
rum agrorum alumnos, ex quibus maxima vis frumenti quotannis plebi Romanae illorum operis ac laboribus quaeritur, qui a parentibus spe nostri imperii nostraeque aequitatis suscepti educatique sunt, ad C. Verris nefariam immanitatem et ad eius funestam securem esse servatos? cum mihi Tyndaritani 124
illius venit in mentem, cum Segestani, tum iura simul civitatum atque officia considero. quas urbes P. Africanus etiam ornandas esse spoliis hostium arbitratus est, eas C. Verres non solum illis ornamentis, sed etiam viris nobilissimis nefario scelere privavit. en, quod Tyndaritani libenter praedicent: 'nos in septemdecim populis Siciliae numeramur, nos semper omnibus Punicis Siciliensibusque bellis amicitiam fidemque populi Romani secuti sumus, a nobis omnia populo Romano semper et belli adiumenta et pacis ornamenta ministrata sunt'. multum vero haec iis iura profuerunt in istius imperio ac potestate. vestros 125
mondam nautas contra Carthaginem Scipio duxit, at

nunc navem contra praedones paene inanem Cleomenes ducit; vobiscum Africanus hostium spolia et praemia laudis communicavit, at nunc per Verrem spoliati, nave a praedonibus abducta, ipsi in hostium loco numeroque ducimini. quid vero? illa Segestanorum non solum litteris tradita neque commemorata verbis, sed multis officiis illorum usurpata et comprobata cognatio quos tandem fructus huiusce necessitudinis in istius imperio tulit? nempe hoc iure fuit, iudices, ut ex sinu patriae nobilissimus adulescens et ex complexu matris ereptus innocens istius carnifici Sextio dederetur. cui civitati maiores nostri maximos agros atque optimos concesserunt, quam immunem esse voluerunt, haec apud te cognationis, fidelitatis, vetustatis, auctoritatis ne hoc quidem iuris obtinuit, ut unius honestissimi atque innocentissimi civis mortem ac sanguinem deprecaretur.

48 126 Quo confugient socii? quem implorabunt? qua spe denique, ut vivere velint, tenebuntur, si vos eos deseretis? ad senatumne venient? quid? ut de Verre supplicium sumat? non est usitatum, non senatorium. ad populum Romanum confugient? facilis est causa populi; legem enim se sociorum causa iussisse et ei vos legi custodes ac vindices praeposuisse dicet. hic locus igitur est unus, quo perfugiant, hic portus, haec arx, haec ara sociorum; quo quidem nunc non ita confugiunt, ut antea in suis repetundis rebus solebant: non argentum, non aurum, non vestem, non mancipia repetunt, non ornamenta, quae ex urbibus fanisque erepta sunt; metuunt homines imperiti, ne iam haec populus Romanus concedat et ita fieri velit.

patimur enim multos iam annos et silemus, cum videamus ad paucos homines omnes omnium nationum pecunias pervenisse. quod eo magis ferre animo aequo et concedere videmur, quia nemo istorum dissimulat, nemo laborat, ut obscura sua cupiditas esse videatur. in urbe nostra pulcherrima atque ornatis- 127
sima quod signum, quae tabula picta est, quae non ab hostibus victis capta atque deportata sit? at istorum villae sociorum fidelissimorum plurimis et pulcherrimis spoliis ornatae refertaeque sunt. ubi pecunias exterarum nationum esse arbitramini, quae nunc omnes egent, cum Athenas, Pergamum, Cyzicum, Miletum, Chium, Samum, totam denique Asiam, Achaiam, Graeciam, Siciliam tam in paucis villis inclusas esse videatis? sed haec, ut dico, omnia iam socii vestri relinquunt et neglegunt, iudices. ne publice a populo Romano spoliarentur, officiis ac fide providerunt; paucorum cupiditati tum, cum obsistere non poterant, tamen sufficere aliquo modo poterant; nunc vero iam adempta est non modo resistendi, verum etiam suppeditandi facultas. itaque res suas neglegunt; pecunias, quo nomine iudicium hoc appellatur, non repetunt, relinquunt; hoc iam ornatu ad vos confugiunt. aspicite, aspicite, iudices, squalorem sor- 128
desque sociorum!

Sthenius hic Thermitanus cum hoc capillo atque 49
veste domu sua tota expilata mentionem tuorum furtorum non facit; sese ipsum abs te repetit, nihil amplius; totum enim tua libidine et scelere ex sua patria, in qua multis virtutibus ac beneficiis princeps fuit, sustulisti. Dexo hic, quem videtis, non quae

publice Tyndaride, non quae privatim sibi eripuisti, sed unicum miser abs te filium optimum atque innocentissimum flagitat; non ex litibus aestimatis tuis pecuniam domum, sed ex tua calamitate cineri atque ossibus filii sui solacium vult aliquod reportare. hic tam grandis natu Eubulida hoc tantum exacta aetate laboris itinerisque suscepit, non ut aliquid de suis bonis recuperaret, sed ut, quibus oculis cruentas cervices filii sui viderat, isdem te condemnatum vi-
129 deret. si per L. Metellum licitum esset, iudices, matres illorum miserorum sororesque veniebant; quarum una, cum ego ad Heracleam noctu accederem, cum omnibus matronis eius civitatis et cum multis facibus mihi obviam venit, et ita, me suam salutem appellans, te suum carnificem nominans, filii nomen implorans, mihi ad pedes misera iacuit, quasi ego eius excitare ab inferis filium possem. faciebant hoc idem ceteris in civitatibus grandes natu matres et item parvi liberi miserorum; quorum utrumque aetas laborem et industriam meam, fidem et misericordiam
130 vestram requirebat. itaque ad me, iudices, hanc querimoniam praeter ceteras Sicilia detulit; lacrimis ego huc, non gloria inductus accessi, ne falsa damnatio, ne carcer, ne catenae, ne verbera, ne secures, ne cruciatus sociorum, ne sanguis innocentium, ne denique etiam exsanguium corpora mortuorum, ne maeror parentum ac propinquorum magistratibus nostris quaestui posset esse. hunc ego si metum Siciliae damnatione istius per vestram fidem et veritatem deiecero, iudices, satis officio meo, satis illorum voluntati, qui a me hoc petiverunt, factum esse arbitrabor.

Quapropter, si quem forte inveneris, qui hoc na- 50
vale crimen conetur defendere, is ita defendat, ut illa 131
communia, quae ad causam nihil pertinent, praetermittat, me culpae fortunam assignare, calamitatem crimini dare, me amissionem classis obicere, cum multi viri fortes in communi incertoque periculo belli et terra et mari saepe offenderint. nullam tibi obicio fortunam, nihil est, quod ceterorum res minus commode gestas proferas, nihil est, quod multorum naufragia fortunae colligas. ego naves inanes fuisse dico, remiges nautasque dimissos, reliquos stirpibus vixisse palmarum; praefuisse classi populi Romani Siculum, perpetuo sociis atque amicis Syracusanum; te illo tempore ipso superioribusque diebus omnibus in litore cum mulierculis perpotasse dico; harum rerum omnium auctores testesque produco. num tibi insultare 132
in calamitate, num intercludere perfugia fortunae, num casus bellicos exprobrare aut obicere videor? tametsi solent ii fortunam sibi obici nolle, qui se fortunae commiserunt, qui in eius periculis sunt ac varietate versati. istius quidem calamitatis tuae fortuna particeps non fuit. homines enim in proeliis, non in conviviis belli fortunam periclitari solent; in illa autem calamitate non Martem fuisse communem, sed Venerem possumus dicere. quodsi fortunam tibi obici non oportet, cur tu fortunae illorum innocentium veniam ac locum non dedisti? etiam illud praecidas 133
licet, te, quod supplicium more maiorum sumpseris securique percusseris, idcirco a me in crimen et invidiam vocari. non in supplicio crimen meum vertitur; non ego securi nego quemquam feriri debere,

non ego metum ex re militari, non severitatem imperii, non poenam flagitii tolli dico oportere; fateor non modo in socios, sed etiam in cives militesque nostros persaepe esse severe ac vehementer vindica-
51 tum. quare haec quoque praetermittas licet. ego culpam non in nauarchis, sed in te fuisse demonstro, te pretio remiges militesque dimisisse arguo. hoc nauarchi reliqui dicunt, hoc Netinorum foederata civitas publice dicit, hoc Amestratini, hoc Herbitenses, hoc Hennenses, Agyrinenses, Tyndaritani publice dicunt, tuus denique testis, tuus imperator, tuus aemulus, tuus hospes Cleomenes hoc dicit, sese in terram esse egressum, ut Pachyno et terrestri praesidio milites colligeret, quos in navibus collocaret; quod certe non fecisset, si suum numerum naves haberent; ea est enim ratio instructarum ornatarumque navium, ut non modo plures, sed ne singuli quidem possint accedere.
134 dico praeterea illos ipsos reliquos nautas fame atque inopia rerum omnium confectos fuisse ac perditos, dico aut omnes extra culpam fuisse aut, si uni attribuenda culpa sit, in eo maximam fuisse, qui optimam navem, plurimos nautas haberet, summum imperium obtineret, aut, si omnes in culpa fuerint, non oportuisse Cleomenen constitui spectatorem illorum mortis atque cruciatus, dico etiam in ipso supplicio mercedem lacrimarum, mercedem vulneris atque plagae, mercedem funeris ac sepulturae constitui nefas fuisse.
135 quapropter, si mihi respondere voles, haec dicito, classem instructam atque ornatam fuisse, nullum propugnatorem afuisse, nullum vacuum tractum esse remum, rem frumentariam esse suppeditatam; mentiri

nauarchos, mentiri tot tam graves civitates, mentiri etiam Siciliam totam; proditum esse te a Cleomene, qui se dixerit exisse in terram, ut Pachyno deduceret milites; animum illis, non copias defuisse; Cleomenem acerrime pugnantem ab iis relictum esse atque desertum; nummum ob sepulturam datum nemini! quae si dices, tenebere; sin alia dices, ea, quae a me dicta sunt, non refutabis.

Hic tu etiam dicere audebis: 'est in iudicibus 52 136
ille familiaris meus, est paternus amicus ille'. non, ut quisque maxime est, quicum tibi aliquid sit, ita te in huiusce modi crimine maxime eius pudet? 'paternus amicus est'. ipse pater si iudicaret, per deos immortales, quid facere posset? cum tibi haec diceret: 'tu in provincia populi Romani praetor, cum tibi maritimum bellum esset administrandum, Mamertinis, ex foedere quam deberent, navem per triennium remisisti, tibi apud eosdem privata navis oneraria maxima publice est aedificata, tu a civitatibus pecunias classis nomine coegisti, tu pretio remiges dimisisti, tu, navis cum esset ab quaestore et ab legato capta praedonum, archipiratam ab oculis omnium removisti, tu, qui cives Romani esse dicerentur, qui a multis cognoscerentur, securi ferire potuisti, tu tuam domum piratas abducere, tu in iudicium archipiratam 137
domo producere ausus es, tu in provincia tam splendida, tu apud socios fidelissimos, cives Romanos honestissimos, in metu periculoque provinciae dies continuos complures in litore conviviisque iacuisti, te per eos dies nemo tuae domi convenire, nemo in foro videre potuit, tu sociorum atque amicorum ad

ea convivia matres familias adhibuisti, tu inter eius modi mulieres praetextatum tuum filium, nepotem meum, collocavisti, ut aetati maxime lubricae atque incertae exempla nequitiae parentis vita praeberet, tu praetor in provincia cum tunica pallioque purpureo visus es, tu propter amorem libidinemque tuam imperium navium legato populi Romani ademisti, Syracusano tradidisti, tui milites in provincia Sicilia frugibus frumentoque caruerunt, tua luxurie atque avaritia classis populi Romani a praedonibus capta et
138 incensa est; post Syracusas conditas quem in portum nunquam hostis accesserat, in eo te praetore primum piratae navigaverunt; neque haec tot et tanta dedecora dissimulatione tua neque oblivione hominum ac taciturnitate tegere voluisti, sed etiam navium praefectos sine ulla causa de complexu parentum suorum, hospitum tuorum, ad mortem cruciatumque rapuisti, neque te in parentum luctu atque lacrimis mei nominis commemoratio mitigavit; tibi hominum innocentium sanguis non modo voluptati, sed etiam quaestui fuit!'
53 — haec si tibi tuus parens diceret, posses ab eo veniam petere, posses, ut tibi ignosceret, postulare?
139 Satis est factum Siculis, satis officio ac necessitudini, satis promisso nostro ac recepto. reliqua est ea causa, iudices, quae iam non recepta, sed innata, neque delata ad me, sed in animo sensuque meo penitus affixa atque insita est; quae non ad sociorum salutem, sed ad civium Romanorum, hoc est ad unius cuiusque nostrum, vitam et sanguinem pertinet. in qua nolite a me, quasi dubium sit aliquid, argumenta, iudices, exspectare; omnia, quae dicam, sic erunt

illustria, ut ad ea probanda totam Siciliam testem adhibere possim. furor enim quidam, sceleris et audaciae comes, istius effrenatum animum importunamque naturam tanta oppressit amentia, ut nunquam dubitaret in conventu palam supplicia, quae in convictos maleficii servos constituta sunt, ea in cives Romanos expromere. virgis quam multos ceciderit, 140 quid ego commemorem? tantum brevissime, iudices, dico: nullum fuit omnino civitatis isto praetore in hoc genere discrimen. itaque iam consuetudine ad corpora civium Romanorum etiam sine istius nutu ferebatur manus ipsa lictoris.

Num potes hoc negare, Verres, in foro Lilybaei 54 maximo conventu C. Servilium, civem Romanum e conventu Panhormitano, veterem negotiatorem, ad tribunal ante pedes tuos ad terram virgis et verberibus abiectum? aude hoc primum negare, si potes; nemo Lilybaei fuit, quin viderit, nemo in Sicilia, quin audierit. plagis confectum dico a lictoribus tuis civem Romanum ante oculos tuos concidisse. at quam ob 141 causam, di immortales! tametsi iniuriam facio communi causae et iuri civitatis; quasi enim ulla possit esse causa, cur hoc cuiquam civi Romano iure accidat, ita quaero, quae in Servilio causa fuerit. ignoscite in hoc uno, iudices; in ceteris enim non magno opere causas requiram. locutus erat liberius de istius improbitate atque nequitia. quod isti simulac renuntiatum est, hominem iubet Lilybaeum vadimonium Venerio servo promittere. promittit; Lilybaeum venitur. cogere eum coepit, cum ageret nemo, nemo postularet, sponsionem mille nummum facere cum

lictore suo, 'ni furtis quaestum faceret'. recuperatores se de cohorte sua dicebat daturum. Servilius et recusare et deprecari, ne iniquis iudicibus nullo adver-
142 sario iudicium capitis in se constitueretur. haec cum maxime loqueretur, sex lictores circumsistunt valentissimi et ad pulsandos verberandosque homines exercitatissimi, caedunt acerrime virgis; denique proximus lictor, de quo iam saepe dixi, Sextius, converso bacillo oculos misero tundere vehementissime coepit. itaque ille, cum sanguis os oculosque complesset, concidit, cum illi nihilo minus iacenti latera tunderent, ut aliquando spondere se diceret. sic ille affectus illim tum pro mortuo sublatus perbrevi postea est mortuus. iste autem homo Venerius affluens omni lepore ac venustate de bonis illius in aede Veneris argenteum Cupidinem posuit. sic etiam fortunis hominum abutebatur ad nocturna vota cupiditatum suarum.

55
143 Nam quid ego de ceteris civium Romanorum suppliciis singillatim potius quam generatim atque universe loquar? carcer ille, qui est a crudelissimo tyranno Dionysio factus Syracusis, quae lautumiae vocantur, in istius imperio domicilium civium Romanorum fuit. ut quisque istius animum aut oculos offenderat, in lautumias statim coniciebatur. indignum hoc video videri omnibus, iudices, et id iam priore actione, cum haec testes dicerent, intellexi. retineri enim putatis oportere iura libertatis non modo hic, ubi tribuni plebis sunt, ubi ceteri magistratus, ubi forum plenum iudiciorum, ubi senatus auctoritas, ubi existimatio populi Romani et frequentia, sed ubicum-

que terrarum et gentium violatum ius civium Romanorum sit, statuitis id pertinere ad communem causam libertatis et dignitatis. in externorum hominum male- 144
ficorum sceleratorumque, in praedonum hostiumque custodias tu tantum numerum civium Romanorum includere ausus es? nunquamne tibi iudicii, nunquam contionis, nunquam huius tantae frequentiae, quae nunc te animo iniquissimo infestissimoque intuetur, venit in mentem? nunquam tibi populi Romani absentis dignitas, nunquam species ipsa huiusce multitudinis in oculis animoque versata est? nunquam te in horum conspectum rediturum, nunquam in forum populi Romani venturum, nunquam sub legum et iudiciorum potestatem casurum esse duxisti?

At quae erat ista libido crudelitatis exercendae, 56 145
quae tot scelerum suscipiendorum causa? nulla, iudices, praeter praedandi novam singularemque rationem. nam ut illi, quos a poetis accepimus, qui sinus quosdam obsedisse maritimos aut aliqua promunturia aut praerupta saxa tenuisse dicuntur, ut eos, qui essent appulsi navigiis, interficere possent, sic iste in omnia maria infestus ex omnibus Siciliae partibus imminebat. quaecumque navis ex Asia, quae ex Syria, quae Tyro, quae Alexandria venerat, statim certis indicibus et custodibus tenebatur; vectores omnes in lautumias coniciebantur, onera atque merces in praetoriam domum deferebantur. versabatur in Sicilia longo intervallo alter non Dionysius ille nec Phalaris — tulit enim illa quondam insula multos et crudeles tyrannos —, sed quoddam novum monstrum ex vetere illa immanitate, quae in isdem locis versata esse dicitur.

146 non enim Charybdim tam infestam neque Scyllam nautis quam istum in eodem freto fuisse arbitror, hoc etiam iste infestior, quod multo se pluribus et immanioribus canibus succinxerat; Cyclops alter multo importunior; hic enim totam insulam obsidebat, ille Aetnam solam et eam Siciliae partem tenuisse dicitur. at quae causa tum subiciebatur ab ipso, iudices, huius tam nefariae crudelitatis? eadem, quae nunc in defensione commemorabitur. quicumque accesserant ad Siciliam paulo pleniores, eos Sertorianos milites esse atque a Dianio fugere dicebat. illi ad deprecandum periculum proferebant alii purpuram Tyriam, tus alii atque odores vestemque linteam, gemmas alii et margaritas, vina nonnulli Graeca venalesque Asiaticos, ut intellegeretur ex mercibus, quibus ex locis navigarent. non providerant eas ipsas sibi causas esse periculi, quibus argumentis se ad salutem uti arbitrabantur. iste enim haec eos ex piratarum societate adeptos esse dicebat; ipsos in lautumias abduci imperabat, naves eorum atque onera
57 diligenter asservanda curabat. his institutis cum
147 completus iam mercatorum carcer esset, tum illa fiebant, quae L. Suettium, equitem Romanum, lectissimum virum, dicere audistis et quae ceteros audietis. cervices in carcere frangebantur indignissime civium Romanorum, ut iam illa vox et imploratio: 'civis Romanus sum', quae saepe multis in ultimis terris opem inter barbaros et salutem tulit, ea mortem illis acerbiorem et supplicium maturius ferret. quid est, Verres? quid ad haec cogitas respondere? num mentiri me, num fingere aliquid, num augere crimen?

num quid horum dicere istis defensoribus tuis audes? cedo mihi, quaeso, ex ipsius sinu litteras Syracusanorum, quas iste ad arbitrium suum confectas esse arbitratur, cedo rationem carceris, quae diligentissime conficitur, quo quisque die datus in custodiam, quo mortuus, quo necatus sit! LITTERAE SYRACVSANORVM. videtis cives Romanos gregatim coniectos in lautu- 148
mias, videtis indignissimo in loco coacervatam multitudinem vestrorum civium. quaerite nunc vestigia, quibus exitus eorum ex illo loco compareant! nulla sunt. omnesne mortui? si ita posset defendere, tamen fides huic defensioni non haberetur. sed scriptum exstat in isdem litteris, quod iste homo barbarus ac dissolutus neque attendere unquam neque intellegere potuit: ἐδικαιώθησαν, inquit, hoc est, ut Siculi loquuntur, supplicio affecti ac necati sunt. si qui 58 149
rex, si qua civitas exterarum gentium, si qua natio fecisset aliquid in cives Romanos eius modi, nonne publice vindicaremus, nonne bello persequeremur? possemus hanc iniuriam ignominiamque nominis Romani inultam impunitamque dimittere? quot bella maiores nostros et quanta suscepisse arbitramini, quod cives Romani iniuria affecti, quod naviculariі retenti, quod mercatores spoliati dicerentur? at ego iam retentos non queror, spoliatos ferendum puto; navibus, mancipiis, mercibus ademptis in vincla mercatores esse coniectos et in vinclis cives Romanos necatos esse arguo. si haec apud Scythas dicerem, 150
non hic in tanta multitudine civium Romanorum, non apud senatores, lectissimos civitatis, non in foro populi Romani de tot et tam acerbis suppliciis civium

Romanorum, tamen animos etiam barbarorum hominum permoverem. tanta enim huius imperii amplitudo, tanta nominis Romani dignitas est apud omnes nationes, ut ista in nostros homines crudelitas nemini concessa esse videatur. nunc tibi ego ullam salutem, ullum perfugium putem, cum te implicatum severitate iudicum, circumretitum frequentia populi Romani esse
151 videam? si mehercule, id quod fieri non posse intellego, ex his te laqueis exueris ac te aliqua via ac ratione explicaris, in illas tibi maiores plagas incidendum est, in quibus te ab eodem me superiore ex loco confici et concidi necesse est. cui si etiam id, quod defendit, velim concedere, tamen ipsa illa falsa defensio non minus esse ei perniciosa quam mea vera accusatio debeat.

Quid enim defendit? ex Hispania fugientes se excepisse et supplicio affecisse dicit. quis tibi id permisit? quo iure fecisti? quis idem fecit? qui
152 tibi id facere licuit? forum plenum et basilicas istorum hominum videmus, et animo aequo videmus. civilis enim dissensionis et seu amentiae seu fati seu calamitatis non est iste molestus exitus, in quo reliquos saltem cives incolumes licet conservare. Verres, ille vetus proditor consulis, translator quaesturae, aversor pecuniae publicae, tantum sibi auctoritatis in re publica suscepit, ut, quibus hominibus per senatum, per populum Romanum, per omnes magistratus, in foro, in suffragiis, in hac urbe, in re publica versari liceret, iis omnibus mortem acerbam crudelemque proponeret, si fortuna eos ad aliquam partem Siciliae
153 detulisset. ad Cn. Pompeium, clarissimum virum et

fortissimum, permulti occiso Perperna ex illo Sertoriano numero militum confugerunt. quem non ille summo cum studio salvum incolumemque servavit? cui civi supplici non illa dextera invicta fidem porrexit et spem salutis ostendit? itane vero? quibus fuit portus apud eum, quem contra arma tulerant, iis apud te, cuius nullum in re publica momentum unquam fuit, mors et cruciatus erat constitutus? vide, quam commodam defensionem excogitaris! malo 59
mehercule id, quod tu defendis, his iudicibus populoque Romano quam id, quod ego insimulo, probari, malo, inquam, te isti generi hominum quam mercatoribus et navicularíis inimicum atque infestum putari. meum enim crimen avaritiae te nimiae coarguit, tua defensio furoris cuiusdam et immanitatis et inauditae crudelitatis et paene novae proscriptionis. sed non 154
licet me isto tanto bono, iudices, uti, non licet. adsunt enim Puteoli toti; frequentissimi venerunt ad hoc iudicium mercatores, homines locupletes atque honesti, qui partim socios suos, partim libertos, partim collibertos spoliatos, in vincla coniectos, partim in vinclis necatos, partim securi percussos esse dicunt. hic vide quam me sis usurus aequo. cum ego P. Granium testem produxero, qui suos libertos abs te securi percussos esse dicat, qui abs te navem suam mercesque repetat, refellito, si poteris; meum testem deseram, tibi favebo, te, inquam, adiuvabo; ostendito illos cum Sertorio fuisse, ab Dianio fugientes ad Siciliam esse delatos! nihil est, quod te mallem probare; nullum enim facinus, quod maiore supplicio dignum sit, reperiri neque proferri potest. reducam 155

iterum equitem Romanum, L. Flavium, si voles, quoniam priore actione, ut patroni tui dictitant, nova quadam sapientia, ut omnes intellegunt, conscientia tua atque auctoritate meorum testium testem nullum interrogasti. interrogetur Flavius, si voles, quinam fuerit L. Herennius, is quem ille argentariam Lepti fecisse dicit; qui cum amplius centum cives Romanos haberet ex conventu Syracusano, qui eum non solum cognoscerent, sed etiam lacrimantes ac te implorantes defenderent, tamen inspectantibus omnibus Syracusis securi percussus est. hunc quoque testem meum refelli et illum Herennium Sertorianum fuisse abs te demonstrari et probari volo.

60 156 Quid de illa multitudine dicemus eorum, qui capitibus involutis in piratarum captivorum numero producebantur, ut securi ferirentur? quae ista nova diligentia, quam ob causam abs te excogitata? an te L. Flavi ceterorumque de L. Herennio vociferatio commovebat? an M. Anni, gravissimi atque honestissimi viri, summa auctoritas paulo diligentiorem timidioremque fecerat? qui nuper pro testimonio non advenam nescio quem nec alienum, sed eum civem Romanum, qui omnibus in illo conventu notus, qui Syracusis natus esset, abs te securi percussum esse 157 dixit. post hanc illorum vociferationem, post hanc communem famam atque querimoniam non mitior in supplicio, sed diligentior esse coepit; capitibus involutis cives Romanos ad necem producere instituit; quos tamen idcirco necabat palam, quod homines in conventu, id quod antea dixi, nimium diligenter praedonum numerum requirebant. haecine plebi Romanae

te praetore est constituta condicio, haec negotii gerendi spes, hoc capitis vitaeque discrimen? parumne multa mercatoribus sunt necessario pericula subeunda fortunae, nisi etiam hae formidines ab nostris magistratibus atque in nostris provinciis impendebunt? ad eamne rem fuit haec suburbana ac fidelis Sicilia plena optimorum sociorum honestissimorumque civium, quae cives Romanos omnes suis ipsa sedibus libentissime semper accepit, ut, qui usque ex ultima Syria atque Aegypto navigarent, qui apud barbaros propter togae nomen in honore aliquo fuissent, qui ex praedonum insidiis, qui ex tempestatum periculis profugissent, in Sicilia securi ferirentur, cum se iam domum venisse arbitrarentur?

Nam quid ego de P. Gavio, Consano municipe, 61 158
dicam, iudices, aut qua vi vocis, qua gravitate verborum, quo dolore animi dicam? tametsi dolor me non deficit; ut cetera mihi in dicendo digna re, digna dolore meo suppetant, magis laborandum est. quod crimen eius modi est, ut, cum primum ad me delatum est, usurum me illo non putarem; tametsi enim verissimum esse intellegebam, tamen credibile fore non arbitrabar. coactus lacrimis omnium civium Romanorum, qui in Sicilia negotiantur, adductus Valentinorum, hominum honestissimorum, omniumque Reginorum testimoniis multorumque equitum Romanorum, qui casu tum Messanae fuerunt, dedi tantum priore actione testium, res ut nemini dubia esse posset. quid nunc agam? cum iam tot horas de 159
uno genere ac de istius nefaria crudelitate dicam, cum prope omnem vim verborum eius modi, quae

scelere istius digna sint, aliis in rebus consumpserim neque hoc providerim, ut varietate criminum vos attentos tenerem, quem ad modum de tanta re dicam? opinor, unus modus atque una ratio est; rem in medio ponam; quae tantum habet ipsa gravitatis, ut neque mea, quae nulla est, neque cuiusquam ad inflammandos vestros animos eloquentia requiratur.
160 Gavius hic, quem dico, Consanus, cum in illo numero civium Romanorum ab isto in vincla coniectus esset et nescio qua ratione clam e lautumiis profugisset Messanamque venisset, qui tam prope iam Italiam et moenia Reginorum, civium Romanorum, videret et ex illo metu mortis ac tenebris quasi luce libertatis et odore aliquo legum recreatus revixisset, loqui Messanae et queri coepit se civem Romanum in vincla coniectum, sibi recta iter esse Romam, Verri se
62 praesto advenienti futurum. non intellegebat miser nihil interesse, utrum haec Messanae an apud istum in praetorio loqueretur; nam, ut antea vos docui, hanc sibi iste urbem delegerat, quam haberet adiutricem scelerum, furtorum receptricem, flagitiorum omnium consciam. itaque ad magistratum Mamertinum statim deducitur Gavius, eoque ipso die casu Messanam Verres venit. res ad eum defertur, esse civem Romanum, qui se Syracusis in lautumiis fuisse quereretur; quem iam ingredientem in navem et Verri nimis atrociter minitantem ab se retractum esse et asservatum, ut ipse in eum statueret, quod videretur.
161 agit hominibus gratias et eorum benevolentiam erga se diligentiamque collaudat. ipse inflammatus scelere et furore in forum venit; ardebant oculi, toto ex ore

crudelitas eminebat. exspectabant omnes, quo tandem progressurus aut quidnam acturus esset, cum repente hominem proripi atque in foro medio nudari ac deligari et virgas expediri iubet. clamabat ille miser se civem esse Romanum, municipem Consanum; meruisse cum L. Raecio, splendidissimo equite Romano, qui Panhormi negotiaretur, ex quo haec Verres scire posset. tum iste, se comperisse eum speculandi causa in Siciliam a ducibus fugitivorum esse missum; cuius rei neque index neque vestigium aliquod neque suspicio cuiquam esset ulla; deinde iubet undique hominem vehementissime verberari. caedebatur virgis in 162
medio foro Messanae civis Romanus, iudices, cum interea nullus gemitus, nulla vox alia illius miseri inter dolorem crepitumque plagarum audiebatur nisi haec: 'civis Romanus sum'. hac se commemoratione civitatis omnia verba depulsurum cruciatumque a corpore deiecturum arbitrabatur; is non modo hoc non perfecit, ut virgarum vim deprecaretur, sed, cum imploraret saepius usurparetque nomen civitatis, crux, crux, inquam, infelici et aerumnoso, qui nunquam istam pestem viderat, comparabatur.

O nomen dulce libertatis! o ius eximium nostrae 63
civitatis! o lex Porcia legesque Semproniae! o gra- 163
viter desiderata et aliquando reddita plebi Romanae tribunicia potestas! hucine tandem haec omnia reciderunt, ut civis Romanus in provincia populi Romani, in oppido foederatorum ab eo, qui beneficio populi Romani fasces et secures haberet, deligatus in foro virgis caederetur? quid? cum ignes ardentesque laminae ceterique cruciatus admovebantur, si te illius

acerba imploratio et vox miserabilis non inhibebat, ne civium quidem Romanorum, qui tum aderant, fletu et gemitu maximo commovebare? in crucem tu agere ausus es quemquam, qui se civem Romanum esse diceret? nolui tam vehementer agere hoc prima actione, iudices, nolui; vidistis enim, ut animi multitudinis in istum dolore et odio et communis periculi metu concitarentur. statui egomet mihi tum modum et C. Numitorio, equiti Romano, primo homini, testi meo, et M.' Glabrionem, id quod sapientissime fecit, facere laetatus sum, ut repente consilium in medio testimonio dimitteret. etenim verebatur, ne populus Romanus ab isto eas poenas vi repetisse videretur, quas veritus esset ne iste legibus ac vestro iudicio
164 non esset persoluturus. nunc, quoniam iam exploratum est omnibus, quo loco causa tua sit et quid de te futurum sit, sic tecum agam. Gavium istum, quem repentinum speculatorem fuisse dicis, ostendam in lautumias Syracusis a te esse coniectum, neque id solum ex litteris ostendam Syracusanorum, ne possis dicere me, quia sit aliquis in litteris Gavius, hoc fingere et eligere nomen, ut hunc illum esse possim dicere, sed ad arbitrium tuum testes dabo, qui istum ipsum Syracusis abs te in lautumias coniectum esse dicant. producam etiam Consanos, municipes illius ac necessarios, qui te nunc sero doceant, iudices non sero, illum P. Gavium, quem tu in crucem egisti, civem Romanum et municipem Consanum, non speculatorem fugitivorum fuisse.
64 Cum haec omnia, quae polliceor, cumulate testi-
165 bus productis plana fecero, tum istuc ipsum tenebo, quod abs te mihi datur; eo contentum me esse dicam.

quid enim nuper tu ipse, cum populi Romani clamore atque impetu perturbatus exsiluisti, quid, inquam, locutus es? illum, quod moram supplicio quaereret, ideo clamitasse se esse civem Romanum, sed speculatorem fuisse. iam mei testes veri sunt. quid enim dicit aliud C. Numitorius, quid M. et P. Cottii, nobilissimi homines ex agro Tauromenitano, quid Q. Lucceius, qui argentariam Regi maximam fecit, quid ceteri? adhuc enim testes ex eo genere a me sunt dati, non qui novisse Gavium, sed se vidisse dicerent, cum is, qui se civem Romanum esse clamaret, in crucem ageretur. hoc tu, Verres, idem dicis; hoc tu confiteris, illum clamitasse se civem esse Romanum; apud te nomen civitatis ne tantum quidem valuisse, ut dubitationem aliquam, ut crudelissimi taeterrimique supplicii aliquam parvam moram saltem posset afferre. hoc teneo, hic haereo, iudices, hoc sum con- 166
tentus uno, omitto ac neglego cetera; sua confessione induatur ac iuguletur necesse est. qui esset, ignorabas, speculatorem esse suspicabare; non quaero, qua suspicione, tua te accuso oratione: civem Romanum se esse dicebat. si tu apud Persas aut in extrema India deprehensus, Verres, ad supplicium ducerere, quid aliud clamitares, nisi te civem esse Romanum? et, si tibi ignoto apud ignotos, apud barbaros, apud homines in extremis atque ultimis gentibus positos nobile et illustre apud omnes nomen civitatis tuae profuisset, ille, quisquis erat, quem tu in crucem rapiebas, qui tibi esset ignotus, cum civem se Romanum esse diceret, apud te praetorem populi Romani si non effugium, ne moram quidem mortis mentione

65
167 atque usurpatione civitatis assequi potuit? homines tenues obscuro loco nati navigant; adeunt ad ea loca, quae nunquam antea viderunt, ubi neque noti esse iis, quo venerunt, neque semper cum cognitoribus esse possunt. hac una tamen fiducia civitatis non modo apud nostros magistratus, qui et legum et existimationis periculo continentur, neque apud cives solum Romanos, qui et sermonis et iuris et multarum rerum societate iuncti sunt, fore se tutos arbitrantur, sed, quocumque venerint, hanc sibi rem praesidio
168 sperant futuram. tolle hanc spem, tolle hoc praesidium civibus Romanis, constitue nihil esse opis in hac voce: 'civis Romanus sum', posse impune praetorem aut alium quemlibet supplicium, quod velit, in eum constituere, qui se civem Romanum esse dicat, quod, qui sit, ignoret: iam omnes provincias, iam omnia regna, iam omnes liberas civitates, iam omnem orbem terrarum, qui semper nostris hominibus maxime patuit, civibus Romanis ista defensione praecluseris. quid? si L. Raecium, equitem Romanum, qui tum in Sicilia erat, nominabat, etiamne id magnum fuit, Panhormum litteras mittere? asservasses hominem custodiis Mamertinorum tuorum, vinctum clausum habuisses, dum Panhormo Raecius veniret; cognosceret hominem, aliquid de summo supplicio remitteres; si ignoraret, tum, si ita tibi videretur, hoc iuris in omnes constitueres, ut, qui neque tibi notus esset neque cognitorem locupletem daret, quamvis civis Romanus esset, in crucem tolleretur.

66
169 Sed quid ego plura de Gavio? quasi tu Gavio tum fueris infestus ac non nomini, generi, iuri civium

hostis. non illi, inquam, homini, sed causae communi libertatis inimicus fuisti. quid enim attinuit, cum Mamertini more atque instituto suo crucem fixissent post urbem in via Pompeia, te iubere in ea parte figere, quae ad fretum spectaret, et hoc addere, quod negare nullo modo potes, quod omnibus audientibus dixisti palam, te idcirco illum locum deligere, ut ille, quoniam se civem Romanum esse diceret, ex cruce Italiam cernere ac domum suam prospicere posset? itaque illa crux sola, iudices, post conditam Messanam illo in loco fixa est. Italiae conspectus ad eam rem ab isto delectus est, ut ille in dolore cruciatuque moriens perangusto fretu divisa servitutis ac libertatis iura cognosceret, Italia autem alumnum suum servitutis extremo summoque supplicio affixum videret. facinus est vincire civem Romanum, scelus 170
verberare, prope parricidium necare; quid dicam in crucem tollere? verbo satis digno tam nefaria res appellari nullo modo potest. non fuit his omnibus iste contentus; 'spectet', inquit, 'patriam; in conspectu legum libertatisque moriatur!' non tu hoc loco Gavium, non unum hominem nescio quem, sed communem libertatis et civitatis causam in illum cruciatum et crucem egisti. iam vero videte hominis audaciam! nonne eum graviter tulisse arbitramini, quod illam civibus Romanis crucem non posset in foro, non in comitio, non in rostris defigere? quod enim his locis in provincia sua celebritate simillimum, regione proximum potuit, elegit; monumentum sceleris audaciaeque suae voluit esse in conspectu Italiae, vestibulo Siciliae, praetervectione omnium, qui ultro citroque navigarent.

67 171 Si haec non ad cives Romanos, non ad aliquos amicos nostrae civitatis, non ad eos, qui populi Romani nomen audissent, denique si non ad homines, verum ad bestias, aut etiam, ut longius progrediar, si in aliqua desertissima solitudine ad saxa et ad scopulos haec conqueri ac deplorare vellem, tamen omnia muta atque inanima tanta et tam indigna rerum acerbitate commoverentur. nunc vero cum loquar apud senatores populi Romani, legum et iudiciorum et iuris auctores, timere non debeo, ne non unus iste civis Romanus illa cruce dignus, ceteri 172 omnes simili periculo indignissimi iudicentur. paulo ante, iudices, lacrimas in morte misera atque indigna nauarchorum non tenebamus et recte ac merito sociorum innocentium miseria commovebamur; quid nunc in nostro sanguine tandem facere debemus? nam civium Romanorum omnium sanguis coniunctus existimandus est, quoniam et salutis omnium ratio et veritas postulat. omnes hoc loco cives Romani, et qui adsunt et qui ubique sunt, vestram severitatem desiderant, vestram fidem implorant, vestrum auxilium requirunt; omnia sua iura, commoda, auxilia, totam denique libertatem in vestris sententiis versari arbi- 173 trantur. a me tametsi satis habent, tamen, si res aliter acciderit, plus habebunt fortasse, quam postulant. nam si qua vis istum de vestra severitate eripuerit, id quod neque metuo, iudices, neque ullo modo fieri posse video; sed si in hoc me ratio fefellerit, Siculi causam suam perisse querentur et mecum pariter moleste ferent, populus quidem Romanus brevi, quoniam mihi potestatem apud se agendi dedit, ius

suum me agente suis suffragiis ante kalendas Februarias recuperabit. ac si de mea gloria atque amplitudine quaeritis, iudices, non est alienum meis rationibus istum mihi ex hoc iudicio ereptum ad illud populi Romani iudicium reservari. splendida est illa causa, probabilis mihi et facilis, populo grata atque iucunda; denique, si videor hic, id quod ego non quaesivi, de uno isto voluisse crescere, isto absoluto, quod sine multorum scelere fieri non potest, de multis mihi crescere licebit.

Sed mehercule vestra reique publicae causa, iu- 68
dices, nolo in hoc delecto consilio tantum flagitii esse commissum, nolo eos iudices, quos ego probarim atque delegerim, sic in hac urbe notatos isto absoluto ambulare, ut non cera, sed caeno obliti esse videantur. quam ob rem te quoque, Hortensi, si qui 174
monendi locus ex hoc loco est, moneo, videas etiam atque etiam et consideres, quid agas, quo progrediare, quem hominem et qua ratione defendas. neque de illo tibi quicquam praefinio, quo minus ingenio mecum atque omni dicendi facultate contendas; cetera si qua putas te occultius extra iudicium, quae ad iudicium pertineant, facere posse, si quid artificio, consilio, potentia, gratia, copiis istius moliri cogitas, magno opere censeo desistas et illa, quae temptata iam et coepta sunt ab isto, a me autem pervestigata et cognita, moneo ut exstinguas et longius progredi ne sinas. magno tuo periculo peccabitur in hoc iudicio, maiore, quam putas. quod enim te liberatum iam 175
existimationis metu, defunctum honoribus designatum consulem cogites, mihi crede, ornamenta ista et bene-

ficia populi Romani non minore negotio retinentur quam comparantur. tulit haec civitas, quoad potuit, quoad necesse fuit, regiam istam vestram dominationem in iudiciis et in omni re publica, tulit; sed, quo die populo Romano tribuni plebi restituti sunt, omnia ista vobis, si forte nondum intellegitis, adempta atque erepta sunt. omnium nunc oculi coniecti sunt hoc ipso tempore in unum quemque nostrum, qua fide ego accusem, qua religione hi iudicent, qua tu
176 ratione defendas. de omnibus nobis, si qui tantulum de recta regione deflexerit, non illa tacita existimatio, quam antea contemnere solebatis, sed vehemens ac liberum populi Romani iudicium consequetur. nulla tibi, Quinte, cum isto cognatio, nulla necessitudo; quibus excusationibus antea nimium in aliquo iudicio studium tuum defendere solebas, earum habere in hoc homine nullam potes. quae iste in provincia palam dictitabat, cum ea, quae faciebat, tua se fiducia facere licebat, ea ne vera putentur, tibi maxime
69 est providendum. ego mei rationem iam officii con-
177 fido esse omnibus iniquissimis meis persolutam; nam istum paucis horis primae actionis omnium mortalium sententiis condemnavi. reliquum iudicium iam non de mea fide, quae perspecta est, nec de istius vita, quae damnata est, sed de iudicibus et, vere ut dicam, de te futurum est. at quo tempore futurum est — nam id maxime providendum est; etenim cum omnibus in rebus, tum in re publica permagni momenti est ratio atque inclinatio temporum —? nempe eo, cum populus Romanus aliud genus hominum atque alium ordinem ad res iudicandas requirit, nempe lege de

iudiciis iudicibusque novis promulgata; quam non is promulgavit, quo nomine proscriptam videtis, sed hic reus, hic, inquam, sua spe atque opinione, quam de vobis habet, legem illam scribendam promulgandamque curavit. itaque, cum primo agere coepimus, 178
lex non erat promulgata; cum iste vestra severitate permotus multa signa dederat, quam ob rem responsurus non videretur, mentio de lege nulla fiebat; posteaquam iste recreari et confirmari visus est, lex statim promulgata est. cui legi cum vestra dignitas vehementer adversetur, istius spes falsa et insignis impudentia maxime suffragatur. hic si quid erit commissum a quoquam vestrum, quod reprehendatur, aut populus Romanus iudicabit de eo homine, quem iam ante iudiciis indignum putarit, aut ei, qui propter offensionem iudiciorum de veteribus iudicibus lege nova novi iudices erunt constituti. mihi porro, ut 70 179
ego non dicam, quis omnium mortalium non intellegit quam longe progredi sit necesse? potero silere, Hortensi, potero dissimulare, cum tantum res publica vulnus acceperit, ut expilatae provinciae, vexati socii, di immortales spoliati, cives Romani cruciati et necati impune me actore esse videantur? potero ego hoc onus tantum aut in hoc iudicio deponere aut tacitus sustinere? non agitanda res erit, non in medium proferenda, non populi Romani fides imploranda, non omnes, qui tanto se scelere obstrinxerunt, ut aut fidem suam corrumpi paterentur aut iudicium corrumperent, in discrimen aut iudicium vocandi? quaeret aliquis fortasse: 'tantumne igitur laborem, tantas ini- 180
micitias tot hominum suscepturus es?' non studio

quidem hercule ullo neque voluntate; sed non idem licet mihi, quod iis, qui nobili genere nati sunt, quibus omnia populi Romani beneficia dormientibus deferuntur; longe alia mihi lege in hac civitate et condicione vivendum est. venit mihi in mentem M. Catonis, hominis sapientissimi et vigilantissimi; qui cum se virtute, non genere populo Romano commendari putaret, cum ipse sui generis initium ac nominis ab se gigni et propagari vellet, hominum potentissimorum suscepit inimicitias et maximis laboribus suis usque ad summam senectutem summa cum
181 gloria vixit. postea Q. Pompeius humili atque obscuro loco natus nonne plurimis inimicitiis maximisque suis periculis ac laboribus amplissimos honores est adeptus? modo C. Fimbriam, C. Marium, C. Caelium vidimus non mediocribus inimicitiis ac laboribus contendere, ut ad istos honores pervenirent, ad quos vos per ludum et per neglegentiam pervenitis. haec eadem est nostrae rationis regio et via, horum nos
71 hominum sectam atque instituta persequimur. videmus, quanta sit in invidia quantoque in odio apud quosdam nobiles homines novorum hominum virtus et industria; si tantum oculum deiecerimus, praesto esse insidias; si ullum locum aperuerimus suspicioni aut crimini, accipiendum statim vulnus esse; semper
182 nobis vigilandum, semper laborandum videmus. inimicitiae sunt, subeantur; labor, suscipiatur; etenim tacitae magis et occultae inimicitiae timendae sunt quam indictae atque apertae. hominum nobilium non fere quisquam nostrae industriae favet; nullis nostris officiis benevolentiam illorum allicere possumus; quasi

natura et genere diiuncti sint, ita dissident a nobis animo ac voluntate. quare quid habent eorum inimicitiae periculi, quorum animos iam ante habueris inimicos et invidos, quam ullas inimicitias susceperis? quam ob rem mihi, iudices, optatum illud est, in hoc 183
reo finem accusandi facere, cum et populo Romano satis factum et receptum officium Siculis, necessariis meis, erit persolutum; deliberatum autem est, si res opinionem meam, quam de vobis habeo, fefellerit, non modo eos persequi, ad quos maxime culpa corrupti iudicii, sed etiam illos, ad quos conscientiae contagio pertinebit. proinde, si qui sunt, qui in hoc reo aut potentes aut audaces aut artifices ad corrumpendum iudicium velint esse, ita sint parati, ut disceptante populo Romano mecum sibi rem videant futuram; et, si me in hoc reo, quem mihi inimicum Siculi dederunt, satis vehementem, satis perseverantem, satis vigilantem esse cognorunt, existiment in his hominibus, quorum ego inimicitias populi Romani salutis causa suscepero, multo graviorem atque acriorem futurum!

Nunc te, Iuppiter Optime Maxime, cuius iste 72 184
donum regale dignum tuo pulcherrimo templo, dignum Capitolio atque ista arce omnium nationum, dignum regio munere, tibi factum ab regibus, tibi dicatum atque promissum per nefarium scelus de manibus regiis extorsit, cuiusque sanctissimum et pulcherrimum simulacrum Syracusis sustulit, teque, Iuno regina, cuius duo fana duabus in insulis posita sociorum, Melitae et Sami, sanctissima et antiquissima simili scelere idem iste omnibus donis ornamentisque nu-

davit, teque, Minerva, quam item duobus in clarissimis et religiosissimis templis expilavit, Athenis, cum auri grande pondus, Syracusis, cum omnia praeter
185 tectum et parietes abstulit, teque, Latona et Apollo et Diana, quorum iste Deli non fanum, sed, ut hominum opinio et religio fert, sedem antiquam divinumque domicilium nocturno latrocinio atque impetu compilavit; etiam te, Apollo, quem iste Chio sustulit, teque etiam atque etiam, Diana, quam Pergae spoliavit, cuius simulacrum sanctissimum Segestae bis apud Segestanos consecratum, semel ipsorum religione, iterum P. Africani victoria, tollendum asportandumque curavit, teque, Mercuri, quem Verres in domo et in privata aliqua palaestra posuit, P. Africanus in urbe sociorum et in gymnasio Tyndaritanorum iuventutis illorum custodem ac praesidem voluit esse, teque,
186 Hercules, quem iste Agrigenti nocte intempesta servorum instructa et comparata manu convellere e suis sedibus atque auferre conatus est, teque, sanctissima mater Idaea, quam apud Enguinos augustissimo et religiosissimo in templo sic spoliatam reliquit, ut nunc nomen modo Africani et vestigia violatae religionis maneant, monumenta victoriae fanique ornamenta non exstent, vosque, omnium rerum forensium, consiliorum maximorum, legum iudiciorumque arbitri et testes celeberrimo in loco populi Romani locati, Castor et Pollux, quorum e templo quaestum iste sibi et praedam improbissimam comparavit, omnesque di, qui vehiculis tensarum sollemnes coetus ludorum initis, quorum iter iste ad suum quaestum, non ad religio-
187 num dignitatem faciendum exigendumque curavit,

teque, Ceres et Libera, quarum sacra, sicut opiniones hominum ac religiones ferunt, longe maximis atque occultissimis caerimoniis continentur, a quibus initia vitae atque victus, morum, legum, mansuetudinis, humanitatis hominibus et civitatibus data ac dispertita esse dicuntur, quarum sacra populus Romanus a Graecis ascita et accepta tanta religione et publice et privatim tuetur, non ut ab illis huc allata, sed ut ceteris hinc tradita esse videantur, quae ab isto uno sic polluta ac violata sunt, ut simulacrum Cereris unum, quod a viro non modo tangi, sed ne aspici quidem fas fuit, e sacrario Catina convellendum auferendumque curaverit, alterum autem Henna ex sua sede ac domo sustulerit, quod erat tale, ut homines, cum viderent, aut ipsam videre se Cererem aut effigiem Cereris non humana manu factam, sed de caelo lapsam arbitrarentur: vos etiam atque etiam imploro 188
et appello, sanctissimae deae, quae illos Hennenses lacus lucosque incolitis cunctaeque Siciliae, quae mihi defendenda tradita est, praesidetis, a quibus inventis frugibus et in orbem terrarum distributis omnes gentes ac nationes vestri religione numinis continentur; ceteros item deos deasque omnes imploro et obtestor, quorum templis et religionibus iste nefario quodam furore et audacia instinctus bellum sacrilegum semper impiumque habuit indictum, ut, si in hoc reo atque in hac causa omnia mea consilia ad salutem sociorum, dignitatem rei publicae, fidem meam spectaverunt, si nullam ad rem nisi ad officium et virtutem omnes meae curae, vigiliae cogitationesque elaborarunt, quae mea mens in suscipienda causa fuit, fides in

189 agenda, eadem vestra sit in iudicanda; deinde uti C. Verrem, si eius omnia sunt inaudita et singularia facinora sceleris, audaciae, perfidiae, libidinis, avaritiae, crudelitatis, dignus exitus eius modi vita atque factis vestro iudicio consequatur utique res publica meaque fides una hac accusatione mea contenta sit mihique posthac bonos potius defendere liceat quam improbos accusare necesse sit.

PRO L. MURENA AD IUDICES ORATIO.

Quod precatus a dis immortalibus sum, iudices, 1 1
more institutoque maiorum illo die, quo auspicato comitiis centuriatis L. Murenam consulem renuntiavi, ut ea res mihi, fidei magistratuique meo, populo plebique Romanae bene atque feliciter eveniret, idem precor ab isdem dis immortalibus ob eiusdem hominis consulatum una cum salute obtinendum, et ut vestrae mentes atque sententiae cum populi Romani voluntatibus suffragiisque consentiant eaque res vobis populoque Romano pacem, tranquillitatem, otium concordiamque afferat. quodsi illa sollemnis comitiorum precatio consularibus auspiciis consecrata tantam habet in se vim et religionem, quantam rei publicae dignitas postulat, idem ego sum precatus, ut iis quoque hominibus, quibus hic consulatus me rogante datus esset, ea res fauste, feliciter prospereque eveniret. quae cum ita sint, iudices, et cum omnis deo- 2
rum immortalium potestas aut translata sit ad vos aut certe communicata vobiscum, idem consulem vestrae fidei commendat, qui antea dis immortalibus commendavit, ut eiusdem hominis voce et declaratus consul et defensus beneficium populi Romani cum vestra atque omnium civium salute tueatur.

Et quoniam in hoc officio studium meae defensionis ab accusatoribus atque etiam ipsa susceptio causae reprehensa est, antequam pro L. Murena dicere instituo, pro me ipso pauca dicam, non quo mihi potior hoc quidem in tempore sit officii mei quam huiusce salutis defensio, sed ut meo facto vobis probato maiore auctoritate ab huius honore, fama fortunisque omnibus inimicorum impetus propulsare possim.

2 3 Et primum M. Catoni vitam ad certam rationis normam derigenti et diligentissime perpendenti momenta officiorum omnium de officio meo respondebo. negat fuisse rectum Cato me et consulem et legis ambitus latorem et tam severe gesto consulatu causam L. Murenae attingere. cuius reprehensio me vehementer movet, non solum ut vobis, iudices, quibus maxime debeo, verum etiam ut ipsi Catoni, gravissimo atque integerrimo viro, rationem facti mei probem. a quo tandem, M. Cato, est aequius consulem defendi quam a consule? quis mihi in re publica potest aut debet esse coniunctior quam is, cui universa res publica a me traditur sustinenda magnis meis laboribus et periculis sustentata? quodsi in iis rebus repetendis, quae mancipi sunt, is periculum iudicii praestare debet, qui se nexu obligavit, profecto etiam rectius in iudicio consulis designati is potissimum consul, qui consulem declaravit, auctor beneficii populi Romani defensorque periculi esse de-
4 bebit. ac si, ut nonnullis in civitatibus fieri solet, patronus huic causae publice constitueretur, is potissimum summo honore affecto defensor daretur, qui

eodem honore praeditus non minus afferret ad dicendum auctoritatis quam facultatis. quodsi e portu solventibus ii, qui iam in portum ex alto invehuntur, praecipere summo studio solent et tempestatum rationem et praedonum et locorum, quod natura fert, ut iis faveamus, qui eadem pericula, quibus nos perfuncti sumus, ingrediantur, quo tandem me esse animo oportet prope iam ex magna iactatione terram vîdentem in hunc, cui video maximas tempestates esse subeundas? quare, si est boni consulis non solum videre, quid agatur, verum etiam providere, quid futurum sit, ostendam alio loco, quantum salutis communis intersit duos consules in re publica kalendis Ianuariis esse. quod si ita est, non tam me 5
officium debuit ad hominis amici fortunas quam, res publica consulem ad communem salutem defendendam vocare.

Nam quod legem de ambitu tuli, certe ita tuli, 3
ut eam, quam mihimet ipsi iam pridem tuleram de civium periculis defendendis, non abrogarem. etenim si largitionem factam esse confiterer idque recte factum esse defenderem, facerem improbe, etiamsi alius legem tulisset; cum vero nihil commissum contra legem esse defendam, quid est, quod meam defensionem latio legis impediat?

Negas esse eiusdem severitatis Catilinam exitium 6
rei publicae intra moenia molientem verbis et paene imperio ex urbe expulisse et nunc pro L. Murena dicere. ego autem has partes lenitatis et misericordiae, quas me natura ipsa docuit, semper egi libenter, illam vero gravitatis severitatisque personam non

appetivi, sed ab re publica mihi impositam sustinui, sicut huius imperii dignitas in summo periculo civium postulabat. quodsi tum, cum res publica vim et severitatem desiderabat, vici naturam et tam vehemens fui, quam cogebar, non quam volebam, nunc, cum omnes me causae ad misericordiam atque ad humanitatem vocent, quanto tandem studio debeo naturae meae consuetudinique servire? ac de officio defensionis meae ac de ratione accusationis tuae fortasse etiam alia in parte orationis dicendum nobis erit.

7 Sed me, iudices, non minus hominis sapientissimi atque ornatissimi, Ser. Sulpici, conquestio quam Catonis accusatio commovebat, qui gravissime et acerbissime ferre se dixit me familiaritatis necessitudinisque oblitum causam L. Murenae contra se defendere. huic ego, iudices, satis facere cupio vosque adhibere arbitros. nam cum grave est vere accusari in amicitia, tum etiam, si falso accuseris, non est neglegendum. ego, Ser. Sulpici, me in petitione tua tibi omnia studia atque officia pro nostra necessitudine et debuisse confiteor et praestitisse arbitror. nihil tibi consulatum petenti a me defuit, quod esset aut ab amico aut a gratioso aut a consule postulandum. abiit illud tempus; mutata ratio est. sic existimo, sic mihi persuadeo, me tibi contra honorem Murenae, quantum tu a me postulare ausus sis, tantum de-
8 buisse, contra salutem nihil debere. neque enim, si tibi tum, cum peteres consulatum, affui, nunc, cum Murenam ipsum petas, adiutor eodem pacto esse debeo. atque hoc non modo laudari, sed ne concedi

quidem potest, ut amicis nostris accusantibus non etiam alienissimos defendamus.

Mihi autem cum Murena, iudices, et magna et 4
vetus amicitia est, quae in capitis dimicatione a Ser. Sulpicio non idcirco obruetur, quod ab eodem in honoris contentione superata est. quae si causa non esset, tamen vel dignitas hominis vel honoris eius, quem adeptus est, amplitudo summae mihi superbiae crudelitatisque famam inussisset, si hominis et suis et populi Romani ornamentis amplissimi causam tanti periculi repudiassem. neque enim iam mihi licet neque est integrum, ut meum laborem hominum periculis sublevandis non impertiam. nam cum praemia mihi tanta pro hac industria sint data, quanta antea nemini, industriam, quam susceperis, ea cum adeptus sis, deponere, esset hominis et astuti et ingrati. quod- 9
si licet desinere, si te auctore possum, si nulla inertiae, nulla superbiae, nulla inhumanitatis culpa suscipitur, ego vero libenter desino; sin autem fuga laboris desidiam, repudiatio supplicum superbiam, amicorum neglectio improbitatem coarguit, nimirum haec causa est eius modi, quam nec industrius quisquam nec misericors nec officiosus deserere possit. atque huiusce rei coniecturam de tuo ipsius studio, Servi, facillime ceperis. nam si tibi necesse putas etiam adversariis amicorum tuorum de iure consulentibus respondere et si turpe existimas te advocato illum ipsum, quem contra veneris, causa cadere, noli tam esse iniustus, ut, cum tui fontes vel inimicis tuis pateant, nostros etiam amicis putes clausos esse oportere. etenim si me tua familiaritas ab hac causa 10

removisset et si hoc idem Q. Hortensio, M. Crasso, clarissimis viris, si item ceteris, a quibus intellego tuam gratiam magni aestimari, accidisset, in ea civitate consul designatus defensorem non haberet, in qua nemini unquam infimo maiores nostri patronum deesse voluerunt. ego vero, iudices, ipse me existimarem nefarium, si amico, crudelem, si misero, superbum, si consuli defuissem. quare, quod dandum est amicitiae, large dabitur a me, ut tecum agam, Servi, non secus ac si meus esset frater, qui mihi est carissimus, isto in loco; quod tribuendum est officio, fidei, religioni, id ita moderabor, ut meminerim me contra amici studium pro amici periculo dicere.

5 11 Intellego, iudices, tres totius accusationis partes fuisse et earum unam in reprehensione vitae, alteram in contentione dignitatis, tertiam in criminibus ambitus esse versatam. atque harum trium partium prima illa, quae gravissima debebat esse, ita fuit infirma et levis, ut illos lex magis quaedam accusatoria quam vera male dicendi facultas de vita L. Murenae dicere aliquid coegerit.

Obiecta est enim Asia; quae ab hoc non ad voluptatem et luxuriam expetita est, sed in militari labore peragrata. qui si adulescens patre suo imperatore non meruisset, aut hostem aut patris imperium timuisse aut a parente repudiatus esse videretur. an, cum sedere in equis triumphantium praetextati potissimum filii soleant, huic donis militaribus patris triumphum decorare fugiendum fuit, ut rebus communiter gestis paene simul cum patre triumpharet? hic 12

vero, iudices, et fuit in Asia et viro fortissimo, parenti suo, magno adiumento in periculis, solacio in laboribus, gratulationi in victoria fuit. et si habet Asia suspicionem luxuriae quandam, non Asiam nunquam vidisse, sed in Asia continenter vixisse laudandum est. quam ob rem non Asiae nomen obiciendum Murenae fuit, ex qua laus familiae, memoria generi, honos et gloria nomini constituta est, sed aliquod aut in Asia susceptum aut ex Asia deportatum flagitium ac dedecus. meruisse vero stipendia in eo bello, quod tum populus Romanus non modo maximum, sed etiam solum gerebat, virtutis, patre imperatore libentissime meruisse pietatis, finem stipendiorum patris victoriam ac triumphum fuisse felicitatis fuit. maledicto quidem idcirco nihil in hisce rebus loci est, quod omnia laus occupavit.

Saltatorem appellat L. Murenam Cato. maledic- 6
tum est, si vere obicitur, vehementis accusatoris, sin 13
falso, maledici conviciatoris. quare, cum ista sis auctoritate, non debes, Marce, arripere maledictum ex trivio aut scurrarum aliquod convicium neque temere consulem populi Romani saltatorem vocare, sed circumspicere, quibus praeterea vitiis affectum esse necesse sit eum, cui vere istud obici possit. nemo enim fere saltat sobrius, nisi forte insanit, neque in solitudine neque in convivio moderato atque honesto. tempestivi convivii, amoeni loci, multarum deliciarum comes est extrema saltatio. tu mihi arripis hoc, quod necesse est omnium vitiorum esse postremum, relinquis illa, quibus remotis hoc vitium omnino esse non potest? nullum turpe convivium, non amor, non

comissatio, non libido, non sumptus ostenditur, et, cum ea non reperiantur, quae voluptatis nomen habent, quamquam vitiosa sunt, in quo ipsam luxuriam reperire non potes, in eo te umbram luxuriae reperturum putas?

14 Nihil igitur in vitam L. Murenae dici potest, nihil, inquam, omnino, iudices. sic a me consul designatus defenditur, ut eius nulla fraus, nulla avaritia, nulla perfidia, nulla crudelitas, nullum petulans dictum in vita proferatur. bene habet; iacta sunt fundamenta defensionis. nondum enim nostris laudibus, quibus utar postea, sed prope inimicorum confessione virum bonum atque integrum hominem defendimus. 7 quo constituto facilior est mihi aditus ad contentionem dignitatis, quae pars altera fuit accusationis.

15 Summam video esse in te, Ser. Sulpici, dignitatem generis, integritatis, industriae ceterorumque ornamentorum omnium, quibus fretum ad consulatus petitionem aggredi par est. paria cognosco esse ista in L. Murena, atque ita paria, ut neque ipse dignitate a te vinci potuerit neque te dignitate superarit.

Contempsisti L. Murenae genus, extulisti tuum. quo loco si tibi hoc sumis, nisi qui patricius sit, neminem bono esse genere natum, facis, ut rursus plebes in Aventinum sevocanda esse videatur. sin autem sunt amplae et honestae familiae plebeiae, et proavus L. Murenae et avus praetor fuit, et pater, cum amplissime atque honestissime ex praetura triumphasset, hoc faciliorem huic gradum consulatus adipiscendi reliquit, quod is iam patri debitus a filio 16 petebatur. tua vero nobilitas, Ser. Sulpici, tametsi

summa est, tamen hominibus litteratis et historicis est notior, populo vero et suffragatoribus obscurior. pater enim fuit equestri loco, avus nulla illustri laude celebratus. itaque non ex sermone hominum recenti, sed ex annalium vetustate eruenda memoria est nobilitatis tuae. quare ego te semper in nostrum numerum aggregare soleo, quod virtute industriaque perfecisti, ut, cum equitis Romani esses filius, summa tamen amplitudine dignus putarere. nec mihi unquam minus in Q. Pompeio, novo homine et fortissimo viro, virtutis esse visum est quam in homine nobilissimo M. Aemilio. etenim eiusdem animi atque ingenii est posteris suis, quod Pompeius fecit, amplitudinem nominis, quam non acceperit, tradere et, ut Scaurus, memoriam prope intermortuam generis sua virtute renovare.

Quamquam ego iam putabam, iudices, multis 8 17
viris fortibus ne ignobilitas generis obiceretur, meo labore esse perfectum, qui non modo Curiis, Catonibus, Pompeiis, antiquis illis fortissimis viris, sed his recentibus, Mariis et Didiis et Caeliis, commemorandis iacebant. cum vero ego tanto intervallo claustra ista nobilitatis refregissem, ut aditus ad consulatum posthac, sicut apud maiores nostros fuit, non magis nobilitati quam virtuti pateret, non arbitrabar, cum ex familia vetere et illustri consul designatus ab equitis Romani filio consule defenderetur, de generis novitate accusatores esse dicturos. etenim mihi ipsi accidit, ut cum duobus patriciis, altero improbissimo atque audacissimo, altero modestissimo atque optimo viro, peterem; superavi tamen dignitate Catilinam,

gratia Galbam. quodsi id crimen homini novo esse deberet, profecto mihi neque inimici neque invidi
18 defuissent. omittamus igitur de genere dicere, cuius est magna in utroque dignitas; videamus cetera!

'Quaesturam una petiit, et sum ego factus prior'. non est respondendum ad omnia. neque enim vestrum quemquam fugit, cum multi pares dignitate fiant, unus autem primum locum solus possit obtinere, non eundem esse ordinem dignitatis et renuntiationis, propterea quod renuntiatio gradus habet, dignitas autem est persaepe eadem omnium. sed quaestura utriusque prope modum pari momento sortis fuit. habuit hic lege Titia provinciam tacitam et quietam, tu illam, cui, cum quaestores sortiuntur, etiam acclamari solet, Ostiensem, non tam gratiosam et illustrem quam negotiosam et molestam. consedit utriusque nomen in quaestura; nullum enim vobis sors campum dedit, in quo excurrere virtus cognoscique posset.

19 Reliqui temporis spatium in contentionem vocatur; ab utroque dissimillima ratione tractatum est.
9 Servius hic nobiscum hanc urbanam militiam respondendi, scribendi, cavendi, plenam sollicitudinis ac stomachi, secutus est; ius civile didicit; multum vigilavit, laboravit, praesto multis fuit, multorum stultitiam perpessus est, arrogantiam pertulit, difficultatem exsorbuit; vixit ad aliorum arbitrium, non ad suum. magna laus et grata omnibus unum hominem elabo-
20 rare in ea scientia, quae sit multis profutura. quid Murena interea? fortissimo et sapientissimo viro, summo imperatori legatus, L. Lucullo, fuit; qua in legatione duxit exercitum, signa contulit, manum

conseruit, magnas copias hostium fudit, urbes partim vi, partim obsidione cepit, Asiam istam refertam et eandem delicatam sic obiit, ut in ea neque avaritiae neque luxuriae vestigium reliquerit; maximo in bello sic est versatus, ut hic multas res et magnas sine imperatore gesserit, nullam sine hoc imperator. atque haec quamquam praesente L. Lucullo loquor, tamen ne ab ipso propter periculum nostrum concessam videamur habere licentiam fingendi, publicis litteris testata sunt omnia, quibus L. Lucullus tantum huic laudis impertit, quantum neque ambitiosus imperator neque invidus tribuere alteri in communicanda gloria debuit.

Summa in utroque est honestas, summa dignitas; 21
quam ego, si mihi per Servium liceat, pari atque eadem in laude ponam. sed non licet; agitat rem militarem, insectatur totam hanc legationem, assiduitatis et operarum harum cotidianarum putat esse consulatum. 'apud exercitum mihi fueris', inquit; 'tot annis forum non attigeris; afueris tam diu et, cum tam longo intervallo veneris, cum his, qui in foro habitarint, de dignitate contendas?' primum ista nostra assiduitas, Servi, nescis quantum interdum afferat hominibus fastidii, quantum satietatis? mihi quidem vehementer expediit positam in oculis esse gratiam; sed tamen ego mei satietatem magno meo labore superavi et tu item fortasse; verum tamen utrique nostrum desiderium nihil obfuisset. sed ut 22
hoc omisso ad studiorum atque artium contentionem revertamur, qui potest dubitari, quin ad consulatum adipiscendum multo plus afferat dignitatis rei militaris

quam iuris civilis gloria? vigilas tu de nocte, ut tuis consultoribus respondeas, ille, ut eo, quo intendit, mature cum exercitu perveniat; te gallorum, illum bucinarum cantus exsuscitat; tu actionem instituis, ille aciem instruit; tu caves, ne tui consultores, ille, ne urbes aut castra capiantur; ille tenet et scit, ut hostium copiae, tu, ut aquae pluviae arceantur; ille exercitatus est in propagandis finibus, tu in regendis. ac nimirum — dicendum es tenim, quod sentio — rei militaris virtus praestat ceteris omnibus. haec nomen populo Romano, haec huic urbi aeternam gloriam peperit, haec orbem terrarum parere huic imperio coegit; omnes urbanae res, omnia haec nostra praeclara studia et haec forensis laus et industria latent in tutela ac praesidio bellicae virtutis. simul atque increpuit suspicio tumultus, artes ilico nostrae conticescunt.

23 Et quoniam mihi videris istam scientiam iuris tamquam filiolam osculari tuam, non patiar te in tanto errore versari, ut istud nescio quid, quod tanto opere dilexisti, praeclarum aliquid esse arbitrere. aliis ego te virtutibus, continentiae, gravitatis, iustitiae, fidei, ceteris omnibus, consulatu et omni honore semper dignissimum iudicavi; quod quidem ius civile didicisti, non dicam, operam perdidisti, sed illud dicam, nullam esse in ista disciplina munitam ad consulatum viam. omnes enim artes, quae nobis populi Romani studia concilient, et admirabilem dignitatem
11 24 et pergratam utilitatem debent habere. summa dignitas est in iis, qui militari laude antecellunt; omnia enim, quae sunt in imperio et in statu civi-

tatis, ab his defendi et firmari putantur; summa etiam utilitas, si quidem eorum consilio et periculo cum re publica, tum etiam nostris rebus perfrui possumus. gravis etiam illa est et plena dignitatis facultas, quae saepe valuit in consule deligendo, posse consilio atque oratione et senatus et populi et eorum, qui res iudicant, mentes permovere. quaeritur consul, qui dicendo nonnunquam comprimat tribunicios furores, qui concitatum populum flectat, qui largitioni resistat. non mirum, si ob hanc facultatem homines saepe etiam non nobiles consulatum consecuti sunt, praesertim cum haec eadem res plurimas gratias, firmissimas amicitias, maxima studia pariat. quorum in isto vestro artificio, Sulpici, nihil est.

Primum dignitas in tam tenui scientia non potest 25
esse; res enim sunt parvae, prope in singulis litteris atque interpunctionibus verborum occupatae. deinde, etiamsi quid apud maiores nostros fuit in isto studio admirationis, id enuntiatis vestris mysteriis totum est contemptum et abiectum. posset agi lege necne, pauci quondam sciebant; fastos enim vulgo non habebant. erant in magna potentia, qui consulebantur; a quibus etiam dies tamquam a Chaldaeis petebantur. inventus est scriba quidam, Cn. Flavius, qui cornicum oculos confixerit et singulis diebus ediscendis fastos populo proposuerit et ab ipsis capsis iuris consultorum sapientiam compilarit. itaque irati illi, quod sunt veriti, ne dierum ratione pervulgata et cognita sine sua opera lege agi posset, verba quaedam composuerunt, ut omnibus in rebus ipsi interessent. cum hoc fieri bellissime posset: 'fundus Sabinus 12 26

meus est' — 'immo meus', deinde iudicium, noluerunt. 'fundus', inquit, 'qui est in agro, qui Sabinus vocatur' — satis verbose; cedo quid postea? 'eum ego ex iure Quiritium meum esse aio'; — quid tum? 'inde ibi ego te ex iure manum consertum voco'. quid huic tam loquaciter litigioso responderet ille, unde petebatur, non habebat. transit idem iuris consultus tibicinis Latini modo: 'unde tu me', inquit, 'ex iure manum consertum vocasti, inde ibi ego te revoco'. praetor interea ne pulchrum se ac beatum putaret atque aliquid ipse sua sponte loqueretur, ei quoque carmen compositum est cum ceteris rebus absurdum, tum vero in illo: 'suis utrisque superstitibus praesentibus istam viam dico; ite viam!' praesto aderat sapiens ille, qui inire viam doceret. 'redite viam!' eodem duce redibant. haec iam tum apud illos barbatos ridicula, credo, videbantur, homines, cum recte atque in loco constitissent, iuberi abire, ut, unde abissent, eodem statim redirent. isdem ineptiis fucata sunt illa omnia: 'quando te in iure conspicio' et haec: 'anne tu dicis, qua ex causa vindicaveris?' quae dum erant occulta, necessario ab iis, qui ea tenebant, petebantur; postea vero pervulgata atque in manibus iactata et excussa inanissima prudentiae reperta sunt, fraudis autem et stultitiae
27 plenissima. nam cum permulta praeclare legibus essent constituta, ea iure consultorum ingeniis pleraque corrupta ac depravata sunt. mulieres omnes propter infirmitatem consilii maiores in tutorum potestate esse voluerunt; hi invenerunt genera tutorum, quae potestate mulierum continerentur. sacra interire

illi noluerunt; horum ingenio senes ad coemptiones faciendas interimendorum sacrorum causa reperti sunt. in omni denique iure civili aequitatem reliquerunt, verba ipsa tenuerunt, ut, quia in alicuius libris exempli causa id nomen invenerant, putarunt omnes mulieres, quae coemptionem facerent, Gaias vocari. iam illud mihi quidem mirum videri solet, tot homines tam ingeniosos post tot annos etiam nunc statuere non potuisse, utrum diem tertium an perendinum, iudicem an arbitrum, rem an litem dici oporteret.

Itaque, ut dixi, dignitas in ista scientia nun- 13 28
quam fuit, quae tota ex rebus fictis commenticiisque constaret, gratiae vero multo etiam minus. quod enim omnibus patet et aeque promptum est mihi et adversario meo, id esse gratum nullo pacto potest. itaque non modo beneficii collocandi spem, sed etiam illud, quod aliquamdiu fuit, 'licet consulere?', iam perdidistis. sapiens existimari nemo potest in ea prudentia, quae neque extra Romam usquam neque Romae rebus prolatis quicquam valet. peritus ideo haberi nemo potest, quod in eo, quod sciunt omnes, nullo modo possunt inter se discrepare. difficilis autem res ideo non putatur, quod et perpaucis et minime obscuris litteris continetur. itaque si mihi, homini vehementer occupato, stomachum moveritis, triduo me iuris consultum profitebor. etenim, quae de scripto aguntur, scripta sunt omnia, neque tamen quicquam tam anguste scriptum est, quo ego non possim 'qua de re agitur' addere; quae consuluntur autem, minimo periculo respondentur. si id, quod oportet, responderis,

idem videare respondisse, quod Servius; sin aliter, etiam controversum ius nosse et tractare videare.

29 Quapropter non solum illa gloria militaris vestris formulis atque actionibus anteponenda est, verum etiam dicendi consuetudo longe et multum isti vestrae exercitationi ad honorem antecellit. itaque mihi videntur plerique initio multo hoc maluisse, post, cum id assequi non potuissent, istuc potissimum sunt delapsi. ut aiunt in Graecis artificibus eos auloedos esse, qui citharoedi fieri non potuerint, sic nos videmus, qui oratores evadere non potuerint, eos ad iuris studium devenire. magnus dicendi labor, magna res, magna dignitas, summa autem gratia. etenim a vobis salubritas quaedam, ab iis, qui dicunt, salus ipsa petitur. deinde vestra responsa atque decreta et evertuntur saepe dicendo et sine defensione oratoris firma esse non possunt. in qua si satis profecissem, parcius de eius laude dicerem; nunc nihil de me dico, sed de iis, qui in dicendo magni sunt aut fuerunt.

14
30 Duae sunt artes, quae possint locare homines in amplissimo gradu dignitatis, una imperatoris, altera oratoris boni. ab hoc enim pacis ornamenta retinentur, ab illo belli pericula repelluntur. ceterae tamen virtutes ipsae per se multum valent, iustitia, fides, pudor, temperantia; quibus te, Servi, excellere omnes intellegunt; sed nunc de studiis ad honorem appositis, non de insita cuiusque virtute disputo. omnia ista nobis studia de manibus excutiuntur, simul atque aliqui motus novus bellicum canere coepit. etenim, ut ait ingeniosus poeta et auctor valde bonus,

proeliis promulgatis 'pellitur e medio' non solum ista vestra verbosa simulatio prudentiae, sed etiam ipsa illa domina rerum, 'sapientia, vi geritur res; spernitur orator', non solum odiosus in dicendo ac loquax, verum etiam 'bonus; horridus miles amatur'; vestrum vero studium totum iacet: 'non ex iure manum consertum, sed ferro', inquit, 'rem repetunt'. quod si ita est, cedat, opinor, Sulpici, forum castris, otium militiae, stilus gladio, umbra soli; sit denique in civitate ea prima res, propter quam ipsa est civitas omnium princeps.

Verum haec Cato nimium nos nostris verbis 31
magna facere demonstrat et oblitos esse bellum illud omne Mithridaticum cum mulierculis esse gestum. quod ego longe secus existimo, iudices, deque eo pauca disseram; neque enim causa in hoc continetur. nam si omnia bella, quae cum Graecis gessimus, contemnenda sunt, derideatur de rege Pyrrho triumphus M'. Curi, de Philippo T. Flaminini, de Aetolis M. Fulvi, de rege Perse L. Pauli, de Pseudophilippo Q. Metelli, de Corinthiis L. Mummi. sin haec bella gravissima victoriaeque eorum bellorum clarissimae fuerunt, cur Asiaticae nationes atque ille a te hostis contemnitur? atqui ex veterum rerum monumentis vel maximum bellum populum Romanum cum Antiocho gessisse video; cuius belli victor L. Scipio aequa parta cum Publio fratre gloria, quam laudem ille Africa oppressa cognomine ipso prae se ferebat, eandem hic sibi ex Asiae nomine assumpsit. quo quidem in bello virtus 32
enituit egregia M. Catonis, proavi tui; quo ille, cum esset, ut ego mihi statuo, talis, qualem te esse video,

nunquam esset profectus, si cum mulierculis bellandum arbitraretur. neque vero cum P. Africano senatus egisset, ut legatus fratri proficisceretur, cum ipse paulo ante Hannibale ex Italia expulso, ex Africa eiecto, Carthagine oppressa maximis periculis rem publicam liberasset, nisi illud grave bellum et vehe-
15 mens putaretur. atqui si diligenter, quid Mithridates potuerit et quid effecerit et qui vir fuerit, consideraris, omnibus regibus, quibuscum populus Romanus bellum gessit, hunc regem nimirum antepones; quem L. Sulla maximo et fortissimo exercitu, pugnax et acer et non rudis imperator, ut aliud nihil dicam, cum bello invectum totam in Asiam cum pace dimisit; quem L. Murena, pater huiusce, vehementissime vigilantissimeque vexatum repressum magna ex parte, non oppressum reliquit; qui rex sibi aliquot annis sumptis ad confirmandas rationes et copias belli tantum spe conatuque valuit, ut se Oceanum cum Ponto, Sertori copias cum suis coniuncturum
33 putaret. ad quod bellum duobus consulibus ita missis, ut alter Mithridatem persequeretur, alter Bithyniam tueretur, alterius res et terra et mari calamitosae vehementer et opes regis et nomen auxerunt; L. Luculli vero res tantae exstiterunt, ut neque maius bellum commemorari possit neque maiore consilio et virtute gestum. nam cum totius impetus belli ad Cyzicenorum moenia constitisset eamque urbem sibi Mithridates Asiae ianuam fore putasset, qua effracta et revulsa tota pateret provincia, perfecta ita a Lucullo haec sunt omnia, ut et urbs fidelissimorum sociorum defenderetur et omnes copiae regis diuturnitate ob-

sessionis consumerentur. quid? illam pugnam navalem ad Tenedum, cum contento cursu acerrimis ducibus hostium classis Italiam spe atque animis inflata peteret, mediocri certamine et parva dimicatione commissam arbitraris? mitto proelia, praetereo oppugnationes oppidorum; expulsus regno tandem aliquando tantum tamen consilio atque auctoritate valuit, ut se rege Armeniorum adiuncto novis opibus copiisque renovarit.

Ac si mihi nunc de rebus gestis esset nostri 16
exercitus imperatorisque dicendum, plurima et maxima proelia commemorare possem; sed non id agimus. hoc dico: si bellum hoc, si hic hostis, si ille rex 34
contemnendus fuisset, neque tanta cura senatus et populus Romanus suscipiendum putasset neque tot annos gessisset tanta gloria L. Lucullus, neque vero eius belli conficiendi negotium tanto studio populus Romanus ad Cn. Pompeium detulisset. cuius ex omnibus pugnis, quae sunt innumerabiles, vel acerrima mihi videtur illa, quae cum rege commissa est et summa contentione pugnata. qua ex pugna cum se ille eripuisset et Bosphorum confugisset, quo exercitus adire non posset, etiam in extrema fortuna et fuga nomen tamen retinuit regium. itaque ipse Pompeius regno possesso, ex omnibus oris ac notis sedibus hoste pulso, tamen tantum in unius anima posuit, ut, cum omnia, quae ille tenuerat, adierat, sperarat, victoria possideret, tamen non ante, quam illum vita expulit, bellum confectum iudicarit. hunc tu hostem, Cato, contemnis, quocum per tot annos tot proeliis tot imperatores bella gesserunt, cuius expulsi et eiecti

vita tanti aestimata est, ut morte eius nuntiata denique bellum confectum arbitraretur? hoc igitur in bello L. Murenam legatum fortissimi animi, summi consilii, maximi laboris cognitum esse defendimus, et hanc eius operam non minus ad consulatum adipiscendum quam hanc nostram forensem industriam dignitatis habuisse.

17 35 'At enim in praeturae petitione prior renuntiatus est Servius'. pergitisne vos tamquam ex syngrapha agere cum populo, ut, quem locum semel honoris cuipiam dederit, eundem in reliquis honoribus debeat? quod enim fretum, quem Euripum tot motus, tantas, tam varias habere putatis agitationes commutationesque fluctuum, quantas perturbationes et quantos aestus habet ratio comitiorum? dies intermissus unus aut nox interposita saepe perturbat omnia et totam opinionem parva nonnunquam commutat aura rumoris. saepe etiam sine ulla aperta causa fit aliud atque existimaris, ut nonnunquam ita factum esse etiam populus admiretur, quasi vero non ipse fecerit.

36 nihil est incertius vulgo, nihil obscurius voluntate hominum, nihil fallacius ratione tota comitiorum. quis L. Philippum summo ingenio, opera, gratia, nobilitate a M. Herennio superari posse arbitratus est? quis Q. Catulum humanitate, sapientia, integritate antecellentem a Cn. Mallio? quis M. Scaurum, hominem gravissimum, civem egregium, fortissimum senatorem, a Q. Maximo? non modo horum nihil ita fore putatum est, sed ne cum esset factum quidem, qua re ita factum esset, intellegi potuit. nam, ut tempestates saepe certo aliquo caeli signo commoventur,

saepe improviso nulla ex certa ratione, obscura aliqua ex causa concitantur, sic in hac comitiorum tempestate populari saepe intellegas, quo signo commota sit, saepe ita obscura est, ut casu excitata esse videatur.

Sed tamen, si est reddenda ratio, duae res 18 37
vehementer in praetura desideratae sunt, quae ambae in consulatu multum Murenae profuerunt: una, exspectatio muneris, quae et rumore nonnullo et studiis sermonibusque competitorum creverat, altera, quod ii, quos in provincia ac legatione omnes et liberalitatis et virtutis suae testes habuerat, nondum decesserant. horum utrumque ei fortuna ad consulatus petitionem reservavit. nam et L. Luculli exercitus, qui ad triumphum convenerat, idem comitiis L. Murenae praesto fuit, et munus amplissimum, quod petitio praeturae desiderarat, praetura restituit.

Num tibi haec parva videntur adiumenta et sub- 38
sidia consulatus? voluntas militum? quae cum per se valet multitudine, cum apud suos gratia, tum vero in consule declarando multum etiam apud universum populum Romanum auctoritatis habet suffragatio militaris; imperatores enim comitiis consularibus, non verborum interpretes deliguntur. quare gravis est illa oratio: 'me saucium recreavit, me praeda donavit; hoc duce castra cepimus, signa contulimus; nunquam iste plus militi laboris imposuit, quam sibi sumpsit ipse; cum fortis est, tum etiam felix'. hoc quanti putas esse ad famam hominum ac voluntatem? etenim si tanta illis comitiis religio est, ut adhuc semper omen valuerit praerogativae,

quid mirum est in hoc felicitatis famam sermonemque valuisse?

19 Sed si haec leviora ducis, quae sunt gravissima, et hanc urbanam suffragationem militari anteponis, noli ludorum huius elegantiam et scaenae magnificentiam valde contemnere; quae huic admodum profuerunt. nam quid ego dicam populum ac vulgus imperitorum ludis magno opere delectari? minus est mirandum. quamquam huic causae id satis est; sunt enim populi ac multitudinis comitia. quare, si populo ludorum magnificentia voluptati est, non est mirandum 39 eam L. Murenae apud populum profuisse. sed si nosmet ipsi, qui et ab delectatione communi negotiis impedimur et in ipsa occupatione delectationes alias multas habere possumus, ludis tamen oblectamur et ducimur, quid tu admirere de multitudine indocta? 40 L. Otho, vir fortis, meus necessarius, equestri ordini restituit non solum dignitatem, sed etiam voluptatem; itaque lex haec, quae ad ludos pertinet, est omnium gratissima, quod honestissimo ordini cum splendore fructus quoque iucunditatis est restitutus. quare delectant homines, mihi crede, ludi, etiam illos, qui dissimulant, non solum eos, qui fatentur; quod ego in mea petitione sensi; nam nos quoque habuimus scaenam competitricem. quodsi ego, qui trinos ludos aedilis feceram, tamen Antoni ludis commovebar, tibi, qui casu nullos feceras, nihil huius istam ipsam, quam irrides, argenteam scaenam adversatam putas?

41 Sed haec sane sint paria omnia, sit par forensis opera militari, sit par militaris suffragatio urbanae,

sit idem magnificentissimos et nullos unquam fecisse ludos; quid? in ipsa praetura nihilne existimas inter tuam et huius sortem interfuisse?

Huius sors ea fuit, quam omnes tui necessarii 20
tibi optabamus, iuris dicundi; in qua gloriam conciliat magnitudo negotii, gratiam aequitatis largitio; qua in sorte sapiens praetor, qualis hic fuit, offensionem vitat aequabilitate decernendi, benevolentiam adiungit lenitate audiendi; egregia et ad consulatum apta provincia, in qua laus aequitatis, integritatis, facilitatis ad extremum ludorum voluptate concluditur. quid tua sors? tristis, atrox, quaestio peculatus, ex 42
altera parte lacrimarum et squaloris, ex altera plena calumniatorum atque indicum; cogendi iudices inviti, retinendi contra voluntatem; scriba damnatus, ordo totus alienatus; Sullana gratificatio reprehensa, multi viri fortes et prope pars civitatis offensa; lites severe aestimatae: cui placet, obliviscitur, cui dolet, meminit. postremo tu in provinciam ire noluisti. non possum id in te reprehendere, quod in me ipso et praetore et consule probavi. sed tamen L. Murenae provincia multas bonas gratias cum optima existimatione attulit. habuit proficiscens dilectum in Umbria; dedit ei facultatem res publica liberalitatis, qua usus multas sibi tribus, quae municipiis Umbriae conficiuntur, adiunxit; ipsa autem in Gallia ut nostri homines desperatas iam pecunias exigerent, aequitate diligentiaque perfecit. tu interea Romae scilicet amicis praesto fuisti; fateor; sed tamen illud cogita, nonnullorum amicorum studia minui solere in eos, a quibus provincias contemni intellegant!

21 43 Et quoniam ostendi, iudices, parem dignitatem ad consulatus petitionem, disparem fortunam provincialium negotiorum in Murena atque in Sulpicio fuisse, dicam iam apertius, in quo meus necessarius fuerit inferior Servius, et ea dicam vobis audientibus amisso iam tempore, quae ipsi soli re integra saepe dixi. petere consulatum nescire te, Servi, persaepe tibi dixi; et in iis rebus ipsis, quas te magno et forti animo et agere et dicere videbam, tibi solitus sum dicere magis te fortem accusatorem mihi videri quam sapientem candidatum.

Primum accusandi terrores et minae, quibus tu cotidie uti solebas, sunt fortis viri, sed et populi opinionem a spe adipiscendi avertunt et amicorum studia debilitant. nescio quo pacto saepe hoc fit — neque in uno aut altero animadversum est, sed iam in pluribus —, simul atque candidatus accusationem meditari 44 visus est, ut honorem desperasse videatur. quid ergo? acceptam iniuriam persequi non placet? immo vehementer placet; sed aliud tempus est petendi, aliud persequendi. petitorem ego, praesertim consulatus, magna spe, magno animo, magnis copiis et in forum et in campum deduci volo; non placet mihi inquisitio candidati, praenuntia repulsae, non testium potius quam suffragatorum comparatio, non minae magis quam blanditiae, non denuntiatio potius quam persalutatio, praesertim cum iam hoc novo more omnes fere domos omnium concursent et ex vultu candidatorum coniecturam faciant, quantum quisque animi 45 et facultatis habere videatur. 'videsne tu illum tristem, demissum? iacet, diffidit, abiecit hastas'. serpit hic

rumor. 'scis tu illum accusationem cogitare, inquirere in competitores, testes quaerere? alium faciam, quoniam sibi hic ipse desperat'. eius modi de candidato rumore amici intimi debilitantur, studia deponunt; aut totam rem abiciunt aut suam operam et gratiam iudicio et accusationi reservant.

Accedit eodem, ut etiam ipse candidatus totum 22
animum atque omnem curam, operam diligentiamque suam in petitione non possit ponere. adiungitur enim accusationis cogitatio, non parva res, sed nimirum omnium maxima. magnum est enim te comparare ea, quibus possis hominem e civitate, praesertim non inopem neque infirmum, exturbare, qui et per se et per suos et vero etiam per alienos defendatur. omnes enim ad pericula propulsanda concurrimus et, qui non aperte inimici sumus, etiam alienissimis in capitis periculis amicissimorum officia et studia praestamus. quare ego expertus et petendi et defendendi et accu- 46
sandi molestiam sic intellexi, in petendo studium esse acerrimum, in defendendo officium, in accusando laborem. itaque sic statuo, fieri nullo modo posse, ut idem accusationem et petitionem consulatus diligenter adornet atque instruat. unum sustinere pauci possunt, utrumque nemo. tu, cum te de curriculo petitionis deflexisses animumque ad accusandum transtulisses, si existimasti te utrique negotio satis facere posse, vehementer errasti. quis enim dies fuit, posteaquam in istam accusandi denuntiationem ingressus es, quem tu non totum in ista ratione consumpseris? legem ambitus flagitasti, quae tibi non 23
deerat; erat enim severissime scripta Calpurnia. gestus

est mos et voluntati et dignitati tuae. sed tota illa lex accusationem tuam, si haberes nocentem reum,
47 fortasse armasset; petitioni vero refragata est. poena gravior in plebem tua voce efflagitata est: commoti animi tenuiorum; exsilium in nostrum ordinem: concessit senatus postulationi tuae, sed non libenter duriorem fortunae communi condicionem te auctore constituit; morbi excusationi poena addita est: voluntas offensa multorum, quibus aut contra valetudinis commodum laborandum est aut incommodo morbi etiam ceteri vitae fructus relinquendi. quid ergo? haec quis tulit? is, qui auctoritati senatus, voluntati tuae paruit, denique is tulit, cui minime proderant. illa autem, quae mea summa voluntate senatus frequens repudiavit, mediocriter adversata tibi esse existimas? confusionem suffragiorum flagitasti, perrogationem legis Maniliae, aequationem gratiae, dignitatis, suffragiorum. graviter homines honesti atque in suis vicinitatibus et municipiis gratiosi tulerunt a tali viro esse pugnatum, ut omnes et dignitatis et gratiae gradus tollerentur. idem editicios iudices esse voluisti, ut odia occulta civium, quae tacitis nunc discordiis continentur, in fortunas optimi cuiusque
48 erumperent. haec omnia tibi accusandi viam muniebant, adipiscendi obsaepiebant.

Atque ex omnibus illa plaga est iniecta petitioni tuae — non tacente me — maxima, de qua ab homine ingeniosissimo et copiosissimo, Q. Hortensio, multa gravissime dicta sunt. quo etiam mihi durior locus est dicendi datus, ut, cum ante me et ille dixisset et vir summa dignitate et diligentia et facul-

tate dicendi, M. Crassus, ego in extremo non partem aliquam agerem causae, sed de tota re dicerem, quod mihi videretur. itaque in isdem rebus fere versor et, quoad possum, iudices, occurro vestrae satietati.

Sed tamen, Servi, quam te securim putas inie- 24
cisse petitioni tuae, cum populum Romanum in eum metum adduxisti, ut pertimesceret, ne consul Catilina fieret, dum tu accusationem comparares deposita atque abiecta petitione? etenim te inquirere vide- 49
bant, tristem ipsum, maestos amicos; observationes, testificationes, seductiones testium, secessiones subscriptorum animadvertebant, quibus rebus creta ipsa candidatorum obscurior evadere solet; Catilinam interea alacrem atque laetum, stipatum choro iuventutis, vallatum indicibus atque sicariis, inflatum cum spe militum, tum collegae mei, quem ad modum dicebat ipse, promissis, circumfluentem colonorum Arretinorum et Faesulanorum exercitu, quam turbam dissimillimo ex genere distinguebant homines perculsi Sullani temporis calamitate. vultus erat ipsius plenus furoris, oculi sceleris, sermo arrogantiae, sic ut ei iam exploratus et domi conditus consulatus videretur. Murenam contemnebat, Sulpicium accusatorem suum numerabat, non competitorem; mihi vim denuntiabat, rei publicae minabatur. quibus rebus qui timor bonis 25 50
omnibus iniectus sit quantaque desperatio rei publicae, si ille factus esset, nolite a me commoneri velle, vosmet ipsi vobiscum recordamini! meministis enim, cum illius nefarii gladiatoris voces percrebruissent, [illegible]as habuisse in contione domestica dicebatur, cum

miserorum fidelem defensorem negasset inveniri posse nisi eum, qui ipse miser esset; integrorum et fortunatorum promissis saucios et miseros credere non oportere; quare, qui consumpta replere, erepta reciperare vellent, spectarent, quid ipse deberet, quid possideret, quid auderet; minime timidum et valde calamitosum esse oportere eum, qui esset futurus dux et signifer
51 calamitosorum, — tum igitur, his rebus auditis, meministis fieri senatus consultum referente me, ne postero die comitia haberentur, ut de his rebus in senatu agere possemus. itaque postridie frequenti senatu Catilinam excitavi atque eum de his rebus iussi, si quid vellet, quae ad me allatae essent, dicere. atque ille, ut semper fuit apertissimus, non se purgavit, sed indicavit atque induit. tum enim dixit duo corpora esse rei publicae, unum debile infirmo capite, alterum firmum sine capite; huic, si ita de se meritum esset, caput se vivo non defuturum. congemuit senatus frequens neque tamen satis severe pro rei indignitate decrevit; nam partim ideo fortes in decernendo non erant, quia nihil timebant, partim quia timebant nimium. erupit e senatu triumphans gaudio, quem omnino vivum illinc exire non oportuerat, praesertim cum idem ille in eodem ordine paucis diebus ante Catoni, fortissimo viro, iudicium minitanti ac denuntianti respondisset, si quod esset in suas fortunas incendium excitatum, id se non aqua, sed ruina restincturum.

26
52 His tum rebus commotus, et quod homines iam tum coniuratos cum gladiis in campum deduci a Catilina sciebam, descendi in campum cum firmissimo

praesidio fortissimorum virorum et cum illa lata insignique lorica, non quae me tegeret — etenim sciebam Catilinam non latus aut ventrem, sed caput et collum solere petere —, verum ut omnes boni animadverterent et, cum in metu et periculo consulem viderent, id quod est factum, ad opem praesidiumque concurrerent. itaque cum te, Servi, remissiorem in petendo putarent, Catilinam et spe et cupiditate inflammatum viderent, omnes, qui illam ab re publica pestem depellere cupiebant, ad Murenam se statim contulerunt. magna est autem comitiis consularibus repentina vo- 53
luntatum inclinatio, praesertim cum incubuit ad virum bonum et multis aliis adiumentis petitionis ornatum. qui cum honestissimo patre atque maioribus, modestissima adulescentia, clarissima legatione, praetura probata in iure, grata in munere, ornata in provincia petisset diligenter, et ita petisset, ut neque minanti cederet neque cuiquam minaretur, huic mirandum est magno adiumento Catilinae subitam spem consulatus adipiscendi fuisse?

Nunc mihi tertius ille locus est reliquus orationis 54
de ambitus criminibus perpurgatus ab his, qui ante me dixerunt, a me, quoniam ita Murena voluit, retractandus; quo in loco C. Postumo familiari meo, ornatissimo viro, de divisorum indiciis et de deprehensis pecuniis, adulescenti ingenioso et bono, Ser. Sulpicio, de equitum centuriis, M. Catoni, homini in omni virtute excellenti, de ipsius accusatione, de senatus consulto, de re publica respondebo.

Sed pauca, quae meum animum repente move- 27 55
runt, prius de L. Murenae fortuna conquerar. nam

cum saepe antea, iudices, et ex aliorum miseriis et ex meis curis laboribusque cotidianis fortunatos eos homines iudicarem, qui remoti a studiis ambitionis otium ac tranquillitatem vitae secuti sunt, tum vero in his L. Murenae tantis tamque improvisis periculis ita sum animo affectus, ut non queam satis neque communem omnium nostrum condicionem neque huius eventum fortunamque miserari; qui primum, dum ex honoribus continuis familiae maiorumque suorum summum ascendere gradum dignitatis conatur, venit in periculum, ne et ea, quae a maioribus relicta, et haec, quae ab ipso parta sunt, amittat, deinde propter studium novae laudis etiam in veteris fortunae
56 discrimen adducitur. quae cum sint gravia, iudices, tum illud acerbissimum est, quod habet eos accusatores, non qui odio inimicitiarum ad accusandum, sed qui studio accusandi ad inimicitias descenderint. nam ut omittam Ser. Sulpicium, quem intellego non iniuria L. Murenae, sed honoris contentione permotum, accusat paternus amicus, C. Postumus, vetus, ut ait ipse, vicinus ac necessarius, qui necessitudinis causas complures protulit, simultatis nullam commemorare potuit; accusat Ser. Sulpicius, sodalis filius, cuius ingenio paterni omnes necessarii munitiores esse debebant; accusat M. Cato, qui cum a Murena nulla re unquam alienus fuit, tum ea condicione nobis videbatur in hac civitate natus, ut eius opes et ingenium praesidio multis etiam alienissimis, exitio vix cuiquam inimico esse deberent.

57 Respondebo igitur Postumo primum, qui nescio quo pacto mihi videtur praetorius candidatus in con-

sularem quasi desultorius in quadrigarum curriculum incurrere. cuius competitores si nihil deliquerunt, dignitati eorum concessit, cum petere destitit; sin autem eorum aliquis largitus est, expetendus amicus est, qui alienam potius iniuriam quam suam persequatur.

De Postumi criminibus, de Servi adulescentis. 28 58

Venio nunc ad M. Catonem, quod est firmamentum ac robur totius accusationis; qui tamen ita gravis est accusator et vehemens, ut multo magis eius auctoritatem quam criminationem pertimescam. in quo ego accusatore, iudices, primum illud deprecabor, ne quid L. Murenae dignitas illius, ne quid exspectatio tribunatus, ne quid totius vitae splendor et gravitas noceat, denique ne ea soli huic obsint bona M. Catonis, quae ille adeptus est, ut multis prodesse posset. bis consul fuerat P. Africanus et duos terrores huius imperii, Carthaginem Numantiamque, deleverat, cum accusavit L. Cottam. erat in eo summa eloquentia, summa fides, summa integritas, auctoritas tanta, quanta in imperio populi Romani, quod illius opera tenebatur. saepe hoc maiores natu dicere audivi, hanc accusatoris eximiam dignitatem plurimum L. Cottae profuisse. noluerunt sapientissimi homines, qui tum rem illam iudicabant, ita quemquam cadere in iudicio, ut nimiis adversarii viribus abiectus videretur. quid? Ser. Galbam — nam traditum memoriae 59
est — nonne proavo tuo, fortissimo atque florentissimo viro, M. Catoni, incumbenti ad eius perniciem populus Romanus eripuit? semper in hac civitate nimis magnis accusatorum opibus et populus universus et sapientes

ac multum in posterum prospicientes iudices restiterunt. nolo accusator in iudicium potentiam afferat, non vim maiorem aliquam, non auctoritatem excellentem, non nimiam gratiam. valeant haec omnia ad salutem innocentium, ad opem impotentium, ad auxilium calamitosorum, in periculo vero et in pernicie
60 civium repudientur! nam si quis hoc forte dicet, Catonem descensurum ad accusandum non fuisse, nisi prius de causa iudicasset, iniquam legem, iudices, et miseram condicionem instituet periculis hominum, si existimabit iudicium accusatoris in reum pro aliquo praeiudicio valere oportere.

29 Ego tuum consilium, Cato, propter singulare animi mei de tua virtute iudicium vituperare non possum; nonnulla forsitan conformare et leviter emendare possim. 'non multa peccas', inquit illi fortissimo viro senior magister, 'sed peccas; te regere possum'. at ego non te; verissime dixerim peccare te nihil neque ulla in re te esse huius modi, ut corrigendus potius quam leviter inflectendus esse videare. finxit enim te ipsa natura ad honestatem, gravitatem, temperantiam, magnitudinem animi, iustitiam, ad omnes denique virtutes magnum hominem et excelsum. accessit istuc doctrina non moderata nec mitis, sed, ut mihi videtur, paulo asperior et durior, quam aut veritas
61 aut natura patitur. et quoniam non est nobis haec oratio habenda aut in imperita multitudine aut in aliquo conventu agrestium, audacius paulo de studiis humanitatis, quae et mihi et vobis nota et iucunda sunt, disputabo. in M. Catone, iudices, haec bona, quae videmus divina et egregia, ipsius scitote esse

propria; quae nonnunquam requirimus, ea sunt omnia non a natura, verum a magistro. fuit enim quidam summo ingenio vir, Zeno, cuius inventorum aemuli Stoici nominantur. huius sententiae sunt et praecepta huius modi: sapientem gratia nunquam moveri, nunquam cuiusquam delicto ignoscere; neminem misericordem esse nisi stultum et levem; viri non esse neque exorari neque placari; solos sapientes esse, si distortissimi sint, formosos, si mendicissimi, divites, si servitutem serviant, reges; nos autem, qui sapientes non sumus, fugitivos, exsules, hostes, insanos denique esse dicunt; omnia peccata esse paria; omne delictum scelus esse nefarium, nec minus delinquere eum, qui gallum gallinaceum, cum opus non fuerit, quam eum, qui patrem suffocaverit; sapientem nihil opinari, nullius rei paenitere, nulla in re falli, sententiam mutare nunquam.

Haec homo ingeniosissimus, M. Cato, auctoribus 30 62
eruditissimis inductus arripuit, neque disputandi causa ut magna pars, sed ita vivendi. petunt aliquid publicani: 'cave quicquam habeat momenti gratia!' supplices aliqui veniunt miseri et calamitosi: 'sceleratus et nefarius fueris, si quicquam misericordia adductus feceris'. fatetur aliquis se peccasse et eius delicti veniam petit: 'nefarium est facinus ignoscere'. at leve delictum est: 'omnia peccata sunt paria'. dixisti quippiam: fixum et statutum est. non re ductus es, sed opinione: sapiens nihil opinatur. errasti aliqua in re: maledici putat. hac ex disciplina nobis illa sunt: 'dixi in senatu me nomen consularis candidati delaturum'. iratus dixisti: 'nunquam', inquit, 'sapiens irascitur'.

at temporis causa: 'improbi', inquit, 'hominis est mendacio fallere; mutare sententiam turpe est, exorari scelus, misereri flagitium'.

63 Nostri autem illi — fatebor enim, Cato, me quoque in adulescentia diffisum ingenio meo quaesisse adiumenta doctrinae —, nostri, inquam, illi a Platone et Aristotele, moderati homines et temperati, aiunt apud sapientem valere aliquando gratiam; viri boni esse misereri; distincta genera esse delictorum et dispares poenas; esse apud hominem constantem ignoscendi locum; ipsum sapientem saepe aliquid opinari, quod nesciat, irasci nonnunquam, exorari eundem et placari, quod dixerit, interdum, si ita rectius sit, mutare, de sententia decedere aliquando; omnes virtutes mediocritate quadam esse moderatas.

31 64 Hos ad magistros si qua te fortuna, Cato, cum ista natura detulisset, non tu quidem vir melior esses nec fortior nec temperantior nec iustior — neque enim esse potes —, sed paulo ad lenitatem propensior. non accusares nullis adductus inimicitiis, nulla lacessitus iniuria pudentissimum hominem summa dignitate atque honestate praeditum; putares, cum in eiusdem anni custodia te atque L. Murenam fortuna posuisset, aliquo te cum hoc rei publicae vinculo esse coniunctum; quod atrociter in senatu dixisti, aut non dixisses aut,

65 si dixisses, mitiorem in partem interpretarere. ac te ipsum, quantum ego opinione auguror, nunc et animi quodam impetu concitatum et vi naturae atque ingenii elatum et recentibus praeceptorum studiis flagrantem iam usus flectet, dies leniet, aetas mitigabit. etenim isti ipsi mihi videntur vestri praeceptores et virtutis

magistri fines officiorum paulo longius, quam natura vellet, protulisse, ut, cum ad ultimum animo contendissemus, ibi tamen, ubi oporteret, consisteremus. 'nihil ignoveris!' immo aliquid, non omnia. 'nihil gratiae concesseris!' immo resistito gratiae, cum officium et fides postulabit! 'misericordia commotus ne sis!' etiam; sed tamen est laus aliqua humanitatis. 'in sententia permaneto!' vero, nisi sententiam sententia alia vicerit melior.

Huiusce modi Scipio ille fuit, quem non paenitebat 66
facere idem, quod tu, habere eruditissimum hominem Panaetium domi; cuius oratione et praeceptis, quamquam erant eadem ista, quae te delectant, tamen asperior non est factus, sed, ut accepi a senibus, lenissimus. quis vero C. Laelio comior, quis iucundior eodem ex studio isto, quis illo gravior, sapientior? possum de L. Philo, de C. Galo dicere haec eadem, sed te domum iam deducam tuam. quemquamne existimas Catone, proavo tuo, commodiorem, communiorem, moderatiorem fuisse ad omnem rationem humanitatis? de cuius praestanti virtute cum vere graviterque diceres, domesticum te habere dixisti exemplum ad imitandum. est illud quidem exemplum tibi propositum domi, sed tamen naturae similitudo illius ad te magis, qui ab illo ortus es, quam ad unum quemque nostrum pervenire potuit, ad imitandum vero tam mihi propositum exemplar illud est quam tibi. sed si illius comitatem et facilitatem tuae gravitati severitatique adsperseris, non ista quidem erunt meliora, quae nunc sunt optima, sed certe condita iucundius.

32 67 Quare, ut ad id, quod institui, revertar, tolle mihi e causa nomen Catonis, remove auctoritatem, quae in iudiciis aut nihil valere aut ad salutem debet valere, congredere mecum criminibus ipsis! quid accusas, Cato, quid affers ad iudicium, quid arguis? ambitum accusas; non defendo. me reprehendis, quod idem defendam, quod lege punierim. punivi ambitum, non innocentiam; ambitum vero ipsum vel tecum accusabo, si voles. dixisti senatus consultum me referente esse factum, si mercede obviam candidatis issent, si conducti sectarentur, si gladiatoribus locus tributim et item prandia si vulgo essent data, contra legem Calpurniam factum videri. ergo, ita senatus si iudicat, contra legem facta haec videri, si facta sint, decernit, quod nihil opus est, dum candidatis morem gerit; nam, factum sit necne, vehementer quaeritur; si factum, quin contra legem sit, dubitare nemo
68 potest. est igitur ridiculum, quod est dubium, id relinquere incertum, quod nemini dubium potest esse, id iudicare. atque id decernitur omnibus postulantibus candidatis, ut ex senatus consulto neque, cuius intersit, neque, contra quem sit, intellegi possit. quare doce a L. Murena illa esse commissa; tum egomet tibi contra legem commissa esse concedam.

33 'Multi obviam prodierunt de provincia decedenti'. consulatum petenti solet fieri; eccui autem non proditur revertenti? 'quae fuit ista multitudo?' primum, si tibi istam rationem non possim reddere, quid habet admirationis tali viro advenienti, candidato consulari, obviam prodisse multos? quod nisi esset factum,
69 magis mirandum videretur. quid? si etiam illud addam,

quod a consuetudine non abhorret, rogatos esse multos, num aut criminosum est aut mirandum, qua in civitate rogati infimorum hominum filios prope de nocte ex ultima saepe urbe deductum venire soleamus, in ea non esse gravatos homines prodire hora tertia in campum Martium, praesertim talis viri nomine rogatos? quid? si omnes societates venerunt, quarum ex numero multi sedent iudices; quid? si multi homines nostri ordinis honestissimi; quid? si illa officiosissima, quae neminem patitur non honeste in urbem introire, tota natio candidatorum? si denique ipse accusator noster Postumus obviam cum bene magna caterva sua venit, quid habet ista multitudo admirationis? omitto clientes, vicinos, tribules, exercitum totum Luculli, qui ad triumphum per eos dies venerat; hoc dico, frequentiam in isto officio gratuitam non modo dignitati nullius unquam, sed ne voluntati quidem defuisse.

At sectabantur multi. doce mercede; concedam 70
esse crimen. hoc quidem remoto quid reprehendis?
'Quid opus est', inquit, 'sectatoribus?' a me tu 34
id quaeris, quid opus sit eo, quo semper usi sumus? homines tenues unum habent in nostrum ordinem aut promerendi aut referendi beneficii locum, hanc in nostris petitionibus operam atque assectationem. neque enim fieri potest neque postulandum est a nobis aut ab equitibus Romanis, ut suos necessarios assectentur totos dies; a quibus si domus nostra celebratur, si interdum ad forum deducimur, si uno basilicae spatio honestamur, diligenter observari videmur et coli; tenuiorum amicorum et non occupatorum est ista assiduitas, quorum copia bonis viris et bene-

71 ficis deesse non solet. noli igitur eripere hunc inferiori generi hominum fructum officii, Cato; sine eos, qui omnia a nobis sperant, habere ipsos quoque aliquid, quod nobis tribuere possint! si nihil erit praeter ipsorum suffragium, tenue est; ut suffragentur, nihil valent gratia; ipsi denique ut solent loqui, non dicere pro nobis, non spondere, non vocare domum suam possunt. atque haec a nobis petunt omnia neque ulla re alia, quae a nobis consequuntur, nisi hac opera sua compensari putant posse. itaque et legi Fabiae, quae est de numero sectatorum, et senatus consulto, quod est L. Caesare consule factum, restiterunt. nulla est enim poena, quae possit observantiam tenuiorum ab hoc vetere instituto officiorum excludere.

72 At spectacula sunt tributim data et ad prandium vulgo vocati. etsi hoc factum a Murena omnino, iudices, non est, ab eius amicis autem more et modo factum est, tamen admonitus re ipsa recordor, quantum hae conquestiones in senatu habitae punctorum nobis, Servi, detraxerint. quod enim tempus fuit aut nostra aut patrum nostrorum memoria, quo haec, sive ambitio est sive liberalitas, non fuerit, ut locus et in circo et in foro daretur amicis et tribulibus? haec homines tenuiores praemia commodaque a suis tribulibus vetere instituto assequi consueverunt.
35 73 quodsi accusatores criminantur Murenam per suum praefectum fabrum semel locum tribulibus suis dedisse, quid statuent in viros primarios, qui in circo totas tabernas tribulium causa compararunt? haec omnia sectatorum, spectaculorum, prandiorum crimina

multitudine invita tua nimia diligentia, Servi, collecta sunt; in quibus tamen Murena senatus auctoritate defenditur. quid enim? senatus num obviam prodire crimen putat? non, sed mercede. convince! num sectari multos? non, sed conductos. doce! num locum ad spectandum dare aut ad prandium invitare? minime, sed vulgo. quid est vulgo? universos. non igitur, si L. Natta, summo loco adulescens, qui et quo animo iam sit et qualis vir futurus sit, videmus, in equitum centuriis voluit esse et ad hoc officium necessitudinis et ad reliquum tempus gratiosus, id erit eius vitrico fraudi aut crimini, nec, si virgo Vestalis, huius propinqua et necessaria, locum suum gladiatoribus concessit huic, non et illa pie fecit et hic a culpa est remotus. omnia haec sunt officia necessariorum, commoda tenuiorum, munia candidatorum.

At enim agit mecum austere et Stoice Cato, negat 74
verum esse allici benevolentiam cibo, negat iudicium hominum in magistratibus mandandis corrumpi voluptatibus oportere. ergo, ad cenam petitionis causa si quis vocat, condemnetur? 'quippe', inquit; 'tu mihi summum imperium, summam auctoritatem, tu gubernacula rei publicae petas fovendis hominum sensibus et deleniendis animis et adhibendis voluptatibus? utrum lenocinium', inquit, 'a grege delicatae iuventutis an orbis terrarum imperium a populo Romano petebas?' horribilis oratio; sed eam usus, vita, mores, civitas ipsa respuit. neque tamen Lacedaemonii, auctores istius vitae atque orationis, qui cotidianis epulis in robore accumbunt, neque vero Cretes, quorum

nemo gustavit unquam cubans, melius quam Romani homines, qui tempora voluptatis laborisque dispertiunt, res publicas suas retinuerunt; quorum alteri uno adventu nostri exercitus deleti sunt, alteri nostri imperii praesidio disciplinam suam legesque conservant.

36 75 Quare noli, Cato, maiorum instituta, quae res ipsa, quae diuturnitas imperii comprobat, nimium severa oratione reprehendere! fuit eodem ex studio vir eruditus apud patres nostros et honestus homo et nobilis, Q. Tubero. is, cum epulum Q. Maximus P. Africani, patrui sui, nomine populo Romano daret, rogatus est a Maximo, ut triclinium sterneret, cum esset Tubero eiusdem Africani sororis filius. atque ille, homo eruditissimus ac Stoicus, stravit pelliculis haedinis lectulos Punicanos et exposuit vasa Samia, quasi vero esset Diogenes Cynicus mortuus et non divini hominis Africani mors honestaretur; quem cum supremo eius die Maximus laudaret, gratias egit dis immortalibus, quod ille vir in hac re publica potissimum natus esset; necesse enim fuisse ibi esse terrarum imperium, ubi ille esset. huius in morte celebranda graviter tulit populus Romanus hanc perversam
76 sapientiam Tuberonis; itaque homo integerrimus, civis optimus, cum esset L. Pauli nepos, P. Africani, ut dixi, sororis filius, his haedinis pelliculis praetura deiectus est. odit populus Romanus privatam luxuriam, publicam magnificentiam diligit; non amat profusas epulas, sordes et inhumanitatem multo minus; distinguit ratione officiorum ac temporum vicissitudinem laboris ac voluptatis.

Nam quod ais nulla re allici hominum mentes oportere ad magistratum mandandum nisi dignitate, hoc tu ipse, in quo summa est dignitas, non servas. cur enim quemquam, ut studeat tibi, ut te adiuvet, rogas? rogas tu me, ut mihi praesis, ut committam ego me tibi? quid tandem? istuc me rogari oportet abs te an te potius a me, ut pro mea salute laborem periculumque suscipias? quid, quod habes nomenclatorem? in eo quidem fallis et decipis. nam si nomine appellari abs te cives tuos honestum est, turpe est eos notiores esse servo tuo quam tibi; sin, etiam si noris, tamen per monitorem appellandi sunt, cur ante petis, quam nomen citavit? quid, quod, cum admo- 77
neris, tamen, quasi tute noris, ita salutas, quod, posteaquam es designatus, multo salutas neglegentius? haec omnia ad rationem civitatis si derigas, recta sunt; sin perpendere ad disciplinae praecepta velis, reperiantur pravissima. quare nec plebi Romanae eripiendi fructus isti sunt ludorum, gladiatorum, conviviorum, quae omnia maiores nostri comparaverunt, nec candidatis ista benignitas adimenda est, quae liberalitatem magis significat quam largitionem.

At enim te ad accusandum res publica adduxit. 37 78
credo, Cato, te isto animo atque ea opinione venisse; sed tu imprudentia laberis. ego quod facio, iudices, cum amicitiae dignitatisque L. Murenae gratia facio, tum me pacis, otii, concordiae, libertatis, salutis, vitae denique omnium nostrum causa facere clamo atque testor. audite, audite consulem, iudices, nihil dicam arrogantius, tantum dicam, totos dies atque noctes de re publica cogitantem! non usque eo L. Ca-

tilina rem publicam despexit atque contempsit, ut ea copia, quam secum eduxit, se hanc civitatem oppressurum arbitraretur. latius patet illius sceleris contagio, quam quisquam putat, ad plures pertinet. intus, intus, inquam, est equus Troianus; a quo nunquam
79 me consule dormientes opprimemini. quaeris a me, ecquid ego Catilinam metuam. nihil, et curavi, ne quis metueret; sed copias illius, quas hic video, dico esse metuendas; nec tam timendus est nunc exercitus L. Catilinae quam isti, qui illum exercitum deseruisse dicuntur. non enim deseruerunt, sed ab illo in speculis atque in insidiis relicti in capite atque in cervicibus nostris restiterunt. hi et integrum consulem et bonum imperatorem et natura et fortuna cum rei publicae salute coniunctum deici de urbis praesidio et de custodia civitatis vestris sententiis deturbari volunt. quorum ego ferrum et audaciam reieci in campo, debilitavi in foro, compressi etiam domi meae saepe, iudices, his vos si alterum consulem tradideritis, plus multo erunt vestris sententiis quam suis gladiis consecuti. magni interest, iudices, id quod ego multis repugnantibus egi atque perfeci, esse ka-
80 lendis Ianuariis in re publica duos consules. nolite arbitrari mediocribus consiliis aut usitatis viis aut toleranda audacia agi! non lex improba, non perniciosa largitio, non auditum aliquando aliquod malum rei publicae quaeritur; inita sunt in hac civitate consilia, iudices, urbis delendae, civium trucidandorum, nominis Romani exstinguendi. atque haec cives, cives, inquam, si hoc eos nomine appellari fas est, de patria sua et cogitant et cogitaverunt. horum ego

cotidie consiliis occurro, audaciam debilito, sceleri resisto. sed moneo, iudices: in exitu iam est meus consulatus; nolite mihi subtrahere vicarium meae diligentiae, nolite adimere eum, cui rem publicam cupio tradere incolumem ab his tantis periculis defendendam!

Atque ad haec mala, iudices, quod accedat aliud, 38 81
non videtis? te, te appello, Cato; nonne prospicis tempestatem anni tui? iam enim hesterna contione intonuit vox perniciosa designati tribuni, collegae tui; contra quem multum tua mens, multum omnes boni providerunt, qui te ad tribunatus petitionem vocaverunt. omnia, quae per hoc triennium agitata sunt, iam ab eo tempore, quo a L. Catilina et Cn. Pisone initum consilium senatus interficiendi scitis esse, in hos dies, in hos menses, in hoc tempus erumpunt. qui locus est, iudices, quod tempus, qui dies, quae 82
nox, cum ego non ex istorum insidiis ac mucronibus non solum meo, sed multo etiam magis divino consilio eripiar atque evolem? neque isti me meo nomine interficere, sed vigilantem consulem de rei publicae praesidio demovere volunt; nec minus vellent, Cato, te quoque aliqua ratione, si possent, tollere; id quod, mihi crede, et agunt et moliuntur. vident, quantum in te sit animi, quantum ingenii, quantum auctoritatis, quantum rei publicae praesidii; sed, cum consulari auctoritate et auxilio spoliatam vim tribuniciam viderint, tum se facilius inermem et debilitatum te oppressuros arbitrantur. nam ne sufficiatur consul, non timent. vident in tuorum potestate collegarum fore; sperant sibi D. Silanum, clarum virum, sine collega,

te sine consule, rem publicam sine praesidio obici
83 posse. his tantis in rebus tantisque in periculis est tuum, M. Cato, qui mihi non tibi, sed patriae natus esse videris, videre, quid agatur, retinere adiutorem, defensorem, socium in re publica, consulem non cupidum, consulem, quod maxime tempus hoc postulat, fortuna constitutum ad amplexandum otium, scientia ad bellum gerendum, animo et usu ad quod velis negotium.

39 Quamquam huiusce rei potestas omnis in vobis sita est, iudices; totam rem publicam vos in hac causa tenetis, vos gubernatis. si L. Catilina cum suo consilio nefariorum hominum, quos secum eduxit, hac de re posset iudicare, condemnaret L. Murenam; si interficere posset, occideret. petunt enim rationes illius, ut orbetur auxilio res publica, ut minuatur contra suum furorem imperatorum copia, ut maior facultas tribunis plebis detur depulso adversario seditionis ac discordiae concitandae. idemne igitur delecti ex amplissimis ordinibus honestissimi atque sapientissimi viri iudicabunt, quod ille importunissimus gla-
84 diator, hostis rei publicae, iudicaret? mihi credite, iudices, in hac causa non solum de L. Murenae, verum etiam de vestra salute sententiam feretis. in discrimen extremum venimus; nihil est iam, unde nos reficiamus aut ubi lapsi resistamus. non solum minuenda non sunt auxilia, quae habemus, sed etiam nova, si fieri possit, comparanda. hostis est enim non apud Anienem, quod bello Punico gravissimum visum est, sed in urbe, in foro — di immortales! sine gemitu hoc dici non potest — nonnemo etiam

in illo sacrario rei publicae, in ipsa, inquam, curia nonnemo hostis est. di faxint, ut meus collega, vir fortissimus, hoc Catilinae nefarium latrocinium armatus opprimat, ego togatus vobis bonisque omnibus adiutoribus hoc, quod conceptum res publica periculum parturit, consilio discutiam et comprimam! sed quid 85
tandem fiet, si haec elapsa de manibus nostris in eum annum, qui consequitur, redundarint? unus erit consul, et is non in administrando bello, sed in sufficiendo collega occupatus. hunc iam qui impedituri sint, nusquam reperientur; . . . .; illa pestis immanis, manus importuna Catilinae prorumpet, quae populo Romano ruinam minatur; in agros suburbanos repente advolabit; versabitur in rostris furor, in curia timor, in foro coniuratio, in campo exercitus, in agris vastitas; omni autem in sede ac loco ferrum flammamque metuemus, quae iam diu comparantur. eadem ista omnia, si ornata suis praesidiis erit res publica, facile et magistratuum consiliis et privatorum diligentia comprimentur.

Quae cum ita sint, iudices, primum rei publicae 40 86
causa, qua nulla res cuiquam potior debet esse, vos pro mea summa et vobis cognita in re publica diligentia moneo, pro auctoritate consulari hortor, pro magnitudine periculi obtestor, ut otio, ut paci, ut saluti, ut vitae vestrae et ceterorum civium consulatis; deinde ego idem vos defensoris et amici officio adductus oro atque obsecro, iudices, ut ne hominis miseri et cum corporis morbo, tum animi dolore confecti, L. Murenae, recentem gratulationem nova lamentatione obruatis. modo maximo beneficio populi

Romani ornatus fortunatus videbatur, quod primus in familiam veterem, primus in municipium antiquissimum consulatum attulisset; nunc idem squalore et sordibus confectus, lacrimis ac maerore perditus vester est supplex, iudices, vestram fidem obtestatur, vestram misericordiam implorat, vestram potestatem
87 ac vestras opes intuetur. nolite, per deos immortales, iudices, hac eum cum re, qua se honestiorem fore putavit, etiam ceteris ante partis honestatibus atque omni dignitate fortunaque privare! atque ita vos L. Murena, iudices, orat atque obsecrat, si iniuste neminem laesit, si nullius aures voluntatemve violavit, si nemini, ut levissime dicam, odio nec domi nec militiae fuit, sit apud vos modestiae locus, sit demisso animo perfugium, sit auxilium pudori. misericordiam spoliatio consulatus magnam habere debet, iudices; una enim eripiuntur cum consulatu omnia; invidiam vero his temporibus habere consulatus ipse nullam potest; obicitur enim contionibus seditiosorum, insidiis coniuratorum, telis Catilinae, ad omne denique periculum atque ad omnem iniuriam solus opponitur.

88 Quare quid invidendum Murenae aut cuiquam nostrum sit in hoc praeclaro consulatu, non video, iudices; quae vero miseranda sunt, ea et mihi ante oculos versantur et vos videre et perspicere potestis.

41 Si, quod Iuppiter omen avertat, hunc vestris sententiis afflixeritis, quo se miser vertet? domumne? ut eam imaginem clarissimi viri, parentis sui, quam paucis ante diebus laureatam in sua gratulatione con-

spexit, eandem deformatam ignominia lugentemque videat? an ad matrem, quae misera modo consulem osculata filium suum nunc cruciatur et sollicita est, ne eundem paulo post spoliatum omni dignitate conspiciat? sed quid ego matrem eius aut domum appello, 89
quem nova poena legis et domo et parente et omnium suorum consuetudine conspectuque privat? ibit igitur in exsilium miser. quo? ad orientisne partes, in quibus annos multos legatus fuit, exercitus duxit, res maximas gessit? at habet magnum dolorem, unde cum honore decesseris, eodem cum ignominia reverti. an se in contrariam partem terrarum abdet, ut Gallia Transalpina, quem nuper summo cum imperio libentissime viderit, eundem lugentem, maerentem, exsulem videat? in ea porro provincia quo animo C. Murenam fratrem suum adspiciet? qui huius dolor, qui illius maeror erit, quae utriusque lamentatio! quanta autem perturbatio fortunae atque sermonis, cum, quibus in locis paucis ante diebus factum esse consulem Murenam nuntii litteraeque celebrarint et unde hospites atque amici gratulatum Romam concurrerint, repente exsistet ipse nuntius suae calamitatis!

Quae si acerba, si misera, si luctuosa sunt, si 90
alienissima a mansuetudine et misericordia vestra, iudices, conservate populi Romani beneficium, reddite rei publicae consulem, date hoc ipsius pudori, date patri mortuo, date generi et familiae, date etiam Lanuvino municipio honestissimo, quod in hac tota causa frequens maestumque vidistis! nolite a sacris patriis Iunonis Sospitae, cui omnes consules facere

necesse est, domesticum et suum consulem potissimum avellere! quem ego vobis, si quid habet aut momenti commendatio aut auctoritatis confirmatio mea, consul consulem, iudices, ita commendo, ut cupidissimum otii, studiosissimum bonorum, acerrimum contra seditionem, fortissimum in bello, inimicissimum huic coniurationi, quae nunc rem publicam labefactat, futurum esse promittam et spondeam.

Verzeichnis der Eigennamen.

A

Achaia die römiſche Provinz Achaja (Griechenland).

Achradina Stadtteil von Syrakus.

Aegyptus Ägypten, Land in Afrika; Aegyptii Einwohner desſelben.

M. Aemilius Scaurus vornehmer Römer, Konſul 115 und 107 v. Chr.

Aeneas Sohn des Anchiſes und der Venus, ein Trojaner, Stammvater der Römer.

Aeschrio Bürger von Syrakus.

Aeschylus Bürger der Stadt Tyndaris in Sizilien.

Aesculapius Gott der Heilkunde.

Aetna Berg und Stadt auf Sizilien; Aetnenses Einwohner der Stadt Ätna am Fuße des Berges Ätna.

Aetōli Völkerſchaft in Nordgriechenland.

P. Africanus = P. Cornelius Scipio Africanus 1) der ältere Afrikanus, Gegner Hannibals; 2) der jüngere Afrikanus, welcher 146 v. Chr. Karthago zerſtörte.

Agathocles Tyrann von Syrakus 317—289 v. Chr.

Agrigentum Stadt an der Südküſte von Sizilien.

Agyrium Stadt im Innern von Sizilien.

Aiax griechiſcher Held vor Troja; eine Bildſäule desſelben war in Cyzikus.

Alexander der Große; ein Bild desſelben im Tempel der Diana in Epheſus, gefertigt von Apelles.

Alexandria Stadt in Ägypten, von Alexander d. Gr. gegründet.

Amestratini Einwohner der Stadt Ameſtratus an der Nordküſte Siziliens.

Anio, ēnis Nebenfluß des Tiberfluſſes.
M. Annius römiſcher Ritter, Zeuge gegen Verres.
Anthropius Befehlshaber eines Schiffes von Apollonia.
Antiochus König von Syrien; ſein Sohn Antiochus Asiaticus wird von Verres beraubt.
C. Antonius Mitkonſul Ciceros im Jahre 63 v. Chr.; Antoniana ratio dicendi Weiſe der Verteidigung, wie ſie der berühmte Redner M. Antonius anzuwenden pflegte.
Apollo der Gott Apollo; Apollo Temenites wurde in Syrakus (in der Neapolis) verehrt.
Apollodorus Zeuge im Prozeß des Verres.
Apollonius 1) mit dem Beinamen Geminus, Bürger aus Panhormus; 2) Niconis filius aus Drepanum.
Apronius Spießgeſelle des Verres.
M'. Aquilius Konſul 101, wegen Erpreſſung angeklagt, aber von dem beredten Markus Antonius erfolgreich verteidigt.
Archagathus Bürger von Haluntium in Sizilien.
Archimedes bedeutender Gelehrter (Mathematiker) in Syrakus, fand ſeinen Tod bei der Eroberung der Stadt 212 v. Chr.
Archonidas Bürger von Helorum.
Arethusa Quelle in Ortygia, einem Stadtteile von Syrakus.
Aristaeus Erzieher des Bacchus, Erfinder des Öls.
Aristodemus Bürger von Apollonia, einer Stadt Siziliens.
Aristoteles griechiſcher Philoſoph, Schüler des Plato, Begründer der peripatetiſchen Schule.
Aristus Bürger von Panhormus.
Armenii die Einwohner von Armenien in Aſien.
Arretini Einwohner der Stadt Arretium in Etrurien.
Q. Arrius Befehlshaber im Sklavenkriege, ſollte Nachfolger des Verres in Sizilien werden.
Asia die römiſche Provinz Aſien = Kleinaſien.
Assorini Einwohner der Stadt Aſſorus auf Sizilien.
Athenae Stadt in Griechenland.

Athenienses virgines Jungfrauen aus Athen; vgl. Canephoroe.
Attalica peripetasmata golddurchwirkte Decken, angeblich von Attalos erfunden.
Attalus 1) König von Pergamum; 2) reicher Mann aus Netum.
Aventinus Hügel in Rom, auf den die plebs zog bei der ersten secessio.

B

Basiliscus, Cn. Pompeius Basiliscus ein Sizilier, welcher durch Gnäus Pompejus das römische Bürgerrecht erlangt hatte.
Bellona Göttin des Krieges.
Bithynia Landschaft in Kleinasien.
Boëthus aus Chalcedon, berühmter Ciseleur.
Bosphorus der Bosporus, Meerenge zwischen der Propontis und dem Schwarzen Meere.

C

C. Cacurius Bürger von Lilybäum auf Sizilien.
C. Caelius Konsul 94 v. Chr., Anhänger des Marius.
L. Caesar Konsul im Jahre 64 v. Chr.
P. Caesetius Quästor des Verres.
Calacte Stadt an der Nordküste Siziliens.
Cn. Calidius römischer Ritter.
Calpurnia lex Gesetz aus dem Jahre 67 v. Chr. gegen Amtserschleichung.
L. Calpurnius zugleich mit Publius Mucius Konsul 133 v. Chr.
Canephoroe attische Jungfrauen mit den heiligen Geräten auf dem Haupte; Statuen in dieser Haltung.
Cannensis pugna im zweiten Punischen Krieg 216 v. Chr.
Capitolium Burg Roms mit dem Tempel des Jupiter.
Carpinatius Bankier des Verres, der viele Fälschungen zu Gunsten des Verres verübt hatte.
Carthago Stadt in Nordafrika, 146 v. Chr. von Publius Scipio Afrikanus minor zerstört.

Castor und Pollux, die sogenannten Dioskuren, hatten einen Tempel am forum Romanum.

Catilina stiftete die Verschwörung im Jahre 63 v. Chr.

Catina Stadt an der Ostküste Siziliens; Catinenses Einwohner von Katina.

Cato 1) C. Cato Enkel des Kato Censorius, wegen Erpressungen in Mazedonien 114 verurteilt; 2) M. Cato maior, gest. 149 v. Chr.; 3) M. Cato Uticensis, eifriger Stoiker, Ankläger des Murena.

Q. Catulus Anhänger Sullas, Mitglied des Gerichtshofes zur Aburteilung des Verres.

Centuripae Stadt am Ätna in Sizilien.

Ceres = Demeter, Göttin des Ackerbaus; ihr Tempel lag in Rom am Aventin.

P. Cervius Legat unter Verres in Sizilien.

Chaldaei Wahrsager, welche aus der Stellung der Gestirne die Zukunft ergründen wollten.

Charybdis das Seeungeheuer gegenüber der Skylla (bei Homer).

Chelido Geliebte des Verres.

Chius Insel bei Kleinasien.

Chrysas Fluß bei Assorus in Sizilien.

Cibȳra Stadt in Phrygien; Cibyratae Einwohner von Cibyra.

L. Cicero ein Vetter des Redners Markus Tullius Cicero.

Cilices Einwohner der Landschaft Cilicien in Kleinasien, berüchtigt als Seeräuber.

C. Claudius Pulcher Ädil im Jahre 99 v. Chr.; gab als solcher glänzende Spiele.

Cleomenes Bürger von Syrakus, Flottenbefehlshaber unter Verres' Prätur.

A. Clodius, so wurde Apollonius aus Drepanum genannt, nachdem er römischer Bürger geworden war.

Cnidus Stadt in Kleinasien (Karien) mit der berühmten Statue der Venus des Praxiteles.

M. Coelius römiſcher Ritter in Lilybäum.

Sex. Cominius ſonſt unbekannte Perſönlichkeit.

Consa Stadt in Samnium (auch Kompſa); Consanus Einwohner von Konſa.

Corduba jetzt Kordova, Stadt in Spanien.

Corinthus Stadt in Griechenland, vasa Corinthia feine Gefäße, nach Korinth benannt, wo ſie zuerſt gefertigt wurden.

Cos Inſel bei Kleinaſien mit dem Bilde der Aphrodite Anadyomene von Apelles.

L. Cotta Konſul 144.

Cottii M. et P.. vornehme Bürger aus Tauromenium auf Sizilien.

L. Crassus gab 103 v. Chr. als Ädil zugleich mit Quintus Mucius Scävola prächtige Spiele.

M. Crassus der Triumvir, Konſul 70 und 55 v. Chr.

Cratippus Bürger von Tyndaris, einer Stadt Siziliens.

Critolaus Bürger der Stadt Ätna.

Cupido = Amor, Sohn der Venus.

L. Curidius Sizilier, von Verres beſtohlen.

M'. Curius beſiegte den Pyrrhus bei Beneventum 275 v. Chr. und feierte dann einen Triumph.

Cyclops der Cyklop Polyphem bei Homer.

Cyzicus Stadt in Kleinaſien mit zwei berühmten Gemälden: Ajax und Medea.

D

Deliacus von Delos; vasa Deliaca = koſtbare Gefäße, die man aus Delos bezog.

Delphi Orakel des Apollo in Mittelgriechenland; mensae Delphicae dreifüßige Tiſche.

Delus Inſel, zu den Cykladen gehörig.

Demetrius Vorſteher der Ringſchule in Tyndaris.

D[illegible]hmer Mann aus der Stadt Tyndaris.

Diana Göttin, Schweſter des Apollo.
Dianium Vorgebirge in Spanien mit einem Tempel der Diana.
Didii vornehme römiſche Familie.
Diocles vornehmer Bürger von Lilybäum.
Diodorus, 1) Q. Lutatius Diodorus, ein Sizilier, war durch Lucius Sulla römiſcher Bürger geworden; 2) aus Malta, Zeuge gegen Verres; 3) Timarchidi filius, vornehmer Syrakuſaner.
Diogenes berühmter Philoſoph, Cyniker, Muſter der Enthaltſamkeit.
Dionysiarchus war proagorus (= Bürgermeiſter) von Katina.
Dionysius Tyrann von Syrakus, Erbauer der Lautumien.
Dis pater Gott der Unterwelt, Pluto.
L. Domitius ſtrenger Prätor in Sizilien.
Drepanum Stadt auf Sizilien (heute Trapani).

E

Ephesii Einwohner von Epheſus; in ihrem Beſitze war das berühmte Bild Alexanders des Großen.
Eriphyla Gemahlin des Amphiaraos, beredete, durch ein Halsgeſchmeide beſtochen, ihren Gemahl zur Teilnahme am Zuge gegen Theben.
Eubulida Bürger der Stadt Herbita.
Euguini kretiſche Kolonie auf Sizilien.
Eumenides Bürger aus Halicye in Sizilien.
Eupolemus vornehmer Bürger aus Kalakte in Sizilien.
Euripus Sund, aufgeregtes Meer, ſo beſonders zwiſchen Attika und Euböa.
Europa in tauro Darſtellung der Europa auf dem Stiere.

F

Faesulae Stadt in Etrurien (jetzt Fieſole).
Favonius der Südweſtwind, der den Frühling anzeigt.
Felicitas Göttin des Glücks; ihr Tempel in Rom 150 v. Chr.

von Lukullus wegen glücklicher Feldzüge in Spanien erbaut.

C. Fimbria Konsul 104 mit Gajus Marius.

T. Flamininus besiegte Philipp III. von Mazedonien 197 v. Chr. bei Kynoskephalä.

L. Flavius 1) Prokurator des römischen Ritters Matrinius; 2) ein römischer Ritter.

Cn. Flavius Schreiber beim Pontifex Appius Klaudius Cäkus, veröffentlichte den Kalender.

Flora Göttin des Wachstums.

Fortuna Bona Göttin des Glücks; ihr Bild ließ Verres dem Hejus.

M. Fulvius besiegte die Ätoler 187 v. Chr.

Furiae die Rachegöttinnen.

Furius Bürger aus Heraklea.

G

Gaia römischer weiblicher Vorname; Bezeichnung der Braut: quando tu Gaius, ego Gaia sagt die Braut.

Galba, 1) P. Sulpicius Galba, Ciceros Mitbewerber um das Konsulat; 2) Ser. Sulpicius Galba hatte 151 in Lusitanien sich sehr grausam gezeigt und wurde deshalb angeklagt; Kato sprach gegen ihn.

Gallia die Provinz Gallien.

Galus, C. Sulpicius Galus, Konsul 166, sagte im Kriege gegen Perseus eine Mondfinsternis voraus.

P. Gavius Bürger von Konsa, von Verres gekreuzigt.

Gela Stadt in Sizilien; Gelenses Einwohner derselben.

M.' Glabrio Prätor im Jahre 70 v. Chr.

Gorgonis os Gorgonenmaske, Vordergesicht einer Gorgo.

Ti. Gracchus Volkstribun 133, bei einem Aufstand ermordet.

Graeculus spöttische Bezeichnung der Griechen („Schöngeist").

P. Granius Zeuge gegen Verres.

H

Hadrianus wurde in seinem eigenen Hause in Utika wegen seines Geizes von seinen Mitbürgern lebendig verbrannt.

Halaesina civitas Stadt Haläsa in Sizilien.

Haluntium Stadt in Sizilien.

Hannibal Feldherr der Karthager im 2. Punischen Kriege.

C. Heius vornehmer Bürger aus Messana.

Helorum Stadt in Sizilien.

Henna eine der ältesten Städte Siziliens.

Heraclea Stadt im Gebiet von Agrigent.

Heracles Führer der Seeräuber in Sizilien zur Zeit der Prätur des Verres.

Heracleus angesehener Bürger aus Segesta.

Heraclius ein reicher Syrakusaner; er machte eine große Erbschaft, von der Verres einen Teil unterschlug.

Herbitensis civitas Stadt Herbita in Sizilien.

Hercules Statue des Herkules von Myron.

Herennius 1) Großhändler in Leptis in Nordafrika. 2) M. Herennius Mitbewerber des Lucius Philippus um das Konsulat für 92 v. Chr.

Hiero et Tlepolemus Brüder aus Cibyra, spürten im Dienste des Verres alle Kostbarkeiten auf.

Hieronica lex sogenannt von König Hiero, handelte über die Leistungen der Zehntpflichtigen.

Hiero rex König Hiero von Syrakus 270—216 v. Chr.

Himera Stadt in Sizilien.

Hispania die Provinz Spanien.

Honoris templum an der Porta Kapena in Rom.

Hortensius berühmter Redner, Verteidiger des Verres, Mitverteidiger des Murena.

I

Iacchus Sohn der Proserpina, besonders in Eleusis verehrt; eine Statue von ihm war in Athen.

Ialysus Gründer der Stadt Jalysos auf Rhodos; Bild desselben in Rhodos.

India Indien.

Insula = *Νᾶσος*, Ortygia mit Namen, Teil von Syrakus.

Isidorus mimus ein Schauspieler, Vater der Tertia.

Ismenias angesehener Bürger aus Tyndaris.

Italicum bellum fugitivorum Sklavenkrieg in Italien unter Spartakus.

Iuno Sospita hatte in Lanuvium einen berühmten Tempel.

Iuppiter Olympius = *Ζεὺς Ὀλύμπιος* besaß einen Tempel in der Achradina; Iuppiter Imperator: von ihm gab es drei berühmte Standbilder.

L

C. Laelius Konsul 140 v. Chr., vertrautester Freund des jüngeren Scipio.

Lamia vornehme Frau aus Segesta.

Lampsacus Stadt in Kleinasien; dort geriet Verres in Lebensgefahr, als er die Tochter des Philodemus, seines Gastfreundes, entführen wollte.

Lanuvium Stadt in der Nähe Roms, Heimat des Lucius Murena.

Latini Bewohner der Landschaft Latium.

Latona Mutter des Apollo und der Diana.

Cn. Lentulus im Sklavenkrieg von Spartakus geschlagen, später Legat des Pompejus.

Leon Imacharensis Bürger von Imachara, Stadt an der Ostseite Siziliens.

Leonidas ein Sizilier.

Leptis Stadt in Nordafrika.

Liber Bacchus; aedes Liberi ein Tempel des Bacchus.

Libera = Proserpina Tochter der Ceres (Demeter).

Lilybaeum Vorgebirge und Stadt an der Westküste Siziliens; Lilybitanus Einwohner von Lilybäum.

Locrenses die Einwohner von Lokri in Unteritalien.

Q. Lucceius Bankier von Regium.

L. Lucullus Konsul 74 v. Chr., römischer Feldherr im dritten Kriege gegen Mithridates; sein Vater Lucius Lukullus war wegen Unterschleifs verurteilt worden.

Lycii Einwohner von Lycien in Kleinasien, griechischer Abstammung.

Lyso angesehener Bürger von Lilybäum.

M

Macedonia römische Provinz Mazedonien.

Cn. Mallius von den Cimbern besiegt.

Mamertini (= Ἀρήιοι) Söhne des Mamers = Mars, Einwohner von Messana.

Manilia lex, vom Tribunen Manilius eingebracht, überwies dem Pompejus den Krieg gegen Mithridates.

Marcellia Fest zur Erinnerung an Markus Marcellus, den Eroberer von Syrakus.

Marcellinus, Cn. Lentulus Marcellinus, Patron der Sizilier.

Marcellus 1) C. Marcellus im Jahre 79 Verwalter von Sizilien, Beschützer des Hejus; 2) M. Marcellus Aeserninus begünstigt den Verres; 3) M. Marcellus eroberte Syrakus 212 v. Chr.

C. Marius Besieger Jugurthas, Gegner Sullas im Bürgerkriege; Marii Männer wie Marius. M. Marius vornehmer Mann aus Vibo Valentia.

Mars heißt communis, weil der Sieg wechselt und nicht immer einem zufällt.

Martius campus das Marsfeld in Rom.

Masinissa König von Numidien, Verbündeter Roms.

Mater magna die Göttermutter Cybele; ihr Kult stammte aus Kreta.

C. Matrinius ein römischer Ritter.

Maximus, Q. Fabius Maximus, 1) vornehmer Römer; welcher von vielen dieses Namens, ist ungewiß; 2) der bekannte

Kunktator; 3) Q. Fabius Maximus Eburnus wurde dem Markus Skaurus bei der Wahl vorgezogen; 4) Q. Fabius Maximus Konsul 121 v. Chr.

Medea Zauberin aus der griechischen Sage; berühmtes Bild von ihr in Cyzikus.

Megaris unbedeutender Ort bei Syrakus.

Melita die Insel Malta; Adj. dazu Melitensis.

Mentor der berühmteste Künstler im Ciselieren, lebte im 4. Jahrhundert v. Chr.

Mercurius der Gott Merkur (Hermes).

Messana Stadt in Sizilien, heute Messina.

Metellus 1) L. Caecilius Metellus, übernahm 70 v. Chr. die Verwaltung Siziliens; 2) Q. Metellus besiegte 148 v. Chr. den Pseudophilippus.

Minerva die Göttin Minerva (Athene).

Q. Minucius Zeuge im Prozesse des Verres.

Mithridates König von Pontus, gefährlicher Gegner der Römer.

P. Mucius Konsul 133 v. Chr.

L. Mummius römischer Feldherr, eroberte 146 v. Chr. Korinth.

Myro berühmter Erzbildner, lebte um 450 v. Chr.

N

Naevius Turpio ein Freigelassener, Ankläger von Profession.

L. Natta Schwager des Publius Klodius.

Neapolis Stadtteil von Syrakus.

Netum Stadt im Innern Siziliens; Netini Einwohner von Netum.

Nicasio Gesandter aus Henna, Zeuge gegen Verres.

Nice Gemahlin des Syrakusaners Kleomenes.

C. Norbanus Konsul 83, Verwalter von Sizilien zwischen 91 und 89 v. Chr.

Numantia Stadt in Spanien, 133 v. Chr. nach langen Kämpfen von den Römern erobert.

Numenius Gesandter aus Henna, Zeuge gegen Verres.

Numidicus, Q. Caecilius Metellus, erhielt seinen Beinamen vom glücklichen Feldzuge gegen Jugurtha 108 v. Chr.

C. Numitorius ein römischer Ritter.

Nymphodorius Bürger von Agrigent.

O

Oceanus der Atlantische Ozean.

Odysseae portus = Ὀδύσσεια ἄκρα, Vorgebirge an der Südspitze Siziliens.

Onasus Bürger aus Segesta.

Orcus = Pluto = Dis pater Gott der Unterwelt.

Ostiensis quaestura, die Quästur mit dem Sitze in Ostia, hatte für Getreidezufuhr zu sorgen.

Otho, L. Roscius Otho, wies durch die lex Roscia 67 v. Chr. den Rittern die 14 vordersten Reihen im Theater zu.

P

Pachynum Vorgebirge auf Sizilien.

Paean Heilgott, Beiname des Apollo.

Pamphilus aus Lilybäum, Gastfreund Ciceros.

L. Papinius angesehener römischer Ritter.

Paralus ein attischer Heros.

Paulus, L. Aemilius Paulus, Sieger bei Pydna.

Sex. Peducaeus verwaltete 76—75 v. Chr. Sizilien.

Peloris Vorgebirge von Sizilien.

Percennii Sizilier, welche durch Gnäus Pompejus das römische Bürgerrecht erhielten.

Perga Stadt in Pamphylien in Kleinasien.

Perperna Unterfeldherr des Sertorius, zettelte gegen diesen eine Verschwörung an, wurde nach Sertorius Anführer; geschlagen und getötet von Gnäus Pompejus.

Persae die Perser.

Perses Sohn Philipps III. von Mazedonien, 167 v. Chr. bei Pydna von Lucius Ämilius Paulus besiegt.

Phalacrus Bürger von Centuripä.

Phalaris Tyrann von Agrigent 570—557 v. Chr.

Phasēlis Stadt an der Grenze von Lycien und Pamphylien in Kleinasien.

Philippus König von Mazedonien, 194 v. Chr. bei Kynoskephalä von Titus Flamininus besiegt.

L. Philippus fiel 93 v. Chr. bei der Bewerbung ums Konsulat durch, wurde aber 89 v. Chr. gewählt.

Philo vgl. Cn. Pompeius.

Philus, L. Spurius Philus, Freund des jüngeren Scipio Africanus, Konsul 136 v. Chr.

Phylarchus 1) Bürger von Centuripä; 2) Bürger von Haluntium.

Pipa Gemahlin des Äschrio von Syrakus.

Piso, Cn. Calpurnius Piso, verband sich 65 v. Chr. mit Katilina zur Ermordung der Konsuln.

Piso, L. Calpurnius Piso Frugi 1) Konsul 133; 2) dessen Sohn, Prätor 74 mit Verres; 3) dessen Sohn, Ciceros Schwiegersohn.

Placentinus aleator Würfelspieler aus Placentia.

Plato Schüler des Sokrates, Begründer der akademischen Philosophenschule.

Poenae die Rachegöttinnen; vgl. Furiae.

Poeni die Punier, Karthager; Punicae litterae punische Schrift.

Polea Abgesandter des Verres.

Polyclitus Bildhauer aus Argos um 430 v. Chr.

Pompeia via eine Straße in Sizilien, welche Gnäus Pompejus Magnus hatte bauen lassen.

Cn. Pompeius Magnus der Gegner Cäsars.

Cn. Pompeius aus Tyndaris, hieß früher Philo, erhielt durch Pompejus das römische Bürgerrecht.

Pontus das Schwarze Meer; Ponti os der thracische Bosporus.

P. Popilius Konsul 132 v. Chr.

Porcia lex verbot körperliche Züchtigung der römischen Bürger.

C. Postumus Ankläger des Murena.

Potamo Schreiber des Quästors Quintus Cäcilius, Gehilfe des Verres.

Praxiteles Bildhauer aus Athen um 450 v. Chr.

Proserpina = Libera Gemahlin des Pluto, Tochter der Ceres.

Pseudophilippus angeblicher Sohn des Königs Perseus von Mazedonien, 148 v. Chr. von Quintus Metellus besiegt.

Punicani lectuli hölzerne Bänke.

Puteoli bedeutendste Handelsstadt in Unteritalien.

Pyrrhus König von Epirus, gefährlicher Gegner der Römer; vgl. M'. Curius.

R

L. Raecius römischer Ritter, Handelsherr in Panhormus.

Regini Einwohner von Regium am fretum Siculum.

Rhodii die Einwohner der Insel Rhodus.

Rhodius tibicen ein Flötenspieler.

P. Rupilius mit Publius Popilius Konsul 132 v. Chr.

S

Sabinus fundus Grundstück im Sabinerlande.

C. Sacerdos vor Verres Proprätor von Sizilien.

Samos Insel bei Kleinasien; Samia vasa irdene Gefäße (während die Corinthia und Deliaca kostbare Gefäße aus Erz waren).

Sappho berühmte Dichterin von Lesbos; Statue derselben.

Satyrus Heros, in Tarent verehrt.

Scaevola, Q. Mucius Scaevola, 103 v. Chr. kurulischer Ädil; gab als solcher prächtige Spiele.

Scaurus, M. Aemilius Scaurus, fiel 116 v. Chr. gegen Quintus Fabius Maximus Eburnus bei der Bewerbung ums Konsulat durch.

Scythae barbarisches Volk im Nordosten Europas.
Segesta uralte Stadt in Sizilien.
Selene Königin von Syrien, ägyptische Prinzessin, Tochter des Ptolomäus Physkon.
Semproniae leges von Gajus Gracchus ließen nur das Volk selbst über das Leben eines römischen Bürgers aburteilen.
Sertorius Anhänger des Gajus Marius, setzte den Bürgerkrieg in Spanien fort; Sertoriani milites Krieger des Sertorius.
P. Servilius Vatia Isauricus zerstörte im Seeräuberkriege 78—76 v. Chr. Phaselis; Richter im Prozeß des Verres.
C. Servilius römischer Bürger in Panhormus.
Sibyllini libri Weissagebücher, die man zu Rom in gefährlicher Zeit von Staatswegen einsehen ließ.
L. Sisenna Legat des Pompejus im Seeräuberkrieg.
Silanio Bildhauer zur Zeit Alexanders des Großen.
D. Silanus Konsul 62 v. Chr.
Sopater war proagorus (Bürgermeister) von Tyndaris.
Sthenius Sizilier aus Thermä, von Verres in seiner Abwesenheit verurteilt, weil er ihm seine Mitwirkung bei den Räubereien versagt hatte.
Stoicus Anhänger der stoischen Philosophie; Stoice nach Weise eines Stoikers.
L. Suettius ein römischer Ritter, Zeuge gegen Verres.
Sulla, Lucius Kornelius, der Diktator Sulla, Gegner des Marius.
Ser. Sulpicius Rufus berühmter Rechtsgelehrter, Ankläger des Murena.
Syracusae Hauptstadt von Sizilien.
Syria das Reich des Antiochus.

T

Q. Tadius Zeuge gegen Verres; P. Tadius Legat des Verres.
Tarentini Einwohner der Stadt Tarent in Unteritalien.

Tempsa Seestadt in Bruttium, wurde von einer Sklavenhorde im Sklavenkriege besetzt und ausgeplündert.

Tenedus Insel in der Nähe von Troja.

Terentia lex et Cassia Erneuerung der lex frumentaria des Gajus Gracchus, 73 v. Chr.

Tertia Tochter des Schauspielers Isidorus.

Theodorus Gesandter aus Henna, zugleich mit Numenius und Nikasio.

Theomnastus 1) Bürger von Syrakus, 2) halbverrückter Syrakusaner, Theoraktus (*Θεόρρηκτος*) genannt.

Theoractus vgl. Theomnastus 2.

Thericlia Trinkschalen mit zwei Henkeln (angeblich nach dem Korinther Therikles genannt).

Thermitani Einwohner von Thermä, Stadt in Sizilien, gegründet nach der Zerstörung Himeras durch die Karthager.

Thespiae Städtchen in Böotien; Thespiades Musae genannt von Thespiä am Berge Helikon.

Thraso Bürger von Tyndaris.

Timarchides Freigelassener des Verres, Helfershelfer bei allen Unthaten.

Titia lex enthielt Bestimmungen über die Provinzen und ihre Verteilung.

L. Titius ein römischer Bürger.

Tlepolemus vgl. Hiero.

Triocalinus ager Gebiet der Stadt Triokala in Sizilien.

Triptolemus Königssohn von Eleusis, verbreitete von Ceres ausgesandt den Ackerbau.

Tubero, Q. Aelius Tubero, Schwestersohn des jüngeren Africanus, Schüler des Stoikers Panätius.

Tusculanum Landgut bei Tuskulum (dort hatte Quintus Hortensius ein solches, später auch Cicero).

Tycha Stadtteil von Syrakus.

Tyndaris Stadt an der Nordküste Siziliens; Tyndaritani Einwohner derselben.

Tyrus Seestadt in Phönizien; purpura Tyria Purpur aus Tyrus, gehörte zum feinsten Purpur.

U

Umbria Landschaft Italiens, nordöstlich von Rom.

Urios (Οὔριος) Beiname des Jupiter, welcher dem Seefahrer guten Fahrwind verleiht.

Uticensis Adj. von Utica. Stadt in Nordafrika; Uticense exemplum vgl. Hadrianus.

V

Valentini Einwohner der Stadt Vibo Valentia in Bruttium.

Valentius interpres Dolmetscher des Verres.

Velia Stadt in Lukanien.

Venerii servi Sklaven der Venus (d. h. zu ihrem Tempel auf Eryx gehörig); sie wurden von Verres als servi publici benutzt.

Verria das von den Mamertinern und Syrakusanern zu Ehren des Verres eingerichtete Verresfest.

Vesta Göttin des Herdes, hatte Tempel in Rom, Tarent und anderswo.

Vestalis Priesterin der Vesta.

L. Vettius Chilo Schwager des Verres und Quästor bei ihm.

Victoria eburnea Standbild der Siegesgöttin aus Elfenbein.

Z

Zeno aus Citium auf Cypern (4. Jahrhundert v. Chr.), Begründer der stoischen Schule.

Zosippus vornehmer Bürger aus Tyndaris.

Druck von Velhagen & Klasing in Bielefeld.

THE UNIVERSITY OF MICHIGAN
GRADUATE LIBRARY

DATE DUE

NOV 1 1970